

**UNIVERSITÄT
LUZERN**

**RECHTSWISSENSCHAFTLICHE
FAKULTÄT**

INFORMATION

KOMMENTIERTES MASTERPROGRAMM

**HERBSTSEMESTER
2026-2027**





We'll help you
grow your skills

so you can

go further

Fuel your development. At PwC, we provide opportunities, mentorship and learning that accelerate your career from day one. From working at the cutting-edge of tech to collaborating with industry experts, we empower you to shape tomorrow.



Liebe Studierende

Sie interessieren sich für ein Masterstudium an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Luzern oder studieren bereits in Luzern und möchten Ihr weiteres Studium planen. Die vorliegende Broschüre bietet Ihnen eine Übersicht mit Detailbeschreibungen sämtlicher Masterveranstaltungen der kommenden drei Semester.

Die Rechtswissenschaftliche Fakultät der Universität Luzern verleiht einheitlich den Titel «Master of Law» («MLaw»). In unserem Masterstudium besteht Wahlfreiheit, das heisst, Sie können die Fächer individuell nach Ihren Prioritäten zusammenstellen. Dabei haben Sie die Möglichkeit, sich thematisch auszurichten und Ihrem Master auf diese Weise ein bestimmtes fachliches Profil zu verleihen. Es stehen Ihnen dafür sieben Masterprofile zur Auswahl.

Darüber hinaus bietet die Fakultät drei interdisziplinäre «Master Plus»-Studiengänge an. Zusätzlich zum regulären MLaw-Studium können Sie in einem weiteren Semester fundiertes Basiswissen in einem nicht-juristischen Studiengang erwerben. Zur Auswahl stehen drei Master Plus: Economics & Management, International Relations und Health Policy. Das Lehrangebot stammt von den Fakultäten für Wirtschaftswissenschaften und Kultur- und Sozialwissenschaften sowie der Fakultät für Gesundheitswissenschaften und Medizin.

Sowohl die individuelle Profilbildung als auch die interdisziplinäre Zusatzausbildung können im Zeugnis separat ausgewiesen werden.

In dieser Broschüre finden Sie zunächst eine Übersicht über unser Masterprogramm und die Semester, in denen die einzelnen Veranstaltungen angeboten werden. Die Übersicht ist nach Masterprofilen gegliedert.

Darüber hinaus bieten wir eine Vielzahl englischsprachiger Lehrveranstaltungen an. Diese sind zum schnellen Auffinden in der Gesamtübersicht blau markiert.

Im Anschluss finden Sie die detaillierten Beschreibungen aller Lehrveranstaltungen in alphabetischer Reihenfolge.

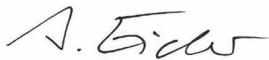
Weitere Informationen zum Masterstudium und zum «Master Plus» finden Sie auf unserer Webseite unter www.unilu.ch/rf/masterstudium. Wichtige Adressen und Ansprechpartner der Fakultät finden Sie auf der letzten Seite dieser Broschüre.

Das vorliegende Kommentierte Masterprogramm basiert auf dem Stand von März 2026. Änderungen bleiben vorbehalten.

Ich danke Ihnen für Ihr Interesse an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Luzern und würde mich sehr freuen, Sie bei uns im Masterstudium begrüßen zu dürfen. Den bereits in Luzern Studierenden wünsche ich weiterhin viel Freude und Erfolg im Studium.

Luzern, im Oktober 2025

Prof. Dr. Andreas Eicker



Dekan Rechtswissenschaftliche Fakultät Universität Luzern

INHALTSVERZEICHNIS

<i>MASTERPROFILE</i>	6
<i>ÜBERSICHT MASTERPROGRAMM HERBSTSEMESTER 2025–2026</i>	8
<i>MASTER PLUS (INTERDISZIPLINÄRE ZUSATZAUSBILDUNGEN)</i>	19
<i>MASTERPROGRAMM HERBSTSEMESTER 2025–2026</i>	24
<i>Wahlfächer A–Z</i>	24
<i>Summer School</i>	69
<i>Moot Courts</i>	70
<i>Falllösungen</i>	72
<i>Gastlehrveranstaltungen</i>	73
<i>Nichtjuristische Fächer</i>	75
<i>For International Incoming Exchange Students only</i>	78
<i>WICHTIGE FAKULTÄTSADRESSEN</i>	79



MASTERPROFILE

Im Masterstudium haben Sie die Möglichkeit, Ihre Wahlfächer gezielt auf praxisrelevante Themen auszurichten, um Ihrem Abschluss ein bestimmtes Profil zu verleihen. Sie wählen dabei die Lehrveranstaltungen so aus, dass Sie ein möglichst umfassendes Verständnis eines Themenbereichs erlangen. Die Fakultät bietet zurzeit sieben Masterprofile an. Die einzelnen Profile sind fachgebietsübergreifend, sie beleuchten die jeweiligen Themen aus der Perspektive verschiedener Rechtsgebiete (Privatrecht, öffentliches Recht, Strafrecht, Grundlagenfächer).

1. Unternehmens- & Steuerrecht

Das Masterprofil «Unternehmens- & Steuerrecht» widmet sich dem Wirtschaftsrecht aus der Unternehmensperspektive. Ein umfangreicher Fächerkanon behandelt die vielschichtigen rechtlichen Herausforderungen der Unternehmenswelt. Der Fokus liegt auf vertrags-, gesellschafts- und steuerrechtlichen Fragestellungen. Jenen, die eine Arbeit bei der Wirtschaftsanwaltschaft, in Rechtsabteilungen von Firmen, in der Unternehmens- oder in der Steuerberatung in Erwägung ziehen, vermitteln die Fächer dieses Profils eine gute Ausgangslage.

2. Wettbewerb & Regulierung

Die Lehrveranstaltungen des Masterprofils «Wettbewerb & Regulierung» befassen sich – in Entsprechung zur ökonomischen Teildisziplin der Volkswirtschaftslehre – mit den rechtlichen Rahmenbedingungen von Märkten auf nationaler und internationaler Ebene. Schwerpunkte liegen auf Fragen, wie der wirtschaftliche Wettbewerb vor staatlichen und privaten Eingriffen geschützt und der freie Verkehr von Waren, Personen, Dienstleistungen und Kapital sichergestellt wird. Die Fächer dieses Profils bieten einen guten Einstieg für Studierende, die eine Tätigkeit für Bundesbehörden wie die Wettbewerbskommission (WEKO), das Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO), die Nationalbank oder die Finanzmarktaufsicht, für internationale Organisationen wie die WTO oder für eine Wirtschaftskanzlei in Betracht ziehen.

3. Recht, Technologie & Nachhaltigkeit

Das Masterprofil «Recht, Technologie & Nachhaltigkeit» hat die Regulierung neuer Technologien wie Informations-, Medizin- und Energietechnologien zum Gegenstand. Im Zentrum steht der Umgang des Rechts mit den Herausforderungen der digitalen Wirtschaft und den weitreichenden Auswirkungen technischer Innovation auf den Menschen und seine Gesundheit, die Gesellschaft und die Umwelt. Die Fächer dieses Profils verschaffen eine gute Basis für juristische Tätigkeiten in Life Sciences- und Technologierechtsabteilungen von Anwaltskanzleien, in technologiegeprägten Branchen wie der Biotech-, Pharma- und Lebensmittelindustrie, der Energie-, Telekommunikations- und Medienbranche einschliesslich gewissen Aufsichtsbehörden oder auch beim Institut für geistiges Eigentum.

4. Sozial-, Versicherungs- & Schadenausgleichsrecht

Luzern gilt als «Sozialversicherungshauptstadt» der Schweiz. Mit den sozialrechtlichen Abteilungen des Bundesgerichts, dem Hauptsitz der Suva sowie grosser Krankenversicherer finden sich wichtige Akteure im Bereich der Sozialversicherungen in unmittelbarer Nähe. Das Masterprofil «Sozial-, Versicherungs- und Schadenausgleichsrecht» vereinigt Rechtsmaterien, welche die Versicherung von Risiken wie Alter, Unfall, Krankheit und Arbeitslosigkeit, den Ausgleich eingetretener Schäden wie auch die Überwindung struktureller Ungleichgewichte zwischen Vertragsparteien sowie den Schutz vulnerabler Personen zum Ziel haben. Dieses Profil eignet sich für Studierende, die sich eine Karriere im Bereich des Versicherungswesens, der Rechtsvertretung in Haftpflichtfällen und Jugendstrafverfahren oder in Organisationen des Konsumenten-, Mieter- und Arbeitnehmerschutzes vorstellen können.

5. Streiterledigung

Die Streiterledigung stellt ein Kerngebiet juristischen Wissens und Könnens dar. Juristinnen und Juristen zeichnen sich durch ihre besondere Fachkompetenz in der Beherrschung des verfahrensrechtlichen Instrumentariums aus. Im Masterprofil «Streiterledigung» werden einerseits die prozessrechtlichen Fächer vertieft, andererseits befasst sich das Profil mit der aussergerichtlichen Erledigung von Streitfällen im Rahmen von Schiedsgerichtsverfahren. Ein besonderer Fokus liegt auf Streitfällen mit internationaler Dimension. Die Fächer dieses Profils vermitteln fundierte juristische Kenntnisse im Hinblick auf prozessuale Tätigkeiten an Gerichten, in der Anwaltschaft oder in Behörden, die wie etwa die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden Verantwortung für die Durchführung fairer Verfahren tragen.

6. Kriminalität & Strafjustiz

Die Lehrveranstaltungen des Masterprofils «Kriminalität & Strafjustiz» bieten die Möglichkeit, das Verständnis für die strafrechtlichen Zusammenhänge und die Verwirklichung des Strafrechts in der Praxis zu erweitern. Das Profil umfasst Vertiefungen sowie besondere Schwerpunkte des materiellen Strafrechts wie das Wirtschaftsstrafrecht oder das Völkerstrafrecht.

Darüber hinaus legt es einen Fokus auf die Strafverfolgung und den Strafvollzug unter Einschluss historischer sowie interdisziplinärer Bezüge. Mit den Fächern dieses Profils erwerben Studierende die Grundlagen für eine Tätigkeit auf einem Strafgericht, bei der Staatsanwaltschaft oder der Polizei wie auch in Compliance-Abteilungen oder Forensic Teams der Privatwirtschaft.

7. Internationales Recht & Menschenrechte

Viele gesellschaftliche Probleme und Herausforderungen wie Migrationsströme, Terrorismus und Kriege, Epidemien oder Umweltbelastungen machen nicht an nationalen Grenzen halt. Die internationale Zusammenarbeit hat in den letzten Jahrzehnten entsprechend stark an Bedeutung gewonnen. Zugleich ist die Verwirklichung der Menschenrechte eine globale Aufgabe geworden. Das Masterprofil «Internationales Recht & Menschenrechte» besteht aus Fächern des internationalen Rechts sowie ausgewählten nationalen Rechtsmaterien, welche sich mit menschenrechtlichen Themen und Fragestellungen auseinandersetzen. Die Fächer dieses Profils bieten gute Voraussetzungen für eine Arbeit in einer international ausgerichteten Bundesbehörde wie dem EDA, im diplomatischen Dienst, in internationalen Organisationen wie der UNO und dem IKRK oder für Menschenrechtsorganisationen wie Amnesty International.

ÜBERSICHT MASTERPROGRAMM HERBSTSEMESTER 2026–2027

(nach Masterprofilen geordnet; Lehrveranstaltungen in Fremdsprachen sind mit Farbe gekennzeichnet | (X) = Durchführung noch nicht bestätigt)

Lehrveranstaltung	Dozentin Dozent	HS 26	FS 27	HS 27	Credits
Allgemeine Fächer					
Anwaltsrecht	Prof. Lorenz Droese Franco Strub, RA, M.A.	X		(X)	5
Anwaltsrhetorik (Blockveranstaltung)	Prof. Ulrich Falk		(X)		5
Internationales Familien- und Erbrecht	Prof. Barbara Graham-Siegenthaler Prof. Rodrigo Rodriguez	X		(X)	5
Law and Society in a Global Context	Prof. Vagias Karavas	X		(X)	5
Nachlassplanung und -abwicklung	Prof. Barbara Graham-Siegenthaler Ass.-Prof. Claude Humbel Dr. Philip Bornhauser	X		(X)	5
Notariatsrecht ¹	NN				5
Praxisnahe Vertiefung im Familien- und Personenrecht	Prof. Regina Aebi-Müller		(X)		5
Rechtsvergleichung im Privatrecht	Prof. Barbara Graham-Siegenthaler		(X)		5
Rechtsetzungslehre	Dr. Lucy Keller	X		(X)	5
Römisches Recht: Ausgewählte Privatrechtsgebiete auf historisch-vergleichender Grundlage	Dr. Roger Müller		(X)		5
Swiss Moot Court	div.	(X)		(X)	5/7
Workshop zur aktuellen juristischen Grundlagenforschung	Prof. Vagias Karavas Prof. Michele Luminati		(X)		5

¹ Nächste Durchführung: noch offen.

Lehrveranstaltung	Dozentin Dozent	HS 26	FS 27	HS 27	Credits
Masterprofil «Unternehmens- & Steuerrecht»					
Aktienrecht	Prof. Franca Contratto		(X)		5
Gesellschafts- und Unternehmensrecht im europäischen Vergleich (Blockveranstaltung)	Prof. Karin Müller		(X)		5
Immobiliarsachenrecht	Prof. Christoph Bauer Prof. Barbara Graham-Siegenthaler	X		(X)	5
Kaufrecht	NN		(X)		5
Praxisnahe Vertiefung im Werkvertrags- und Auftragsrecht	Prof. Jörg Sprecher		(X)		5
Schuldbetreibungs- und Konkursrecht (Schwerpunkt Unternehmensinsolvenzrecht)	Prof. Rodrigo Rodriguez	X		(X)	5
Schweizerisches Steuerrecht ²	NN	(X)		(X)	5
Steuerrecht der natürlichen Personen	Dr. Peter Lang		(X)		5
Unternehmensrecht: Praxisrelevante Vertiefung im Gesellschafts- und Sozialversicherungsrecht	Prof. Karin Müller Dr. Philipp Egli	X		(X)	5
Unternehmensrecht: Nachfolge und Umstrukturierung	Prof. Karin Müller Dr. Felix Horat Dr. Gernot Zitter		(X)		5
Unternehmenssteuerrecht: Grundlagen	NN	(X)		(X)	5
Unternehmenssteuerrecht: Verkauf, Reorganisation und Sanierung von Unternehmen ³	NN				5
Vertragsgestaltung und -durchsetzung	Dr. Jörg Sprecher	X		(X)	5
Wirtschaftsstrafrecht und Allgemeinheit	Prof. Jürg-Beat Ackermann		(X)		5
Wirtschaftsstrafrecht und Individuen	Prof. Jürg-Beat Ackermann	X			5

² Ersetzt «Einführung ins Steuerrecht». Die Prüfung zur Vorlesung «Schweizerisches Steuerrecht» kann nur abgelegt werden, wenn nicht bereits Credits erworben wurden im Fach «Einführung ins Steuerrecht».

³ Nächste Durchführung: noch offen.

Lehrveranstaltung	Dozentin Dozent	HS 26	FS 27	HS 27	Credits
Masterprofil «Wettbewerb & Regulierung»					
Agrarrecht	Prof. Roland Norer	X		(X)	5
Competition Law and Regulation in Emerging Technology Markets	Prof. Max Baumgart		(X)		5
Energierecht ⁴	Prof. Max Baumgart		(X)		5
European Economic Law	Prof. Sebastian Heselhaus	X		(X)	5
Finanzmarktrecht	Prof. Franca Contratto	X		(X)	5
Immaterialgüterrecht	PD Dr. Gregor Wild		(X)		5
International Banking & Capital Market Regulation	Prof. Franca Contratto			(X)	5
International Economic Law ⁵	Prof. Mira Burri Prof. Nicolas Diebold		(X)		5
International Intellectual Property Law	Prof. Mira Burri			(X)	5
Kartell- und Lauterkeitsrecht ⁶	Prof. Nicolas Diebold lic. iur. David Mamane		(X)		5
Law and Economics (Workshop auf Deutsch or in English)	Prof. Klaus Mathis		(X)		5
Law Clinic im Wirtschaftsrecht	Prof. Nicolas Diebold Prof. Bernhard Rütsche	(X)	(X)	(X)	5
Öffentliches Wirtschaftsrecht ⁷	Prof. Nicolas Diebold Prof. Bernhard Rütsche	X		(X)	5
Planungs- und Baurecht	Prof. Roland Norer		(X)		5
Rechtsökonomie	Prof. Klaus Mathis	X		(X)	5
Wirtschaftsstrafrecht und Allgemeinheit	Prof. Jürg-Beat Ackermann		(X)		5
Wirtschaftsstrafrecht und Individuen	Prof. Jürg-Beat Ackermann	X			5

⁴ Ersetzt «Energie- und Klimarecht». Die Prüfung zur Vorlesung «Energierecht» kann nur abgelegt werden, wenn nicht bereits Credits erworben wurden im Fach «Energie- und Klimarecht».

⁵ Replaces "International Trade Law". The exam for the lecture "International Economic Law" can only be taken if credits have not already been earned in the subject "International Trade Law".

⁶ «Kartell- und Lauterkeitsrecht» ersetzt «Kartellrecht» und «Recht gegen unlauteren Wettbewerb (UWG)» bzw. «Unlauterer Wettbewerb (UWG)». Die Prüfung zur Vorlesung «Kartell- und Lauterkeitsrecht» kann nur abgelegt werden, wenn nicht bereits Credits erworben wurden in den Fächern «Kartellrecht» und/oder «Recht gegen unlauteren Wettbewerb (UWG)» bzw. «Unlauterer Wettbewerb (UWG)».

⁷ Ersetzt «Wettbewerbsrecht», «Öffentliches Vergaberecht» und «Öffentliches Wettbewerbsrecht». Die Prüfung zur Vorlesung «Öffentliches Wirtschaftsrecht» kann nur abgelegt werden, wenn nicht bereits Credits erworben wurden in den Fächern «Wettbewerbsrecht», «Öffentliches Vergaberecht» und «Öffentliches Wettbewerbsrecht».

Lehrveranstaltung	Dozentin Dozent	HS 26	FS 27	HS 27	Credits
Masterprofil «Recht, Technologie & Nachhaltigkeit»					
Agrarrecht	Prof. Roland Norer	X		(X)	5
Biomedizinrecht	Prof. Vagias Karavas		(X)		5
Blockchain, KI und Recht der Digitalisierung	Prof. Max Baumgart Ass.-Prof. Claude Humbel Ass.-Prof. Markus Schreiber	X		(X)	5
Climate Justice ⁸	Asst.-Prof. Markus Schreiber		(X)		5
Competition Law and Regulation in Emerging Technology Markets	Prof. Max Baumgart		(X)		5
Copyright in the Digital Age (Workshop)	Prof. Mira Burri		(X)		5
Cybercrime ⁹	Prof. Damian Graf	X			5
Datenschutzrecht	Dr. Anne-Sophie Morand Dr. David Vasella		(X)		5
Digitale Rechtsgeschäfte ¹⁰	Prof. Andreas Furrer				5
Energierecht ¹¹	Prof. Max Baumgart		(X)		5
Gesundheitsrecht	Prof. Bernhard Rütsche	X		(X)	5
Immaterialgüterrecht	PD Dr. Gregor Wild		(X)		5
International Environmental Law (Block Course)	Prof. Thilo Marauhn	X		(X)	5
International Intellectual Property Law	Prof. Mira Burri			(X)	5
International Law of Contemporary Media	Prof. Mira Burri			(X)	5
Internet Law	Prof. Mira Burri		(X)		5
Law of Sustainable Development	Prof. Klaus Mathis		(X)		5
Klimaschutzrecht	Prof. Sebastian Heselhaus	X		(X)	5
Medizinrecht	Prof. Regina Aebi-Müller		(X)		5
Recht der digitalen Medien	Prof. Vagias Karavas	X		(X)	5
Umweltrecht	Prof. Roland Norer		(X)		5

⁸ Replaces «Klimaklagen». The exam for the lecture "Climate Justice" can only be taken if credits have not already been earned in the subject «Klimaklagen».

⁹ Replaces «Cyberstrafrecht». The exam for the lecture "Cybercrime" can only be taken if credits have not already been earned in the subject «Cyberstrafrecht».

¹⁰ Nächste Durchführung: noch offen.

¹¹ Ersetzt «Energie- und Klimarecht». Die Prüfung zur Vorlesung «Energierecht» kann nur abgelegt werden, wenn nicht bereits Credits erworben wurden im Fach «Energie- und Klimarecht».

Lehrveranstaltung	Dozentin Dozent	HS 26	FS 27	HS 27	Credits
Masterprofil «Sozial-, Versicherungs- & Schadenausgleichsrecht»					
Arbeitsrecht ¹²	Dr. Michael Meier	X		(X)	5
Ausservertragliches Haftpflichtrecht ¹³	Ass.-Prof. Oliver William		(X)		5
Contratto di lavoro ¹²	Prof. Francesco Trezzini			(X)	5
Koordination von Schadenausgleichssystemen	Prof. Marc Hürzeler		(X)		5
Mietrecht (Vertiefung)	Dr. Tina Huber-Purtschert	X		(X)	5
Privatversicherungsrecht	Prof. Marc Hürzeler	X		(X)	5
Recht der beruflichen Vorsorge	Prof. Marc Hürzeler		(X)		5
Sozialversicherungs- und privatrechtliche Vorsorgeplanung	Prof. Marc Hürzeler	X		(X)	5
Sozialversicherungsrecht	Prof. Marc Hürzeler	X		(X)	5
Strafrecht - Psychiatrie - Psychologie	Prof. Jürg-Beat Ackermann Prof. Dr. med. Elmar Habermeyer Dr. med. Friederike Höfer		(X)		5
Unfallversicherungsrecht	Prof. Marc Hürzeler		(X)		5

¹² Die Prüfung zur Vorlesung «Arbeitsrecht» kann nur abgelegt werden, wenn nicht bereits Credits erworben wurden im Fach «Contratto di lavoro».

¹² L'esame per la materia «Contratto di lavoro» può essere fatto solo se non sono già stati acquisiti crediti nella materia «Contratto di lavoro in generale e approfondimenti in alcuni contratti, sportivi in particolare» oppure nella materia «Arbeitsrecht».

¹³ Ersetzt «Schadensrecht». Die Prüfung zur Vorlesung «Ausservertragliches Haftpflichtrecht» kann nur abgelegt werden, wenn nicht bereits Credits erworben wurden im Fach «Schadensrecht».

Lehrveranstaltung	Dozentin Dozent	HS 26	FS 27	HS 27	Credits
Masterprofil «Streiterledigung»					
Aussergerichtliche Konfliktlösung – Alternative Dispute Resolution (ADR)	Prof. Daniel Girsberger				5
Diritto materiale e processuale civile svizzero (approfondimento) ¹⁵	Prof. Francesco Trezzini		(X)		5
Diritto materiale e processuale penale svizzero (approfondimento) ¹⁶	Dr. Goran Mazzucchelli		(X)		5
Diritto materiale e processuale pubblico svizzero (approfondimento)	Dr. Pietro Crespi	X		(X)	5
Einführung in das Internationale Privatrecht (IPR)	Prof. Daniel Girsberger PD Dr. Dirk Trüten		(X)		5
International Arbitration	Prof. Daniel Girsberger	X		(X)	5
Öffentliches Verfahrensrecht in der Praxis	Dr. Heiner Eiholzer	X		(X)	5
Rechtstheorie (Workshop)	Prof. Michele Luminati	X			5
Schuldbetreibungs- und Konkursrecht (Schwerpunkt Unternehmensinsolvenzrecht)	Prof. Rodrigo Rodriguez	X		(X)	5
Strafverfahrensrecht (Vertiefung) ¹⁶	Prof. Jürg-Beat Ackermann	X			5
Strafverteidigung	Dr. Laura Jetzer Dr. Andrea Taormina		(X)		5
Willem C. Vis Moot Court	Asst.-Prof. Oliver William Roxane Schmidgall, MLaw	(X)		(X)	18
Zivilprozessrecht (Vertiefung) ¹⁵	Dr. Melanie Huber-Lehmann		(X)		5

¹⁴ Nächste Durchführung: noch offen.

¹⁵ L'esame per la materia «Diritto materiale e processuale civile svizzero (approfondimento)» può essere fatto solo se non sono già stati acquisiti crediti nella materia «Zivilprozessrecht (Vertiefung)».
Prevista per la primavera 2027.

¹⁵ Die Prüfung zur Vorlesung «Zivilprozessrecht (Vertiefung)» kann nur abgelegt werden, wenn nicht bereits Credits erworben wurden im Fach «Diritto materiale e processuale civile svizzero (approfondimento)».

¹⁶ L'esame per la materia «Diritto materiale e processuale penale svizzero (approfondimento)» può essere fatto solo se non sono già stati acquisiti crediti nella materia «Strafverfahrensrecht (Vertiefung)».

¹⁶ Die Prüfung zur Vorlesung «Strafverfahrensrecht (Vertiefung)» kann nur abgelegt werden, wenn nicht bereits Credits erworben wurden im Fach «Diritto materiale e processuale penale svizzero (approfondimento)».

Lehrveranstaltung	Dozentin Dozent	HS 26	FS 27	HS 27	Credits
Masterprofil «Kriminalität & Strafjustiz»					
Cybercrime	Prof. Damian Graf	X			5
Diritto materiale e processuale penale svizzero (approfondimento) ¹⁷	Dr. Goran Mazzucchelli		(X)		5
Geschichte des Strafrechts und des Strafvollzugs: «Schlagen, Verstümmeln, Einsperren» ¹⁸	Prof. Michele Luminati				5
Jugendstrafrecht	Prof. Ineke Pruin		(X)		5
Migrationsstrafrecht	Dr. Luzia Vetterli		(X)		5
Opfer im Straf- und Strafverfahrensrecht	Dr. Nora Scheidegger		(X)		5
Polizei- und Sicherheitsrecht	Dr. Lucien Müller		(X)		5
Praxisrelevante Bestimmungen aus dem Nebenstrafrecht	Prof. Gerhard Fiolka	X		(X)	5
Rechtsmedizin	Prof. Christian Jackowski		(X)		5
Strafrecht - Psychiatrie - Psychologie	Prof. Jürg-Beat Ackermann Prof. Dr. med. Elmar Habermeyer Dr. med. Friederike Höfer		(X)		5
Strafverfahrensrecht (Vertiefung) ¹⁷	Prof. Jürg-Beat Ackermann	X			5
Strafverteidigung	Dr. Laura Jetzer Dr. Andrea Taormina		(X)		5
Strafvollzugsrecht	Prof. Ineke Pruin Prof. Jonas Weber	X		(X)	5
Völkerstrafrecht	lic. iur. Elisabeth Baumgartner lic. iur. Marie-Ursula Kind	X		(X)	5
Wirtschaftsstrafrecht und Allgemeinheit	Prof. Jürg-Beat Ackermann		(X)		5
Wirtschaftsstrafrecht und Individuen	Prof. Jürg-Beat Ackermann	X			5

¹⁷ L'esame per la materia «Diritto materiale e processuale penale svizzero (approfondimento)» può essere fatto solo se non sono già stati acquisiti crediti nella materia «Strafverfahrensrecht (Vertiefung)».

¹⁷ Die Prüfung zur Vorlesung «Strafverfahrensrecht (Vertiefung)» kann nur abgelegt werden, wenn nicht bereits Credits erworben wurden im Fach «Diritto materiale e processuale penale svizzero (approfondimento)».

¹⁸ Nächste Durchführung: noch offen.

Lehrveranstaltung	Dozentin Dozent	HS 26	FS 27	HS 27	Credits
Masterprofil «Internationales Recht & Menschenrechte»					
Anti-Terrorism Law	Eran Fish, PhD, LL.M.		(X)		5
Current Issues in Human Rights Law (Workshop)	Prof. Martina Caroni		(X)		5
Europäische Menschenrechtskonvention (EMRK)	Prof. Sebastian Heselhaus		(X)		5
Helga Pedersen Moot Court Competition (HPMCC)	Prof. Sebastian Heselhaus	(X)		(X)	18
International Economic Law ¹⁹	Prof. Mira Burri Prof. Nicolas Diebold		(X)		5
International Human Rights Law	Prof. Martina Caroni	X		(X)	5
International Humanitarian Law	Prof. Martina Caroni		(X)		5
International Law of Contemporary Media	Prof. Mira Burri			(X)	5
International Migration Law	Dr. Stephanie Motz		(X)		5
International Sports Law	lic. iur. Michele Bernasconi	X		(X)	5
Introduction to U.S. Law	Eran Fish, PhD, LL.M.	X		(X)	5
Lucerne Academy for Human Rights Implementation	Sebastian Heselhaus et al.		(X)		7
Migrationsrecht	Prof. Martina Caroni	X		(X)	5
Migrationsstrafrecht	Dr. Luzia Vetterli		(X)		5
Polizei- und Sicherheitsrecht	Dr. Lucien Müller		(X)		5
Private Law EU-CH	PD Dr. Dirk Trütten		(X)		5
Public International Law (Workshop)	Prof. Martina Caroni	X		(X)	5
Staatsrecht (Vertiefung)	Prof. Klaus Mathis	X			5
Völkerstrafrecht	lic. iur. Elisabeth Baumgartner lic. iur. Marie-Ursula Kind	X		(X)	5

¹⁹ Replaces "International Trade Law". The exam for the lecture "International Economic Law" can only be taken if credits have not already been earned in the subject "International Trade Law".

Lehrveranstaltung	Dozentin Dozent	HS 26	FS 27	HS 27	Credits
Summer School (jeweils 2 Wochen im Juli)					
Lucerne Academy for Human Rights Implementation	Prof. Sebastian Heselhaus et al.		(X)		7

Moot Courts					
Helga Pedersen Moot Court Competition (HPMCC)	Prof. Sebastian Heselhaus	(X)		(X)	18
Swiss Moot Court	div.	(X)		(X)	5/7
Willem C. Vis Moot Court	Asst.-Prov. Oliver William Roxane Schmidgall, MLaw	(X)		(X)	18

Falllösungen (aus 3 Fachbereichen: im Herbstsemester 9, im Frühjahrssemester 3 Veranstaltungen)					
Privatrecht	Prof. Dirk Trüten Dr. Janine Camenzind Dr. Thomas Iseli Dr. Michel Verde	X X X	(X)	(X) (X) (X)	5
Öffentliches Recht	Prof. Andreas Abegg Prof. Max Baumgart Prof. Roland Norer Dr. Philipp Rebsamen	X X X	(X)	(X) (X) (X)	5
Strafrecht	Dr. Claude Bertschinger Dr. Richard Ehmann Dr. Rahel Goldenberger Dr. Marcus Stadler	X X X	(X)	(X) (X) (X)	5

Lehrveranstaltung	Dozentin Dozent	26 HS	27 FS	27 HS	Credits
Gastlehrveranstaltungen (pro Semester 3–5 Veranstaltungen, davon 1–3 in englischer Sprache)					
Einführung in das Europäische Strafrecht	Prof. Bernd Hecker Universität Tübingen, D	X		(X)	2
Rechtsvergleichung im Vertragsrecht	Prof. Walter Doralt Universität Graz, A	X			2
The Law and Economics of Behavioral Regulation	Prof. Avishalom Tor Notre Dame Law School, USA	X			2

Nichtjuristische Fächer

(für das gesamte Angebot der Universität – siehe Vorlesungsverzeichnis vv.unilu.ch)

English for Law and Business (Advanced)	PD Dr. Gordon Millar	X			3
Français Juridique	Prof. Antoinette Maget Dominić		(X)		3
Integrationskolleg CPEL	Prof. Sebastian Heselhaus	X		(X)	3
Integrationsseminar Recht und Politikwissenschaft	Prof. Michele Luminati Dr. rer. pol. Stefan Rieder	X		(X)	3
Integrationsseminar Recht und Wirtschaftswissenschaft	Prof. Klaus Mathis		(X)		6
Law and Justice in Literature and Film	Dr. Steven Howe			(X)	3
Rhetorik	Prof. Ulrich Falk	X			3

For International Incoming Students only

Introduction to Swiss Law	Prof. Mathis / Rodriguez / Thommen (HS 2026)	X	X	X	5
---------------------------	---	---	---	---	---



MASTER PLUS (INTERDISZIPLINÄRE ZUSATZAUSBILDUNGEN)

In einer Welt, die immer vernetzter und anspruchsvoller wird, brauchen Führungspersonen und Fachleute die Fähigkeit, Herausforderungen aus verschiedenen fachlichen Perspektiven zu betrachten. So sind etwa im Rahmen der steuerrechtlichen Beratung von Unternehmen Kenntnisse der Rechnungslegung unerlässlich. Für juristische Tätigkeiten in einer internationalen Organisation oder im diplomatischen Dienst sind politikwissenschaftliche Grundlagen von grossem Vorteil. Und wer als Juristin oder Jurist im Gesundheitswesen – etwa in Krankenversicherungen, Spitälern oder der Pharmaindustrie – tätig ist, muss die zentralen ökonomischen und politischen Zusammenhänge des Gesundheitswesens verstehen. Es ist selbstverständlich nicht die Aufgabe einer Juristin oder eines Juristen, mehrere Disziplinen in ihrer ganzen Tiefe zu beherrschen. Um ein Problem adäquat zu erkennen und einzuordnen und sich für die richtige Herangehensweise zu entscheiden, kann jedoch ein Grundverständnis für andere Fachperspektiven und Denkweisen sehr hilfreich sein.

Die Rechtswissenschaftliche Fakultät bietet daher zusammen mit der Wirtschaftswissenschaftlichen, der Kultur- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät sowie der Fakultät für Gesundheitswissenschaften und Medizin drei interdisziplinäre «Master Plus»-Studiengänge an. Mit einem zusätzlichen Semester an einer dieser Fakultäten können Studierende fundiertes Basis-Fachwissen in einem nichtjuristischen Fach erwerben, während sie ihr reguläres rechtswissenschaftliches Masterstudium absolvieren.

Mit den «Master Plus»-Studiengängen bietet die Fakultät den Studierenden drei verschiedene Optionen, sich elementare Kenntnisse anderer Wissenschaften anzueignen, welche unabhängig vom weiteren Karriereweg einen wertvollen fachlichen Zusatznutzen darstellen. Dabei stellen die Studierenden die Wahlfächer des juristischen Masters so zusammen, dass sich dieser optimal mit den nichtjuristischen Fächern verzahnt. Als Orientierung dienen dabei die Masterprofile. Zudem wird die Masterarbeit im Themenbereich des jeweiligen Master Plus verfasst.

Im Angebot stehen drei Master Plus, die auf den nachfolgenden Seiten detailliert aufgeführt sind.

MASTER PLUS (INTERDISZIPLINÄRE ZUSATZAUSBILDUNGEN)

Master Plus	
MLaw + Economics & Management	
MLaw	Credits
Wahlfächer aus dem Masterprofil Unternehmens- & Steuerrecht	mind. 25 (mind. 5 Wahlfächer)
Wahlfächer aus dem Masterprofil Wettbewerb & Regulierung	
Wahlfächer aus dem Masterprofil Recht, Technologie & Nachhaltigkeit	
Masterarbeit im Bereich der obgenannten Profile	10
Schriftliche Falllösung	5
1–2 Gastlehrveranstaltungen	2–4
Weitere Wahlfächer aus dem Masterprogramm	bis 48
MLaw	90

+ Economics & Management		Credits
Studienangebot der Wirtschaftswissenschaften (vgl. Richtlinie zu den Master Plus Studiengängen unter www.unilu.ch/rf/reglemente)		
jeweils im Herbstsemester:	jeweils im Frühjahrssemester:	
Einführung Mikroökonomie (3 Credits)	Introduction to Macroeconomics (3 Credits)	6
Financial Accounting (6 Credits)	Statistik (6 Credits)	12
Introduction to Business Administration (3 Credits)	Marketing Management ¹ (3 Credits)	3
Financial Markets ¹ (3 Credits)	Human Resource Management ¹ (3 Credits)	3
	Financial Reporting ¹ (3 Credits)	
	Integrationsseminar Recht und Wirtschaftswissenschaften (6 Credits)	6
MLaw Plus		30

¹ Ein Fach im Umfang von 3 Credits aus folgenden Wahlfächern: Marketing Management, Human Ressource Management, Financial Markets oder Financial Reporting. Das einmal gewählte Wahlfach kann nicht durch ein anderes ersetzt oder kompensiert werden.

Master Plus	
MLaw + International Relations	
MLaw	Credits
Wahlfächer aus dem Masterprofil Internationales Recht & Menschenrechte	mind. 25 (mind. 5 Wahlfächer)
Weitere Wahlfächer im internationalen Recht aus anderen Profilen	
Masterarbeit im Bereich des internationalen Rechts	10
Schriftliche Falllösung	5
1–2 Gastlehrveranstaltungen	2–4
Weitere Wahlfächer aus dem Masterprogramm	bis 48
MLaw	90

+ International Relations		Credits
Studienangebot der Politikwissenschaft (vgl. Richtlinie zu den Master Plus Studiengängen unter www.unilu.ch/rf/reglemente)		
jeweils im Herbstsemester:	jeweils im Frühjahrssemester:	
Politische Theorie/Demokratie- theorie (3 Credits)	Einführung in die Vergleichende Politikwis- senschaft (3 Credits)	6
Einführung in die Internationalen Beziehungen (3 Credits)	Vorlesung im Bereich Internationale Beziehungen (3 Credits)	6
Masterseminar im Bereich Internati- onale Politik (4 Credits)	Masterseminar im Bereich Internationale Politik (4 Credits)	8
Masterseminar im Bereich Politik- wissenschaft (4 Credits)	Masterseminar im Bereich Politikwissen- schaft (4 Credits)	8
Integrationsseminar Recht und Politikwissenschaft (3 Credits)		3
MLaw Plus		31

Master Plus	
MLaw + Health Policy	
MLaw	Credits
Wahlfächer aus dem Masterprofil Recht, Technologie & Nachhaltigkeit	mind. 25 (mind. 5 Wahlfächer)
Wahlfächer aus dem Masterprofil Sozial- Versicherungs- & Schaden- ausgleichsrecht	
Masterarbeit im Bereich der obgenannten Profile	10
Schriftliche Falllösung	5
1–2 Gastlehrveranstaltungen	2–4
Weitere Wahlfächer aus dem Masterprogramm	bis 48
MLaw	90

+ Health Policy		Credits
Studienangebot des Masters in Health Sciences (vgl. Richtlinie zu den Master Plus Studiengängen unter www.unilu.ch/rf/reglemente)		
jeweils im Herbstsemester:	jeweils im Frühjahrssemester:	
Introduction to Public Health (Basic Course, 6 Credits)	Lehrveranstaltung aus dem Major «Health Economics and Policy» (3 Credits) ²	9
Health Systems and Services (Basic Course, 6 Credits)	Lehrveranstaltung aus dem Major «Health Economics and Policy» (3 Credits) ²	12
Basic Research Methods (Basic Course, 6 Credits)	Benotetes Wahlfach aus dem Angebot des Masters in Health Sciences (3 Credits) ²	3
Benotetes Wahlfach aus dem Angebot des Masters in Health Sciences (3–6 Credits) ²		6
MLaw Plus		30

² Die einmal gewählte Lehrveranstaltung kann nicht durch eine andere ersetzt oder kompensiert werden.

MASTERPROGRAMM HERBSTSEMESTER 2026–2027

Aktuellste Informationen immer im Vorlesungsverzeichnis <https://vv.unilu.ch>

WAHLFÄCHER A–Z

Lehrveranstaltung	Agrarrecht
Dozierende	Prof. Roland Norer
Inhalt	Die Lehrveranstaltung spricht jene Studierende an, die sich mit den rechtlichen Grundlagen aktueller gesellschaftlicher Diskussionen rund um Problemfelder wie Nahrungsmittelqualität, umweltgerechte und nachhaltige Landwirtschaft, gepflegte Kulturlandschaft, internationale Wettbewerbsfähigkeit und ländlicher Raum befassen wollen. Themen, die unsere Lebensgrundlagen heute und auch inskünftig wesentlich bestimmen werden, sind Gegenstand des Agrarrechts. Auswahl der in der Vorlesung behandelten Themen: Begriffsbildung, Entwicklung, Multifunktionalität, Nachhaltigkeit, Ökologisierung, Besonderheiten der Landwirtschaftsgesetzgebung; Internationaler Rahmen (WTO); EU-Agrarrecht und die Schweiz, insbesondere Freihandelsabkommen; Landwirtschaftsgesetz; Marktorganisation und Mengenkontingentierungen; Direktzahlungen; Qualitätsvorschriften; Umweltrecht, Gentechnikrecht; Tierschutzrecht; Bäuerliches Bodenrecht; Landwirtschaftliches Pachtrecht.
Voraussetzungen	Keine spezifischen Vorkenntnisse, Allgemeines Verwaltungsrecht von Vorteil, jedenfalls Interesse und aktive Teilnahme.
Lernziele	Die Studierenden sollen anhand des vertieften Studiums der Querschnittsmaterie Agrarrecht einen Einblick in komplexe Regelungszusammenhänge vielseitig vernetzter und politikdominierter Sachbereiche bekommen. Sie können aktuelle Debatten auf die rechtlichen Rahmenbedingungen zurückführen und unterschiedliche normative Regelungsansätze bewerten. Nicht zuletzt haben die Studierenden Freude, einen wichtigen, aber bislang von der Rechtswissenschaft aufgrund der Komplexität und oftmaligen Kurzlebigkeit seiner Normen nur selten beschrittenen Weg zu betreten und insbesondere verwaltungsrechtliches Grundwissen anhand praktischer Problemstellungen und Fälle zu erproben.
Masterprofil	Wettbewerb & Regulierung / Recht, Technologie & Nachhaltigkeit

Lehrveranstaltung	Aktienrecht
Dozierende	Prof. Franca Contratto
Inhalt	Die Lehrveranstaltung dient der Vertiefung der in der Vorlesung Gesellschaftsrecht erworbenen Kenntnisse und bietet die Chance, sich mit dem per 2023 in Kraft getretenen, „Neuen Aktienrecht“ vertraut zu machen. Thematisch liegt der Fokus auf besonders praxisrelevanten Fragestellungen, die zum klassischen Rüstzeug einer Wirtschaftsanwältin bzw. zu den unabdingbaren Kenntnissen eines Unternehmensjuristen zählen. Neben den klassischen «Evergreens» (u.a. Aktionärsrechte und Aktionärsklagen, Interessenkonflikte, Corporate Governance, aktienrechtliche Verantwortlichkeit) nimmt die Vorlesung auch besonders aktuelle Fragestellungen aus einer breitgefächerten Palette von Themenkreisen auf (z.B. Nachhaltigkeitsanliegen und soziale Unternehmensverantwortung, Übernahmerecht im globalen Kontext). Ein besonderer Fokus liegt auf den für börsennotierte Unternehmen geltenden Selbstregulierungen der SIX (u.a. Ad hoc-Publizität, Offenlegung von Management Transaktionen sowie Vorgaben zur Corporate Governance). Die Themenkreise werden jeweils zunächst im Plenum eingeführt und anschliessend im interaktiven Austausch vertieft – etwa durch Fallstudien oder Analyse von Gerichtsentscheiden. Die Lehrveranstaltung bietet überdies Raum für eine kritische Auseinandersetzung mit kontroversen rechtspolitischen Fragestellungen und eröffnet vereinzelt die Möglichkeit der Begegnung und des Austauschs mit besonders arrivierten Persönlichkeiten aus Unternehmensführung, Wirtschaftsadvokatur sowie Verwaltung und Politik.

Voraussetzungen	Vorlesung Gesellschaftsrecht mit Begleitübungen
Lernziele	Die Studierenden sind mit den zentralen Fragen des schweizerischen Aktienrechts («Neues Aktienrecht») vertraut. Sie können auch komplexere Problemstellungen analytisch einordnen und wenden die einschlägigen Rechtsnormen korrekt an. Die Studierenden kennen die aktuellen rechtspolitischen Auseinandersetzungen rund um aktienrechtliche Fragestellungen und können dazu argumentativ Stellung nehmen.
Masterprofil	Unternehmens- & Steuerrecht

Lehrveranstaltung	Anti-Terrorism Law
Dozierende	Eran Fish, PhD, LL.M.
Inhalt	The aim of this course is to introduce students to the jurisprudential, doctrinal, and moral aspects of counter-terrorism law. The course will take a broad international and theoretical perspective. We will ask, among other things, what counts as terrorism, legally speaking, what is the right legal framework for addressing it, and how to reconcile our conflicting commitments to public security and to human rights. Though the course will be conducted as a series of lectures, students are warmly encouraged to participate in the discussion.
Voraussetzungen	None
Lernziele	By the end of the course, students will be familiar with the central court decisions and theoretical literature in anti-terrorism law and will be able to analyse complex problems in the field.
Masterprofil	Internationales Recht & Menschenrechte

Lehrveranstaltung	Anwaltsrecht
Dozierende	Prof. Lorenz Droese Franco Strub, RA, M.A.
Inhalt	Anwältinnen und Anwälte bewegen sich in einem Spannungsfeld: Einerseits sind sie unabhängige, unternehmerisch tätige Berufsleute, die entgeltliche Dienstleistungen erbringen. Andererseits spielen sie für den Zugang zur Justiz - und damit für die Verwirklichung der Rechtsordnung - eine wichtige Rolle. Anwältinnen und Anwälte haben insofern besondere Pflichten, aber auch Rechte. Der Ausgleich dieser teilweise gegenläufigen Interessen ist Gegenstand des Anwaltsrechts, das seinerseits zwei Pole aufweist: Es ist teilweise öffentlich-rechtlicher Natur (Zulassung, Berufsregeln, Aufsicht, Freizügigkeit), teilweise privatrechtlich geregelt (Mandatsverhältnis zur Klientschaft). Die Darstellung dieser komplexen Rechtslage ist Gegenstand dieser Vorlesung.
Voraussetzungen	Kenntnisse des Verfahrensrechts (insbes. ZPO) von Vorteil
Lernziele	Die Studierenden kennen das für die praktische Tätigkeit als Anwältin/Anwalt massgebliche Recht vor dem Hintergrund der Relevanz dieses Berufs im Rechtsstaat. Sie kennen den Rechtsrahmen des Anwaltsberufs und erkennen anwaltsrechtliche Probleme sowie Lösungsansätze.
Masterprofil	–

Lehrveranstaltung	Anwaltsrhetorik (Blockveranstaltung)
Dozierende	Prof. Ulrich Falk
Inhalt	Rhetorik ist ein unentbehrliches Werkzeug anwaltlicher Berufsarbeit. Das betrifft keineswegs nur die Kommunikation mit Gerichten und Anwaltskollegen. Ebenso wichtig ist die anwaltliche Fähigkeit, mit Nichtjuristen überzeugend zu sprechen, an erster Stelle mit den eigenen Mandanten. Anwälte, die glauben, ohne Rhetorik auskommen zu können, ähneln Handwerkern, die meinen, sie bräuchten kein Werkzeug, wenn sie nur über genügend Fachwissen verfügten. Ohne Hammer nützen aber sogar die besten Nägel wenig. Mit Rechtskenntnissen allein sind viele Prozesse nicht zu gewinnen. In anwaltlichen Vertrags- und Vergleichsverhandlungen ist es ebenso. Am wichtigsten

	aber ist die Abwehrfunktion, die dem Wissen um die Erfahrungsregeln der Rhetorik zukommt: Man läuft weniger leicht Gefahr, rhetorisch gerüsteten Gegnern aufzusitzen. Wer rechtswissenschaftliche Objektivität schätzt, muss sich über drohende Verzerrungen informieren. Den Kopf in den Sand zu stecken, hilft nicht weiter.
Voraussetzungen	Keine. Die vorherige Teilnahme an der Lehrveranstaltung «Rhetorik für Juristen» (HS) wird nicht erwartet.
Lernziele	Die Lehrveranstaltung besteht aus drei zweitägigen Blöcken. Die TeilnehmerInnen erhalten eine anschauliche Einführung in die interdisziplinären wissenschaftlichen Grundlagen der Rhetorik. Dazu gehören insbesondere die Einsichten, die sich aus der internationalen Forschung zur menschlichen Wahrnehmung und Entscheidungsfindung ergeben. Diese Einsichten werden vom Dozenten auf fachspezifische Problemkreise der anwaltlichen Arbeit (z.B. Gestaltung von Schriftsätzen, Plädoyer, Verhandlungsführung) und Berufswelt fokussiert.
Masterprofil	–

Lehrveranstaltung	Arbeitsrecht
Dozierende	Dr. Michael E. Meier
Inhalt	In der Schweiz arbeiten rund vier Mio. Personen in einer unselbstständigen Erwerbstätigkeit. Das Arbeitsrecht weist damit für angehende Juristinnen und Juristen eine enorme praktische Relevanz auf, da sowohl sie selbst als auch ihr privates und berufliches Umfeld unweigerlich diverse Berührungspunkte mit Arbeitsverträgen und arbeitsrechtlichen Fragen haben werden. Die Vorlesung Arbeitsrecht soll einerseits einen möglichst breiten Überblick über das Thema Arbeitsrecht bieten, inkl. einer Einordnung des Arbeitsrechts in den Kontext zur übrigen Rechtsordnung, der Betrachtung wichtiger öffentlich-rechtlicher Bestimmungen des Arbeitsgesetzes sowie des kollektiven Arbeitsrechts (insbesondere Gesamtarbeitsverträge). Der Schwerpunkt der Vorlesung liegt andererseits auf dem individuellen Arbeitsrecht (Einzelarbeitsvertrag nach Art. 319 ff. OR). Im Rahmen der Vorlesung wird das Zustandekommen des Arbeitsvertrages, die gegenseitigen Rechte und Pflichten von Arbeitgeber und Arbeitnehmenden (z.B. Lohnfortzahlungspflicht, Treuepflichten, usw.), die Auflösungsformen des Arbeitsvertrages (z.B. ordentliche und fristlose Kündigung) sowie deren Nachwirkungen (z.B. Konkurrenzverbot) behandelt. Bezug genommen wird jeweils auch auf andere Rechtsgebiete (z.B. Sozialversicherungsrecht), die mit dem Arbeitsrecht eng verknüpft sind. In der Vorlesung soll zudem die in der Praxis bedeutsame bundesgerichtliche Rechtsprechung aufgenommen und so gleichzeitig auch der Umgang mit höchstrichterlicher Kasuistik weiter geschult werden. Während der Vorlesung werden zu Übungszwecken kleine Anwendungsbeispiele (mit Lösung) aus der Praxis abgegeben.
Voraussetzungen	OR Allgemeiner Teil
Lernziele	Die Studierenden können in arbeitsrechtlichen Fragen die wesentlichen Probleme erfassen und im privatrechtlichen Arbeitsrecht richtig einordnen. Sie können mittelschwere Aufgabenstellungen im Individualarbeitsrecht anhand der Gesetzesgrundlagen und der Gerichtspraxis selbstständig lösen. Sie können situativ Schnittstellen zu anderen Rechtsgebieten herstellen.
Masterprofil	Sozial-, Versicherungs- & Schadenausgleichsrecht

Lehrveranstaltung	Aussergerichtliche Konfliktlösung (Alternative Dispute Resolution, «ADR»)
Dozierende	Prof. Daniel Girsberger, Mediator SAV/SKWM Dr. James Peter, Mediator SAV/SKWM
Inhalt	Gegenstand der Veranstaltung ist das Gebiet der Alternativen Streiterledigung (englisch: Alternative Dispute Resolution, abgekürzt und auch in der deutschen Sprache oft «ADR» genannt) und des Konfliktmanagements.

	Die Lehrveranstaltung hat das Ziel, den Teilnehmenden: ▪ einen Überblick über die wichtigsten Formen von ADR zu vermitteln. Dazu gehören vor allem das Verhandeln, die Mediation und die Schiedsgerichtsbarkeit, wobei bei dieser Lehrveranstaltung die Mediation im Vordergrund steht (die internationale Schiedsgerichtsbarkeit wird – in englischer Sprache – bereits im Rahmen einer besonderen Lehrveranstaltung angeboten) ▪ theoretische ▪ Kenntnisse und praktische Fertigkeiten im Bereich der Kommunikationstechniken und des Konfliktmanagements zu verschaffen. Im Vordergrund stehen dabei das Verhandeln auf der Basis des sog. Harvard-Prinzips sowie die Mediation. Um das Einüben der kommunikativen und psychologischen Fertigkeiten im Rahmen von Rollenspielen in sinnvollem Umfang möglich zu machen, ist die Lehrveranstaltung auf max. 30 Personen beschränkt. Sie bedarf daher einer verbindlichen Voranmeldung. Eine Informationsveranstaltung findet vor Beginn des Frühjahrssemesters statt.
Voraussetzungen	Juristische Vorkenntnisse sind von Vorteil, besonderes Interesse oder Vorkenntnisse der Kommunikation und Kommunikationstechniken erwünscht.
Lernziele	Theoretische und praktische Einführung in die Alternative Streiterledigung, insbesondere Mediation
Masterprofil	Streiterledigung

Lehrveranstaltung	Biomedizinrecht
Dozierende	Prof. Vagias Karavas
Inhalt	Das «Biomedizinrecht» stellt eine neue Rechtsdisziplin dar, die in den letzten Jahren national und international an Aktualität gewonnen hat. In der Vorlesung setzt sich der Dozierende – im diskursiven Austausch mit den Studierenden – entsprechend mit relevanten Fragen auseinander, die sich aus der Anwendung neuer Erkenntnisse in Biologie und Medizin am Menschen ergeben. Konkret werden Fragestellungen auf den Gebieten der Fortpflanzungsmedizin, der Stammzellenforschung, der genetischen Untersuchung im Humanbereich, der Patentierung von biotechnologischen Erfindungen sowie der biomedizinischen Forschung am Menschen – exemplarisch und rechtsvergleichend – behandelt.
Voraussetzungen	Von den Studierenden wird eine aktive Teilnahme (ggf. in Form von Präsentationen) und kritisches Mitdenken erwartet.
Lernziele	Die Studierenden lernen Grundsätze, Regeln und Fälle im Bereich des Biomedizinrechts kennen. Anschliessend sind sie in der Lage, das Erlernte in der Praxis umzusetzen. Darüber hinaus werden die Studierenden für die ethischen Dimensionen biomedizinrechtlicher Fragestellungen sensibilisiert.
Masterprofil	Recht, Technologie & Nachhaltigkeit

Lehrveranstaltung	Climate Justice
Dozierende	Asst.-Prof. Markus Schreiber
Inhalt	For some time now, there have increasingly been attempts to take legal action to combat climate change. In addition to specific legal claims, these court proceedings pursue political goals by generating public and media attention. The interactive lecture explains the different types of "climate litigation" against companies and states and outlines the legal challenges that arise in each case with regard to their prospects of success. International and domestic court proceedings from Switzerland and other countries will be analysed and discussed. In addition, the extent to which "climate litigation" affects the division of powers between the legislative and executive branches on the one hand and the judiciary on the other will be examined.
Voraussetzungen	None

Lernziele	▪ Knowledge of the different types of “climate litigation” ▪ Understanding of the legal challenges these lawsuits are faced with ▪ Understanding of the impact such lawsuits have on the separation of powers ▪ Ability to analyse court cases in the context of climate change and discuss them with their peers
Masterprofil	Recht, Technologie & Nachhaltigkeit
Lehrveranstaltung	Competition Law and Regulation in Emerging Technology Markets
Dozierende	Prof. Max Baumgart
Inhalt	This course introduces students to the foundations of competition law and regulatory approaches in the context of emerging technologies with a focus on digital and clean technologies such as artificial intelligence, blockchain, and green hydrogen. It examines how disruptive innovations challenge established market structures and regulatory frameworks. Building on theoretical foundations of regulation and competition law as a market-harnessing tool, the course explores regulatory goals, strategies, and principles, including experimental and co-regulation, soft law, and the so-called Collingridge dilemma. The central provisions of competition law – anti-competitive agreements, abuse of dominance, mergers and acquisitions – are studied from comparative perspectives (Switzerland, EU, US, China), along with the interplay between competition law, intellectual property, and state aid. Case studies focus on digital markets, clean energy markets (e.g. green hydrogen, solar PV, wind), biotechnology, and pharmaceutical industries, allowing students to apply legal and regulatory concepts to real-world developments. The course is interactive, with student presentations and case discussions, and concludes with a synthesis of insights on how regulation and competition law can best address challenges in fast-moving technology-driven markets.
Voraussetzungen	Basic knowledge of public and/or economic law.
Lernziele	By the end of the course, students will be able to: ▪ explain the main theories, objectives, and principles of regulation and competition law in the context of emerging technologies; ▪ analyse the challenges posed by disruptive innovation for traditional market structures and legal frameworks; ▪ compare regulatory and competition law approaches across jurisdictions (Switzerland, EU, US, China); ▪ critically assess case studies in digital, energy, biotech, and pharma markets; ▪ discuss and evaluate different regulatory strategies, including experimental regulation, self-regulation, and soft law; ▪ present and defend their own analyses of regulatory and competition law issues in emerging technology markets.
Masterprofil	Wettbewerb & Regulierung / Recht, Technologie & Nachhaltigkeit
Lehrveranstaltung	Contratto di lavoro
Dozierende	Prof. Francesco Trezzini
Inhalt	Insegnamento del contratto di lavoro secondo il Codice delle obbligazioni (art. 319–362 CO) e la Legge federale sul collocamento e il personale a prestito (LC), considerando anche i meccanismi procedurali applicabili al contenzioso giudiziario riferito a questo tema.
Voraussetzungen	Buone conoscenze di base del diritto privato
Lernziele	L'apprendimento del contratto di lavoro, in queste due forme, con l'aiuto di casi pratici dedotti dalla giurisprudenza e dalla pratica, nonché i meccanismi procedurali applicabili al relativo contenzioso giudiziario.
Masterprofil	Sozial-, Versicherungs- & Schadenausgleichsrecht

Lehrveranstaltung	Copyright in the Digital Age (Block Course)
Dozierende	Prof. Mira Burri
Inhalt	Digital technologies and the Internet in particular have triggered disruptive changes in long-established modes of creating, distributing and using works, ranging from literature and music to scientific publications and computer software. International and national copyright law has adapted, at least partially, in an attempt to reflect these changes. Yet, the jury is still out on whether these changes are appropriate and there is an intense ongoing debate on the proper scope of copyright and the means of its enforcement in the digital space. On the one side, there are strong voices, especially from the entertainment industries, that claim that the digital revolution has seriously undermined copyright protection that is essential to encourage the creation and distribution of new works. On the counter side, there are those who believe that strong and ever stronger copyright protection in fact inhibits technological innovation, hampers creativity and chills freedom of expression. It is the purpose of this workshop to clarify the stakes in this debate and thematize the challenges that stand before policy- and rule-makers in the field of digital copyright law. It will use current developments, such as US copyright cases on fair use, or questions about the liability of Internet intermediaries, and discuss the law and practice at the international level and in selected national jurisdictions (US, EU and Switzerland). The topic of copyright and artificial intelligence will also figure prominently, as to reflect the latest challenges and needed legal adaptation.
Voraussetzungen	No specific prerequisites except for a good command of English; knowledge in intellectual property law is an asset but not a requirement.
Lernziele	▪ Furthering of the understanding, the application of knowledge and professional judgment in the field of copyright law, in particular as to its application to digital media. ▪ By the end of the course, students will be able to frame and independently assess current developments in digital copyright law, to actively engage in debates and formulate legal opinions on the topic based on acquired knowledge of national and international law and practice, as well as contemporary legal scholarship. ▪ Students will acquire additional presentation and writing skills and learn to engage in scholarly debate on a legal topic.
Masterprofil	Recht, Technologie & Nachhaltigkeit

Lehrveranstaltung	Current Issues in Human Rights Law (Workshop)
Dozierende	Prof. Martina Caroni
Inhalt	Human Rights and Climate Change Climate change caused by human activity has a profound and growing impact on the enjoyment of a wide range of human rights – including the rights to life, food, water, housing, and an adequate standard of living. This workshop explores the complex and evolving relationship between human rights and climate change from various legal and normative perspectives. The workshop is divided into two parts: ▪ In the first part of the semester, students choose an individual topic related to the overall theme and develop it through independent research. After an initial organisational meeting, there are no weekly sessions; instead, students receive individual supervision from Prof. Martina Caroni and her team. ▪ In the second part of the semester, weekly sessions are held for the presentation and discussion of the students' research findings. Active participation, critical reflection, and a willingness to engage with current developments at the intersection of human rights and climate change are expected.
Voraussetzungen	Basic knowledge of international human rights law and/or international humanitarian law recommended (but not a requirement)

Lernziele	By the end of the workshop, students will be able to: ▪ identify and explain key human rights affected by climate change, ▪ analyse the legal frameworks and normative debates at the intersection of human rights law and environmental challenges, ▪ conduct independent research on a self-chosen topic within the workshop theme, ▪ present and defend their findings in a clear and structured manner, ▪ and critically reflect on the role and limitations of human rights law in addressing global environmental crises.
Masterprofil	Internationales Recht & Menschenrechte

Lehrveranstaltung	Cybercrime
Dozierende	Prof. Damian K. Graf
Inhalt	Cybercrime is rapidly increasing. According to the Swiss police crime statistics, 55,034 offences with a digital component were recorded in 2024, marking another significant rise by 34.7%. However, the true number of cases is evidently much higher (unreported crimes). A study from 2017 already showed that 88% of Swiss companies have experienced at least one cyberattack. In addition, not only are more offences being committed via the internet, but evidence in traditional «offline» crimes is increasingly shifting online — often across national borders. This development poses major challenges for criminal justice authorities. This course addresses in particular the following aspects: ▪ Introduction to cyber criminal law; ▪ Forms of computer-related crime (including hacking, phishing, malware, online fraud, money mules, defamation on social media, cybergrooming, identity theft etc.) and their legal classification in Switzerland; ▪ Jurisdiction for international cybercrimes; ▪ Criminal procedure aspects, including international cooperation in cybercrime matters, limits of the territoriality principle, the Budapest Convention on Cyber-crime as well as the gathering of evidence within Switzerland and in Clouds (e.g. production orders, searches and seizures, covert surveillance measures such as governmental malware).
Voraussetzungen	Prior knowledge of criminal law is recommended. No special technical knowledge is necessary; all essential technical foundations will be taught during the course.
Lernziele	Students acquire practice-oriented fundamental knowledge in cyber criminal law and procedure, become familiar with relevant forms of cybercrime, and understand the underlying legal framework. They are able to analyse and solve practical cases.
Masterprofil	Recht, Technologie & Nachhaltigkeit / Kriminalität & Strafjustiz

Lehrveranstaltung	Datenschutzrecht
Dozierende	Dr. Anne-Sophie Morand Dr. David Vasella
Inhalt	Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über insbesondere das schweizerische Datenschutzrecht und die Fähigkeit, datenschutzrechtliche Fragestellungen zu lösen. Behandelt werden u.a. folgende Themen: Allgemeine Konzepte und Grundsätze, Bearbeitung durch Bundesorgane und Private, Datenübermittlung ins Ausland, Auftragsbearbeitung und gemeinsame Verantwortung, Rechte betroffener Personen, Aufsichtsbehörden, Sanktionen, Cookies und Künstliche Intelligenz. Die Themen werden u.a. anhand von Urteilen und praxisnahen Beispielen beleuchtet.
Voraussetzungen	Das Datenschutzrecht ist eine Querschnittsmaterie. Breite Interessen und Grundkenntnisse sind von Vorteil.

Lernziele	Sie verfügen über Grundkenntnisse in allen behandelten Themengebieten und können datenschutzrechtliche Fälle systematisch lösen.
Masterprofil	Recht, Technologie & Nachhaltigkeit

Lehrveranstaltung	Digitale Rechtsgeschäfte
Dozierende	Prof. Andreas Furrer
Inhalt	Schlagworte wie DAO, Smart Contracts, NFT, künstliche Intelligenz oder Blockchain als Produkte der digitalen Revolution werfen nicht nur technologiebezogene, sondern auch rechtliche Fragen auf. Was genau bedeutet es, ein digitales Bild zu erwerben, das durch einen Token repräsentiert wird? Wie sind digitale «Token» rechtlich einzuordnen? Darf ein Leasing-Unternehmen mittels Smart Contract automatisch das Autoschloss blockieren, wenn die Rate nicht beglichen wird? Was ist der Unterschied zwischen Daten und Datei? Was ist eine digitale Identität? Wem kann eine mittels künstlicher Intelligenz abgegebene Erklärung zugerechnet werden? Diesen und weiteren spannenden Fragen widmet sich die vorliegende Veranstaltung auch anhand konkreter Beispiele. Der Fokus liegt in einer Analyse der privatrechtlichen – und insbesondere vertragsrechtlichen – Grundlagen (ohne E-commerce), ohne dass einige öffentlich-rechtliche Aspekte ausgeklammert werden können. Im nachfolgenden Semester werden konkrete Projekte aus der Praxis vertiefter präsentiert und rechtlich analysiert in der Vorlesung «Vertragsgestaltung im digitalen Raum – Ein Blick in die Praxis».
Voraussetzungen	Keine
Lernziele	Nach der Veranstaltung sind Sie in der Lage, aktuelle technologische Entwicklungen rechtlich einzuordnen und die damit zusammenhängenden Rechtsfragen zu verstehen. Sie erhalten Einblicke in die Entwicklungen in der Praxis in der Schweiz sowie innovativen Rechtsordnungen. Sie lernen Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Lösungsansätze kennen und schärfen ihren Sinn für die juristische Problemlösung. Der Kurs wird Ihnen künftig dabei helfen, rechtliche Grundfragen im Zusammenhang mit neuen Technologien zu erkennen und Lösungen zu erarbeiten.
Masterprofil	Recht, Technologie & Nachhaltigkeit

Lehrveranstaltung	Diritto materiale e processuale civile svizzero (approfondimento)
Dozierende	Prof. Francesco Trezzini
Inhalt	▪ Approfondimento del diritto materiale (CO Parte Generale e Parte Speciale) e della procedura civile, basandosi sul concetto «risolvere il caso», in applicazione del diritto materiale e del diritto procedurale. ▪ Partecipazione facoltativa a tre mini moot court della durata di 2 ore ciascuno, dove potranno essere praticati (con relativa supervisione e correzione) gli insegnamenti della lezione. ▪ Partecipazione facoltativa ad una prova d'esame (simulata con l'aiuto dell'assistente)
Voraussetzungen	Buone conoscenze di base di diritto privato e di diritto processuale civile
Lernziele	▪ La realizzazione pratica del diritto sostanziale e procedurale attraverso gli strumenti del diritto di procedura civile con l'aiuto di casi pratici centrati sia sul diritto sostanziale che sul diritto processuale. ▪ Acquisire gli strumenti concettuali e le logiche giuridiche per poter partecipare con successo ad un «Juristisches Praktikum im Masterstudium», che ne rappresenta il seguito logico.
Masterprofil	Streiterledigung

Lehrveranstaltung	Diritto materiale e processuale penale svizzero (approfondimento)
Dozierende	Dr. Goran Mazzucchi

Inhalt	Attraverso la discussione di casi pratici, in questa lezione verranno approfonditi temi scelti di diritto penale materiale e processuale. In linea di massima sono previste 6–7 lezioni in cui saranno trattate questioni di diritto materiale, 3–4 lezioni incentrate sulla procedura e infine 2 lezioni in cui altrettanti esponenti italofofoni della giustizia o dell'avvocatura penale presenteranno argomenti specialistici, come i reati informatici e l'assistenza internazionale giudiziaria in materia penale.
Voraussetzungen	Conoscenze di base di diritto penale materiale e di diritto processuale penale
Lernziele	Ripetere e approfondire argomenti specifici sulla base di casistica giurisprudenziale.
Masterprofil	Streiterledigung / Kriminalität & Strafjustiz

Lehrveranstaltung	Diritto materiale e processuale pubblico svizzero (approfondimento)
Dozierende	Dr. Pietro Crespi
Inhalt	Approfondimento, per quanto possibile attraverso la discussione di casi pratici o con riferimento a fattispecie concrete, di temi scelti di diritto pubblico svizzero. Durante il corso ciò avverrà da un profilo sia del diritto materiale, sia di quello processuale, ponendo particolare attenzione alle interazioni fra questi due elementi, come pure ai rapporti tra i differenti livelli istituzionali (federale, cantonale e comunale).
Voraussetzungen	Conoscenze di base del diritto pubblico svizzero (diritto costituzionale federale e diritto amministrativo)
Lernziele	Acquisizione delle conoscenze e degli strumenti giuridici necessari per riconoscere e inquadrare correttamente, anche da un profilo metodologico, le problematiche centrali in diversi campi scelti del diritto pubblico, individuando e applicando le differenti disposizioni e normative vigenti.
Masterprofil	Streiterledigung

Lehrveranstaltung	Einführung in das Internationale Privatrecht (IPR)
Dozierende	Prof. Daniel Girsberger Prof. Dirk Trüten
Inhalt	Die Lehrveranstaltung vermittelt den Studierenden das Grundwissen über die wichtigsten Gebiete des Internationalen Privatrechts (IPR) und des Internationalen Zivilverfahrensrechts (IZVR). Die Grundfragen des IPR werden gleichzeitig mit den wichtigsten Gebieten des Besonderen Teils dargestellt und anhand konkreter Fälle illustriert.
Voraussetzungen	▪ Besuch der privatrechtlichen Lehrveranstaltungen im Bachelorstudium (insbesondere im ZGB, OR, ZPR/SchKG) ▪ Aktive Teilnahme am Präsenzunterricht
Lernziele	▪ Erwerb von Grundkenntnissen der wichtigsten Grundsätze und Regeln des IPR und des IZVR ▪ Fähigkeit, Grundkenntnisse fallbezogen umzusetzen
Masterprofil	Streiterledigung

Lehrveranstaltung	Energierrecht
Dozierende	Prof. Max Baumgart
Inhalt	Die Veranstaltung führt in die rechtlichen Grundlagen der Energieversorgung in der Schweiz ein. Behandelt werden die wichtigsten Gesetze, darunter das Energiegesetz (EnG) und das Stromversorgungsgesetz (StromVG). Ein besonderer Fokus liegt auf der Energiewende und den Zielen der Energiestrategie 2050. Die Vorlesung erläutert das sog. «Energietrilemma»: das Spannungsfeld zwischen Versorgungssicherheit, Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit. Sie thematisiert Regulierung und Marköffnung im Strombereich und den Einsatz grüner Technologien wie Solarenergie, Windkraft und Wasserkraft sowie neuer digitaler Technologien wie Blockchain, etwa für den Peer-to-

	Peer-Stromhandel. Die Studierenden lernen die Rollen von Bund, Kantonen und Gemeinden in der Energiepolitik kennen. Ferner wird auch der Einsatz von Kernenergie sowie das (geplante) Stromabkommen zwischen der Schweiz und der EU und dessen Bedeutung für den Strommarkt diskutiert. Fallbeispiele und aktuelle Gerichtsentscheide vertiefen die Praxisrelevanz.
Voraussetzungen	Grundkenntnisse im öffentlichen Recht
Lernziele	Nach Abschluss der Vorlesung sind die Studierenden in der Lage: ▪ die zentralen Gesetze des schweizerischen Energierechts zu erklären (EnG, StromVG); ▪ zu analysieren, wie diese Gesetze die Energieversorgung strukturieren; ▪ die Rollen von Bund, Kantonen und Gemeinden zu differenzieren; ▪ das Energietrilemma zu diskutieren (Versorgungssicherheit, Nachhaltigkeit, Wirtschaftlichkeit); ▪ aktuelle Entwicklungen (z.B. das Stromabkommen Schweiz–EU) kritisch zu beurteilen; ▪ den Einsatz erneuerbarer und digitaler Technologien zu untersuchen und Vorschläge zu entwickeln, wie rechtliche Rahmenbedingungen den Einsatz unterstützen oder erschweren können.
Masterprofil	Recht, Technologie & Nachhaltigkeit

Lehrveranstaltung	Europäische Menschenrechtskonvention (EMRK)
Dozierende	Prof. Sebastian Heselhaus
Inhalt	Die Veranstaltung widmet sich ausgewählten aktuellen Problemen des europäischen Menschenrechtsschutzes, etwa dem Burkaverbot, der Bekämpfung des Terrorismus, dem Klimaschutz, den Rechten von LGBTQ+, der Leihmutterschaft und Aspekten von Identity Politics. Anhand aktueller Problemlagen werden die Antworten in verschiedenen Staaten und die Beurteilung auf der Ebene der EMRK analysiert. Ziel ist es, im Querschnitt einen Überblick und vertiefte Kenntnisse über die aktuellen Diskussionen im Bereich der Menschenrechte in Europa zu erhalten. Diese Erkenntnisse können später zur Grundlage einer Masterarbeit oder einer Dissertation werden.
Voraussetzungen	Grundkenntnisse der Grundrechte der Bundesverfassung
Lernziele	Die Vermittlung von Kenntnissen im aktuellen nationalen und internationalen Menschenrechtsschutz, das Erlernen und der Vergleich verschiedener Ansätze zur Lösung von Menschenrechtskonflikten; die Reflexion über die Funktion und Grenzen des Menschenrechtsschutzes im Kontext.
Masterprofil	Internationales Recht & Menschenrechte

Lehrveranstaltung	European Economic Law
Dozierende	Prof. Sebastian Heselhaus
Inhalt	The European Union ist the biggest «neighbour» of Switzerland and the biggest trading partner. Many of the EU economic laws have direct or indirect effects on Swiss enterprises. Therefore, an in-depth analysis of the EU economic laws is an important asset for future Swiss lawyers as counselors for Swiss enterprises. The lecture will cover the economic fundamental freedoms and will i.a. explain how they changed the economic organisation of football by the UEFA. Further, issues of state aid, which will influence future bilateral treaties, will be addressed. In addition, the lecture will give an in-depth analysis of EU competition law. In this area the EU has issued decisions with implications (esp. fines) for foreign companies as well: e.g. Swiss based or US based companies like Microsoft. Finally, the lecture will address «side» issues with a heavy impact in Switzerland, like the data protection laws.
Voraussetzungen	–
Lernziele	▪ Knowledge of the regulatory approaches of EU economic law, especially economic fundamental freedoms and competition laws

	▪ Understanding the legal chances of Swiss enterprises doing business in the EU ▪ Understanding the implications of EU economic law on foreign enterprises ▪ Knowledge of the requirements of EU data protection laws
Masterprofil	Wettbewerb & Regulierung

Lehrveranstaltung	Finanzmarktrecht
Dozierende	Prof. Franca Contratto
Inhalt	Das Finanzmarktrecht ist ein faszinierendes, interdisziplinäres Rechtsgebiet: Es bewegt sich an der Schnittstelle zwischen Privatrecht, öffentlichem Recht sowie Strafrecht und es weist aufgrund der globalen Verflechtung der Finanzmärkte starke Bezüge zum europäischen und internationalen Recht auf. Ökonomische, politische und technologische Entwicklungen spielen für das Verständnis dieses dynamischen Rechtsgebiets eine wichtige Rolle. Im Berufsalltag des Juristen hat das Finanzmarktrecht mittlerweile einen festen Platz erobert – es prägt die Berufsbilder von Wirtschaftsanwältinnen, von unternehmensinternen Rechtskonsulenten, von Spezialisten, die Aufsichtsfunktionen für die Finanzmarktaufsicht FINMA oder für die Schweizerische Nationalbank SNB wahrnehmen, und natürlich auch von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern. Die Vorlesung ist modular aufgebaut. Die Vermittlung normativer Prinzipien im Plenum und die Vertiefung mittels konkreter Fallbeispiele aus der Praxis («Case Studies») wechseln sich ab. Die Vorlesung weist zudem durch die Thematisierung aktueller Regulierungsprojekte einen hohen Praxisbezug auf. Inhaltlich gleicht die Vorlesung einem «Alpenrundflug» in vier Etappen, auf welchem u.a. folgende Fragestellungen vertieft werden: ▪ Grundlagen: Welche Funktionen hat der Finanzmarkt aus ökonomischer Sicht? Welche Rolle spielt das Vertrauen auf Finanzmärkten und wie kann Recht das Verhalten von Individuen steuern? Welches sind die zentralen Risiken von Finanzmärkten, welches die Ziele, die das Finanzmarktrecht erreichen will? Welches sind die zentralen Rechtsquellen des Finanzmarktrechts und wie spielen sie zusammen? ▪ Aufsicht & Enforcement: Mit welchen Instrumenten stellen FINMA und SNB die Stabilität und die Integrität des schweizerischen Finanzmarkts sicher? Welche Rolle spielen internationale Gremien, wie etwa die G20, die FATF oder IOSCO? Welche Sanktionen und Verfahren sind für das Finanzmarktrecht typisch? ▪ Finanzinstitute & Finanzdienstleistungen: Welche regulatorischen Anforderungen haben Banken, Wertpapierhäuser, Vermögensverwalter oder FinTech-Unternehmen zu erfüllen? Was bedeutet «Gewähr für einwandfreie Geschäftstätigkeit»? Welche Vorkehrungen hat der Gesetzgeber zum Schutz von Einlegern und Kunden von Finanzdienstleistungen getroffen? ▪ Transaktionen & Marktverhalten: Was ist ein Börsengang und was ist der Unterschied zu einem «Initial Coin Offering»? Welche Transparenzpflichten sind im Kontext mit einer öffentlichen Emission bzw. einer Börsenkotierung zu erfüllen? Welche rechtlichen Rahmenbedingungen gelten für den Börsenhandel? Mit welchen Normen und Verfahren sorgt der Staat für integrires und faires Marktverhalten? Worin liegt das Problem des Insiderhandels, was sind konkrete Anwendungsfälle von Markt- und Kursmanipulation? Was ist Geldwäscherei und welches Dispositiv gibt es, um Geldwäscherei zu bekämpfen?
Voraussetzungen	–
Lernziele	Die Studierenden entwickeln ein vertieftes Verständnis für die spezifischen Eigenheiten des Finanzmarktrechts. Die Vorlesung vermittelt das nötige Rüstzeug, um finanzmarktrechtliche Problemstellungen analytisch zu erfassen, die relevanten Normen zu identifizieren und auf konkrete Fallbeispiele anzuwenden. Darüber hinaus erfolgt eine Sensibilisierung für aktuelle technologische, ökonomische und politische Entwicklungen.
Masterprofil	Wettbewerb & Regulierung

Lehrveranstaltung	Geschichte des Strafrechts und des Strafvollzugs: «Schlagen, Verstümmeln, Einsperren»
Dozierende	Prof. Michele Luminati
Inhalt	Die Lehrveranstaltung beschäftigt sich mit der Geschichte des Strafvollzugs seit dem Mittelalter. Behandelt werden insbes. die Entwicklung von den körperlichen Strafen zum Freiheitsentzug, die Entstehung der modernen Gefängnisformen und das Aufkommen fürsorglicher Massnahmen im Spannungsfeld von Psychiatrie und Strafrecht.
Voraussetzungen	Keine. Studierende, die sich für strafrechtliche Fächer interessieren, erhalten durch diese Lehrveranstaltung einen fundierten, problemorientierten Zugang zu diesen Materien.
Lernziele	Die Studierenden sollen einen vertieften Einblick in die historische Dimension des Strafvollzugs und damit in grundlegende Aspekte der Strafrechtsentwicklung und heutiger Strafdiskussionen erhalten.
Masterprofil	Kriminalität & Strafrecht

Lehrveranstaltung	Gesellschafts- und Unternehmensrecht im europäischen Vergleich
Dozierende	Prof. Karin Müller et al.
Inhalt	Die Veranstaltung widmet sich aktuellen Themen des Gesellschafts- und Unternehmensrechts aus rechtsvergleichender (europäischer) Perspektive. Im Zentrum stehen Themen mit einem Bezug zur Corporate Social Responsibility, zur Corporate Governance und zur Digitalisierung. Wir widmen uns beispielsweise Fragestellungen mit Bezügen zur Nachhaltigkeit, der globalen Beachtung der Menschenrechte, zur Diversität in der Unternehmensleitung und zur virtuellen Gesellschafterversammlung. Die Themen haben in der Regel einen Bezug zu aktuellen Rechtssetzungsprojekten in Europa und/oder der Schweiz. Die Veranstaltung soll das Verständnis für die Gemeinsamkeiten und Unterschiede des schweizerischen und europäischen Rechts fördern. Dabei wird das Schweizer Recht mit den Vorgaben internationaler Organisationen, anderer europäischer Staaten und/oder der Europäischen Union verglichen. Die Studierenden der Universität Luzern werden ausgewählte Themen (eine Liste mit den Themen finden Sie auf der Internetseite des Lehrstuhls) aus Sicht des schweizerischen und europäischen Gesellschafts- und Unternehmensrechts aufarbeiten und in einem mündlichen Vortrag vorstellen. Neben den Vorträgen bleibt Zeit zum fachlichen und persönlichen Austausch. Weitere Informationen über Organisation und Ablauf der Veranstaltung erhalten Sie anlässlich der (unverbindlichen) Einführungsveranstaltung oder auf der Internetseite des Lehrstuhls (wird laufend ergänzt).
Voraussetzungen	Besuch der Lehrveranstaltung «Handels- und Gesellschaftsrecht» im Bachelor
Lernziele	Vermitteln von Kenntnissen im europäischen Gesellschafts- und Unternehmensrecht
Masterprofil	Wettbewerb & Regulierung

Lehrveranstaltung	Gesundheitsrecht
Dozierende	Prof. Bernhard Rütsche
Inhalt	Das Gesundheitsrecht behandelt Rechtsfragen im Umfeld des Gesundheitsschutzes, der Gesundheitsvorsorge sowie der Krankheitsbehandlung und Pflege. Studierende, die im Gesundheitsbereich (Spitäler, öffentliche Verwaltung, Advokatur, Berufsverbände, Krankenversicherungen, Pharmaunternehmen) tätig sein möchten, werden in den juristischen Umgang mit Fragen rund um das Gesundheitswesen eingeführt. Exkurse in andere Wissensgebiete (z.B. Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik, Bioethik) vertiefen das Verständnis und ermöglichen den interdisziplinären Dialog.

	Folgende Themen sind zur Vertiefung vorgesehen: Grundlagen inkl. Verfassungsfragen, Transplantationsrecht, genetische Untersuchungen, Humanforschungsrecht (klinische Versuche), öffentlicher Gesundheitsschutz, Epidemienrecht, Heilmittelrecht, Krankenversicherungsrecht, Spitalplanung und Spitalfinanzierung.
Voraussetzungen	Öffentliches Recht, Interesse an interdisziplinären Fragestellungen Hinweis: Die Vorlesung Biomedizinrecht von Prof. Vagias Karavas im FS schliesst an die Vorlesung Gesundheitsrecht an und baut auf dieser auf.
Lernziele	Die Studierenden kennen zentrale Begriffe und Regelungen des Gesundheitsrechts; sie sind in der Lage, gesundheitsrechtliche Probleme richtig einzuordnen und mit den behandelten Normen zu lösen.
Masterprofil	Recht, Technologie & Nachhaltigkeit

Lehrveranstaltung	Immaterialgüterrecht
Dozierende	Prof. Gregor Wild
Inhalt	Die Lehrveranstaltung bietet eine Einführung in das Immaterialgüterrecht und behandelt anhand ausgewählter Fälle vor allem die Grundzüge des Urheber-, Design-, Patent- und Markenrechts. Zugleich vermittelt sie Grundlagen für ein vertieftes Verständnis der heutigen Theorien über stofflose Güter und geistiges Eigentum.
Voraussetzungen	Grundkenntnisse des Wirtschaftsrechts sowie des Zivilprozessrechts
Lernziele	Die Studierenden sollen grundlegende Kenntnisse des schweizerischen, europäischen und internationalen Immaterialgüterrechts erwerben und für konkrete Anwendungsfälle einsetzen können.
Masterprofil	Wettbewerb & Regulierung / Recht, Technologie & Nachhaltigkeit

Lehrveranstaltung	Immobiliarsachenrecht
Dozierende	Prof. Christoph Bauer Prof. Barbara Graham-Siegenthaler Dr. Philipp Bornhauser
Inhalt	In dieser Lehrveranstaltung werden folgende Themenkreise behandelt: Inhalt des Grundeigentums; Mit- und Gesamteigentum an Immobilien (Schwergewicht bei Stockwerkeigentum); Erwerb und Verlust von Grundeigentum (inkl. prozessuale Durchsetzung); Nachbarrecht; andere Beschränkungen des Grundeigentums; Grunddienstbarkeiten, Nutzniessung, Wohnrecht; selbstständige und dauernde Rechte (namentlich Baurecht); Grundpfänder; Grundbuchrecht, inkl. Grundbuchbeschwerde und Grundbuchberichtigungsklage. Die einzelnen Problemkreise werden in der Regel durch eine Vorlesung eingeführt und anhand praktischer Übungen vertieft. Die Teilnahme an dieser Lehrveranstaltung setzt eine regelmässige Vorbereitung voraus. Insbesondere sind die über OLAT abrufbaren Fälle jeweils vor der Besprechung zu bearbeiten.
Voraussetzungen	Bachelor-Vorlesung Sachenrecht
Lernziele	Die Studierenden kennen die Grundprinzipien des Immobiliarsachenrechts und können anspruchsvolle Fragen im Bereich des Grundeigentums, der beschränkten dinglichen Rechte und des Grundbuchrechts selbstständig behandeln und korrekt beantworten.
Masterprofil	Unternehmens- & Steuerrecht

Lehrveranstaltung	International Arbitration
Dozierende	Prof. Daniel Girsberger
Inhalt	International arbitration has firmly established itself in dispute resolution as a private form of adjudication existing alongside the jurisdiction of the state courts. Switzerland is

	a popular venue for arbitration in particular for commercial, investment, sports and domestic arbitration.
Voraussetzungen	Basic knowledge of Civil Procedure and Commercial Law
Lernziele	The aim of this course is to convey the principles and types of arbitration (with an emphasis on commercial arbitration but also touching upon investment and sports arbitration) and to foster an understanding of how arbitration works in concrete cases.
Masterprofil	Streiterledigung

Lehrveranstaltung	International Banking & Capital Market Regulation
Dozierende	Prof. Franca Contratto
Inhalt	This course gives an overview of the international regulatory framework for banks and capital markets. It conveys the economic, legal, and geopolitical foundations necessary to understand the key pillars of today's "architecture" for global financial markets. The course program is based on the key body of current international standards (Basel Committee on Banking Supervision/BCBS, Financial Stability Board/FSB, International Commission of Securities Regulators/IOSCO, etc.) and analyses the challenges of their implementation in the jurisdictions of leading financial centres in the world (namely the EU, UK, US, Hong Kong & Singapore). The course not only covers the classical elements of international financial regulation (banking supervision, capital market regulation, enforcement & sanctions), but also sheds light on various «hot topics», such as climate change and green finance, digital finance and cryptocurrencies as well as current trends in enforcement, such as internal investigations, whistleblower protection and the "globalisation of class actions".
Voraussetzungen	The course does not require any particular prior knowledge, except for a good command of English. For students who have previously attended the course "Finanzmarktrecht", this course offers the opportunity to deepen their understanding of regulatory approaches to banks and capital markets in a global context, to critically reflect on their previous knowledge of Swiss law with comparative law analyses, and thus to prepare for a practical activity in this challenging legal field.
Lernziele	The key goals of this course are to: ▪ Foster a deep understanding of the legal, economic and political challenges of regulating and supervising banks and capital market transactions in a global context; ▪ Enable students to identify market failures in the global financial system and to critically assess various regulatory approaches to correct them; ▪ Raise awareness of differing regulatory approaches in various jurisdictions through comparative legal analysis and reflections on the role of regulatory and legal "culture"; ▪ Familiarise students with current issues that will shape the future design of global financial regulation.
Masterprofil	Wettbewerb und Regulierung

Lehrveranstaltung	International Economic Law
Dozierende	Prof. Mira Burri Prof. Nicolas Diebold
Inhalt	International Economic Law provides the legal framework for the global exchange of goods, services, and capital. This course introduces the main principles and institutions that shape the international economic order, focusing on the World Trade Organization (WTO) and the international investment protection regime. At its core, international economic law seeks to promote market access, ensuring that states open their markets to trade in goods and services and to foreign investment. These commitments, however, must be balanced with legitimate domestic objectives such as environmental protection, public health, or social welfare.

	The principle of non-discrimination lies at the heart of both trade and investment law. It requires that foreign and domestic actors compete on equal terms, thereby fostering fairness, competition, and legal certainty in international relations. Equally important is dispute settlement, through which economic conflicts between states or between investors and states are resolved. These mechanisms not only safeguard the rights of participants but also sustain trust in the stability and predictability of the global economy. By connecting these three dimensions, the course provides an integrated understanding of how international law promotes cooperation and discipline in a globalised world, while preserving the sovereign right of states to regulate in the public interest.
Voraussetzungen	
Lernziele	–
Masterprofil	Wettbewerb & Regulierung / Internationales Recht & Menschenrechte

Lehrveranstaltung	International Environmental Law (Block Course)
Dozierende	Prof. Thilo Maruhn
Inhalt	International environmental law has emerged as one of the fastest growing areas of public international law. Originally created by States for States to address problems arising between States, it has moved beyond this and has become part of global governance. This course offers a critical account of the history, key concepts, governance structures and regulatory techniques of this branch of public international law. In addition, we will have a closer look at particular subject matters and their management by the international community, including climate change, atmospheric protection, oceans, freshwater and biodiversity.
Voraussetzungen	Basic knowledge of international law
Lernziele	▪ To understand governance structures and regulatory techniques of international environmental law ▪ To understand key concepts of international environmental law ▪ To know important multilateral environmental agreements (MEAs)
Masterprofil	Recht, Technologie & Nachhaltigkeit

Lehrveranstaltung	International Human Rights Law
Dozierende	Prof. Martina Caroni
Inhalt	The course examines the sources, development, expansion, and enforcement of international human rights norms. It introduces the key international institutions and political processes through which these norms are created and implemented, focusing on the systems established under the United Nations, as well as regional human rights regimes (European, Inter-American, and African). Core treaties, selected human rights guarantees, and current thematic issues are discussed in depth. The course is structured in two parts. The first part explores the historical evolution and conceptual foundations of human rights, the major human rights treaties, and the mechanisms designed to ensure their implementation. The second part deals with selected substantive rights (such as the right to life and the prohibition of torture) and cross-cutting issues (including human rights and the environment, or business and human rights) from a comparative perspective, drawing on both international and regional standards. Conducted in a seminar-style format, the course emphasizes interactive discussion. Students are expected to engage actively through regular preparation, participation, and critical reflection on the assigned materials.
Voraussetzungen	Basic knowledge of Public International Law recommended
Lernziele	Students are able to identify, analyse, and evaluate human rights issues in light of relevant international and regional legal frameworks.
Masterprofil	Internationales Recht & Menschenrechte

Lehrveranstaltung	International Humanitarian Law
Dozierende	Prof. Martina Caroni
Inhalt	Armed conflicts remain a persistent reality of the international landscape – despite the UN Charter's prohibition on the use of force and decades of efforts toward collective security. In recent years, the increasing disregard for core principles of international humanitarian law (IHL) in numerous conflict zones has raised urgent questions about the effectiveness and resilience of this legal regime. IHL governs situations of armed conflict, irrespective of their causes or legality. Its primary aim is to limit the human cost of warfare by protecting those who are not – or are no longer – participating in hostilities, especially civilians and combatants hors de combat. At the same time, IHL sets boundaries on the means and methods of warfare. This course offers a systematic introduction to IHL, its historical development, legal foundations, and key concepts. The focus lies on the two main branches of IHL: the law of Geneva (protection of victims) and the law of The Hague (regulation of hostilities). The course also covers the legal frameworks applicable in both international and non-international armed conflicts and examines mechanisms for the implementation and enforcement of IHL. Throughout the course, contemporary challenges – including recent violations, enforcement gaps, and the politicization of humanitarian norms – will be critically discussed.
Voraussetzungen	Basic knowledge of Public International Law and Human Rights Law recommended
Lernziele	By the end of the course, students will be able to: ▪ identify and explain the core principles, sources, and structure of international humanitarian law (IHL), ▪ distinguish between the law of Geneva and the law of The Hague, and describe their respective scopes and functions, ▪ differentiate between the legal regimes applicable to international and non-international armed conflicts, ▪ analyse the protections afforded to civilians, prisoners of war, the wounded and sick, and other persons hors de combat, ▪ assess the legal constraints on means and methods of warfare, including the use of specific weapons and tactics, ▪ understand the mechanisms for the implementation and enforcement of IHL, including the role of international and domestic actors, ▪ and critically engage with current challenges to IHL, including its application in contemporary conflicts and the consequences of its systematic violations.
Masterprofil	Internationales Recht & Menschenrechte

Lehrveranstaltung	International Intellectual Property Law
Dozierende	Prof. Mira Burri
Inhalt	This course focuses on the increasing importance of intellectual property rights in international law, business transactions and litigation. It offers an introduction to the basic notions, forms, principles and problems of intellectual property protection in transnational relations by discussing the law and leading cases decided in the United States, the European Union and Switzerland, and by studying the TRIPS Agreement of the World Trade Organization and relevant materials of the World Intellectual Property Organization. Students will learn about the critical current and future policy issues underlying the protection of intellectual property rights at the national and global level. The knowledge gained in the course will be a great asset for those seeking to pursue a career in large internationally positioned legal firms, in international and non-governmental organisations and in the Swiss federal administration.
Voraussetzungen	No specific prerequisites except for a good command of English; knowledge in Swiss intellectual property law is an asset but not a requirement.

Lernziele	Furthering of the understanding, the application of knowledge and professional judgment in the field of international intellectual property law. Acquiring core knowledge in the areas of patents, copyright, trademarks, the protection of trade secrets and geographical indications. By the end of the course, students will be able to frame and independently assess current developments in intellectual property law, to actively engage in debates and formulate legal opinions on the topic based on acquired knowledge of national and international law and practice, as well as of contemporary legal scholarship.
Masterprofil	Wettbewerb & Regulierung / Recht, Technologie & Nachhaltigkeit

Lehrveranstaltung	International Law of Contemporary Media
Dozierende	Prof. Mira Burri
Inhalt	The course provides an introduction to the current issues in the regulation of media at the international level, covering the pertinent human rights norms, the rules of the World Trade Organization, and the relevant topics of international telecommunications, Internet Governance and copyright law. Digital media build the specific focus of the course and spur interesting discussions on the evolution of cyberlaw, taking into account current developments, such as those around fake news, creativity online and the role of platforms. The course includes two interactive sessions in the form of a mini-moot court, where students discuss in opposing teams critical questions from the course topics.
Voraussetzungen	No specific prerequisites except for a good command of English.
Lernziele	Furthering of the understanding, the application of knowledge, and professional judgment in the area of the international law of contemporary media. By the end of the course, you will be able to frame and independently assess the legal implications of modern media phenomena, such as Google Books, online misinformation or platform power.
Masterprofil	Recht, Technologie & Nachhaltigkeit

Lehrveranstaltung	International Migration Law
Dozierende	Dr. Stephanie Motz
Inhalt	As a result of globalisation of labour markets, demographic pressures in sending and receiving States, environmental disasters, political changes in sending States etc. international migration is a topic of ever-increasing interest and relevance. The course focuses on the international legal framework that regulates the flow of people across international borders as regular or irregular migrants including the rights and responsibilities of States as they pertain to international migration and the protection of human rights of migrants. Topics will include: Contemporary patterns of international migration; International Human Rights of Migrants; Regulation of entry and exit of persons; Refugees and asylum seekers; Nationality and statelessness; International labour migration, international labour law and protection of non-nationals; Trafficking in persons and smuggling of migrants; International, regional and bilateral migration processes; Emerging migrations issues.
Voraussetzungen	Basic knowledge of Public International Law, Human Rights Law and/or Migration Law would be an asset.
Lernziele	Students are able to identify, analyse and assess issues relating to international migration law.
Masterprofil	Internationales Recht & Menschenrechte

Lehrveranstaltung	International Sports Law
Dozierende	lic. iur. Michele A. R. Bernasconi, LL.M.

Inhalt	There is hardly another field of law that has seen in recent years a development such as that of sports law. It is sufficient to look at the number of sports-related disputes or at the size of sports-related business around the world, to realise that law and lawyers are now a crucial part of the world of sport. The course provides an introduction to all the current issues at international level, so as for example doping, transfer of players, match fixing, sports-related arbitration, ambush marketing, governance issues, media and IP matters, etc.
Voraussetzungen	No specific prerequisites except for a good command of English. A general interest for sports is of advantage.
Lernziele	The aim of the course is to provide a legal and practical insight into all current issues of Sports Law.
Masterprofil	Internationales Recht & Menschenrechte

Lehrveranstaltung	Internationales Familien- und Erbrecht
Dozierende	Prof. Barbara Graham-Siegenthaler Prof. Rodrigo Rodriguez
Inhalt	In dieser Lehrveranstaltung geht es darum, einleitend die Fragestellungen des IPR (Rechtsquellen, internationaler Sachverhalt, Zuständigkeit, anwendbares Recht, Anerkennung und Vollstreckung) zu vermitteln (bzw. aufzufrischen), um anschliessend die wichtigsten Rechtsfragen rund um die Rechtsbeziehungen in der Familie, die internationale Scheidung (samt Nebenfolgen), den grenzüberschreitenden Kinderschutz und das internationale Erbrecht anhand von theoretischen Ausführungen und praktischen Fällen zu bearbeiten. Die Vorlesung wird mit Gastbeiträgen (zu Unterhaltsdurchsetzung, Kindesentführungen, int. Adoptionen) abgerundet.
Voraussetzungen	Grundkenntnisse des Familienrechts. Grundkenntnisse des IPR sind von Vorteil, jedoch nicht vorausgesetzt.
Lernziele	Neben der Vertrautheit mit den einschlägigen IPR/IZPR-Normen (insb. Staatsverträge) sollen die Studierenden lernen, praktische familien- und erbrechtliche Fälle mit internationalen Komponenten zu lösen.
Masterprofil	–

Lehrveranstaltung	Internet Law
Dozierende	Prof. Mira Burri
Inhalt	The course explores the legal issues arising out of the Internet's growing role as a commercial, public and personal platform. The course looks at how regulators and courts respond to the novel issues raised by the rapid changes in digital technologies. Topics include, among others: jurisdictional questions over the borderless Internet; intellectual property rules around digital content and how they can be enforced online; liability of intermediaries, such as social networks or digital content platforms; online privacy protection; and freedom of speech questions. The course covers global legal developments, as well as those in the major jurisdictions of the United States and the European Union.
Voraussetzungen	No specific prerequisites except for a good command of English.
Lernziele	Furthering the understanding, the application of knowledge and professional judgment in the different areas of Internet law and policy. By the end of the course, students will be able to frame and independently assess current developments in Internet law, to actively engage in debates and formulate legal opinions on the topic based on acquired knowledge of national and international law and practice, as well as contemporary legal scholarship.
Masterprofil	Recht, Technologie & Nachhaltigkeit

Lehrveranstaltung	Introduction to US Law
Dozierende	Eran Fish, PhD, LL.M.
Inhalt	This course will introduce students to the American legal system as well as to the common law in general. We will review the role of precedent, federalism, institutional design, and the U.S. bill of rights. The students will become acquainted with landmark decisions from the Supreme Court's early days to present. Beside introducing the fundamental principles of the law, we will discuss their historical and theoretical underpinnings.
Voraussetzungen	–
Lernziele	The students will acquire basic skills for engaging with legal materials in the U.S. and will be able to better understand current constitutional debates.
Masterprofil	Internationales Recht & Menschenrechte

Lehrveranstaltung	Jugendstrafrecht
Dozierende	Prof. Ineke Pruin Prof. Jonas Weber (FS 2026)
Inhalt	Hauptinhalt ist die Einführung in das seit 2007 geltende Jugendstrafrecht der Schweiz (Jugendstrafgesetz vom 20.6.2003). Es werden historische, psychologische und kriminologische Grundlagen sowie die Besonderheiten der jugendstrafrechtlichen Sanktionen behandelt. In Grundzügen wird das Jugendstrafverfahren auf der Grundlage der seit 2011 geltenden Schweizerischen Jugendstrafprozessordnung vom 20.3.2009 dargestellt. Rechtsvergleichende, kriminalpolitische sowie praxisbezogene Vertiefungen runden das Gesamtbild des schweizerischen Jugendstrafrechts ab.
Voraussetzungen	Strafen und Massnahmen (Strafrecht Allg. Teil II)
Lernziele	Grundkenntnisse des Jugendstraf- und Jugendstrafprozessrechts, Einblick in die Jugendstrafrechts- und Jugendvollzugspraxis
Masterprofil	Kriminalität & Strafjustiz

Lehrveranstaltung	Kartell- und Lauterkeitsrecht
Dozierende	Prof. Nicolas Diebold lic. iur. David Mamane, RA
Inhalt	Die Vorlesung vermittelt vertiefte Kenntnisse im schweizerischen Kartellrecht und im Recht gegen den unlauteren Wettbewerb. Beide Gesetze verfolgen unterschiedliche, sich ergänzende Zwecke und bilden gemeinsam das Fundament des schweizerischen Wettbewerbsrechts: - Das Kartellgesetz (KG) dient dem Schutz des wirksamen Wettbewerbs. Es soll sicherstellen, dass Märkte offen bleiben, der Wettbewerb nicht eingeschränkt wird und Unternehmen sich in Leistung und Innovation messen können. Es regelt insbesondere das Verbot wettbewerbsbeschränkender Abreden, den Missbrauch marktbeherrschender Stellungen und die Kontrolle von Unternehmenszusammenschlüssen. - Das Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb (UWG) schützt hingegen Marktteilnehmer – Konsumenten, Mitbewerber und die Allgemeinheit – vor unlauteren Geschäftspraktiken. Es sorgt dafür, dass Wettbewerbsentscheidungen aufgrund von Leistung und Qualität getroffen werden und nicht durch Irreführung, Täuschung oder aggressive Methoden beeinflusst werden. Gemeinsam schaffen KG und UWG einen rechtlichen Rahmen, der einerseits funktionsfähigen Wettbewerb gewährleistet und andererseits faire Marktbedingungen sicherstellt. Die Vorlesung verknüpft diese Perspektiven, indem sie die ökonomischen und rechtlichen Grundlagen erläutert und aktuelle Entwicklungen aus Gesetzgebung, Rechtsprechung und Praxis einbezieht. Die Vorlesung KG/UWG ergänzt die Vorlesung «öffentliches Wettbewerbsrecht» im HS, welche sich mit dem Schutz von Wettbewerb vor staatlichen Eingriffen befasst.

Voraussetzungen	Interesse an volkswirtschaftlichen und wirtschaftspolitischen Zusammenhängen; Bereitschaft zur selbstständigen Erarbeitung der Inhalte sowie die aktive Vorbereitung und Teilnahme an den Präsenzveranstaltungen.
Lernziele	Sie lernen, wettbewerbsrechtliche Problemstellungen zu erkennen, relevante Märkte abzugrenzen, den Geltungsbereich der Gesetze präzise zu bestimmen und die tatbestandlichen Voraussetzungen und Rechtfertigungsmöglichkeiten zu prüfen. Darüber hinaus entwickeln die Studierenden die Fähigkeit, gerichtliche und behördliche Entscheide kritisch einzuordnen und die ökonomischen Grundlagen des Wettbewerbsrechts zu verstehen.
Masterprofil	Wettbewerb & Regulierung

Lehrveranstaltung	Kaufrecht
Dozierende	NN
Inhalt	Diese Lehrveranstaltung behandelt und vertieft das Kaufvertragsrecht: einerseits die Art. 184–236 OR, andererseits Sondergesetze (KKG, BGGB) sowie die Bestimmungen des Wiener Kaufrecht-Übereinkommens (CISG). Gegenstand der Veranstaltung bilden Fahrnis- und Grundstückskauf, aber auch Teilzahlungskauf als Konsumkreditvertrag, Versteigerungskauf und internationaler Warenkauf. Überdies werden wichtige Einzelfragen rechtsvergleichend behandelt. Zentral ist die aktive Teilnahme am Unterricht sowie die Vor- und Nachbereitung seitens der Studierenden.
Voraussetzungen	Besuch der privatrechtlichen Lehrveranstaltungen des Bachelor-Programms, namentlich OR AT und BT, Sachenrecht sowie ZPR.
Lernziele	Die Studierenden verbreitern und vertiefen ihr kaufrechtliches Wissen. Sie können mit den einschlägigen Rechtsquellen umgehen und sind fähig, anspruchsvolle kaufvertragsrechtliche Probleme zu erkennen und zu lösen.
Masterprofil	Unternehmens- & Steuerrecht

Lehrveranstaltung	Klimaschutzrecht
Dozierende	Prof. Sebastian Heselhaus
Inhalt	Die grösste Herausforderung für die Welt im 21. Jhdt. ist der Klimawandel. Die Vorlesung widmet sich den damit verbundenen Rechtsproblemen auf drei Ebenen: im Völkerrecht, rechtsvergleichend sowie im Schweizer Recht. Im Völkerrecht stehen Fragen der Reduktion der Treibhausgasemissionen, der Finanzierung von Schutzmassnahmen sowie der Umgang mit sog. Klimaflüchtlingen im Zentrum. Im Schweizer Recht wird aufgezeigt, wie die Verpflichtungen umgesetzt werden und welche verschiedenen Ansätze und Instrumente bestehen, insbesondere nach dem Klima- und Innovationsgesetz, dem Emissionshandel und den CO ₂ -Abgaben. Ferner wird der beschleunigte Ausbau der erneuerbaren Energien untersucht, unter Berücksichtigung der Abwägung mit Interessen des Landschafts- und Umweltschutzes. Aber auch Fragen der besseren Energieeffizienz, insbesondere bei Gebäuden und im Verkehr, stehen auf dem Programm. Dabei wird jeweils rechtsvergleichend einbezogen, welche Staaten mit vergleichbaren oder innovativeren Instrumenten Fortschritte gemacht haben. Nicht zuletzt wird die Problematik der «Energiearmut» thematisiert. Die Vorlesung ist auch Teil des interdisziplinären Masterprogramms CPEL (Climate Politics, Economics and Law).
Voraussetzungen	–
Lernziele	▪ Kenntnis der verschiedenen Instrumente und Regulierungsansätze ▪ Verständnis der rechtlichen Herausforderungen für die Staatengemeinschaft ▪ Verständnis des Zusammenspiels der einzelnen Instrumente ▪ Fähigkeit zur Einschätzung der rechtlichen Folgen des Klimawandels und der Klimaschutzmassnahmen
Masterprofil	Recht, Technologie & Nachhaltigkeit

Lehrveranstaltung	Koordination von Schadenausgleichssystemen
Dozierende	Prof. Marc Hürzeler
Inhalt	Der Ausgleich von Personenschäden erfolgt in der Praxis durch das Zusammenwirken verschiedener Schadenausgleichssysteme. Eine zentrale Rolle spielen dabei die Sozialversicherungen sowie das Haftpflichtrecht, welche jeweils nach ihren eigenen Grundsätzen Leistungen an die Geschädigten bereitstellen. Heute bildet praktisch jeder Haftpflichtfall mit Personenschaden auch einen Sozialversicherungsfall. Dies erfordert eine Koordination zwischen den beiden Schadenausgleichssystemen u.a. mit dem Ziel, der geschädigten Person eine möglichst umfassende Schadensdeckung zu vermitteln. Die Lehrveranstaltung erörtert und würdigt die Instrumente des Schadenausgleichs bei Personenschäden, insbesondere den Rückgriff der Sozialversicherungen auf haftpflichtige Dritte und widmet sich dabei mit praktischen Fallbeispielen auch den Grundlagen der Schadensberechnung und der Berechnung von Regressforderungen.
Voraussetzungen	–
Lernziele	Die Studierenden sollen durch die Vorlesung befähigt werden, die umfassende Regulierung eines einfacheren Personenschadens auf der Schnittstelle zwischen Sozialversicherungs- und Haftpflichtrecht nachzuvollziehen und selbständig abwickeln zu können.
Masterprofil	Sozial-, Versicherungs- & Schadenausgleichsrecht

Lehrveranstaltung	Law and Economics (Workshop)
Dozierende	Prof. Klaus Mathis
Inhalt	In dieser Veranstaltung stellen internationale Wissenschaftler im Bereich Law and Economics ihre Forschungsergebnisse vor. Die Working Papers werden durch die Teilnehmenden kritisch diskutiert und kommentiert. In this course international scholars in the field of Law and Economics present their research findings. The participants critically discuss the working papers and comment on them.
Voraussetzungen	Besuch der Vorlesung «Rechtsökonomie» (gleichzeitig oder in früheren Semestern) oder gute ökonomische Kenntnisse Attendance of the course «Rechtsökonomie» (in parallel or in previous semesters) or good knowledge of economics
Lernziele	Die Studierenden setzen sich kritisch mit wissenschaftlichen Referaten und Working Papers im Bereich Law and Economics auseinander. Students have a critical look at scientific lectures and working papers in the field of Law and Economics.
Masterprofil	Wettbewerb & Regulierung

Lehrveranstaltung	Law Clinic im Wirtschaftsrecht
Dozierende	Prof. Nicolas Diebold Prof. Bernhard Rütsche
Inhalt	Im Rahmen der Law Clinic Wirtschaftsrecht haben Studierende die Gelegenheit, in kleinen Teams von 2–4 Personen einen tatsächlichen Fall aus der Praxis zu lösen. Anlässlich eines Kick-off-Meetings schildert Ihnen der Auftraggeber – in der Regel ein Unternehmen – das konkrete Problem. Anschliessend ist es an Ihnen, zusammen mit Ihren Teamkolleginnen und Teamkollegen die relevanten rechtlichen Fragen zu erkennen, die notwendigen Informationen beim Auftraggeber einzuholen, die rechtliche Analyse in eine zweckmässige Struktur zu giessen und auf diesen Grundlagen ein Rechtsgutachten zu verfassen. Bei diesem Prozess gilt es, die Bedürfnisse des Auftraggebers nicht aus den Augen zu verlieren, das Zeitmanagement im Griff zu haben und effizient zu arbeiten. Das alles

	sind Fähigkeiten, die für den beruflichen Erfolg genauso wichtig sind wie das juristische Fachwissen. Die einzelnen Teams werden durch ein Mitglied der Fakultät oder eine/n Lehrbeauftragte/n bereut. Die Betreuerin oder der Betreuer steht den Teams während des Semesters anlässlich von regelmässigen Treffen mit Rat und Tat zur Seite, um fachliche und strukturelle Fragen oder Gutachtensentwürfe zu besprechen. Erfahrene Anwältinnen und Anwälte teilen ihre Erfahrungen im Zusammenhang mit dem Verfassen von Gutachten anlässlich von Gastreferaten. An einer Schlussveranstaltung präsentieren die Teams dem Auftraggeber ihre Resultate und Erkenntnisse.
Voraussetzungen	Neben einem soliden juristischen Grundwissen verlangt die Teilnahme an der Law Clinic eine überdurchschnittliche Leistungsbereitschaft sowie grosse Teamfähigkeit und Motivation.
Lernziele	Die Studierenden bewegen sich in der «echten» juristischen Praxis, indem sie an der Problemstellung ihres Auftraggebers arbeiten und dafür Lösungen entwickeln und ein Rechtsgutachten schreiben. Wichtiges Lernziel ist das handwerklich korrekte Verfassen eines juristischen Texts. Es besteht die Chance, im geschützten Umfeld Fähigkeiten wie Problemerkennung, analytisches Denken, Umgang mit Auftraggebern, Zusammenarbeit im Team und Zeitmanagement zu trainieren.
Masterprofil	Wettbewerb & Regulierung

Lehrveranstaltung	Law and Society in a Global Context
Dozierende	Prof. Vagias Karavas
Inhalt	Law and Society has already a long and interesting intellectual history with a global reach. As a discipline it aims at analysing the way law reflects and impacts society. Accordingly, law is not to be studied in cognitive isolation, but rather in connection with its various social and cultural environments. The course aims at introducing students into this fascinating field of study, and at providing them with a better understanding of law in its changing global contexts. Alongside a general introduction to the particular European history, theory and methods of the Law and Society discipline, the course shall further provide students with unique insights in current debates regarding law's increasingly important global dimensions and the challenges connected with them. Thus, questions such as the following will be thoroughly discussed: What does globalisation mean? Can there be a law beyond the nation state? What are the features of a specific global law? Do global actors, like for example multinational firms, have to abide by human rights laws?
Voraussetzungen	–
Lernziele	The course objectives are to help students use interdisciplinary resources as well as international and comparative perspectives in their studies of law; to equip students with critical skills in their work with law; and to sharpen their view of law as part of a global society.
Masterprofil	–

Lehrveranstaltung	Law of Sustainable Development
Dozierende	Prof. Klaus Mathis
Inhalt	The first part of the course introduces the origins, theories, and legal definition of sustainable development. In particular, it explores the three pillars (economic, ecological, and social) of sustainable development and their relationships. Accordingly, the course focuses on intra- and intergenerational justice, the relationship between humans and nature, and different ways of implementing sustainable development. The second part of the course applies the acquired knowledge to a specific aspect of sustainable development: corporate responsibility. After an introduction to the topics of transnational corporate responsibility and corporate climate litigation, the class takes a deep dive into the regulation and litigation of corporate responsibility. In particular, the students will work with the <i>EU Corporate Sustainability Due Diligence Directive</i> (EU CSDDD) and the Dutch court case <i>Milieudefensie et al. v. Shell</i>.

Voraussetzungen	–
Lernziele	The course aims to shed light on the role of law in fostering sustainable development both in Switzerland and globally. Upon completion of the course, it is expected that students: ▪ know the concept of sustainable development ▪ are familiar with the UN Sustainable Development Goals (SDGs) ▪ understand the philosophical foundations of sustainable development ▪ comprehend different regulatory instruments to implement sustainable development ▪ are aware of the current developments in the areas of transnational corporate responsibility and climate change litigation ▪ are able to develop regulatory approaches and case arguments in the context of modern slavery and global warming
Masterprofil	Recht, Technologie & Nachhaltigkeit

Lehrveranstaltung	Medizinrecht
Dozierende	Prof. Regina Aepli-Müller
Inhalt	Die Vorlesung «Medizinrecht» setzt sich in praxisnaher Form mit aktuellen Fragen im Schnittbereich Recht und Medizin auseinander. Wichtige Themen sind (in nicht abschliessender Aufzählung): Arzt-Patienten-Verhältnis, ärztliche Berufs- und Standespflichten, Aufklärung und Einwilligung, Selbstbestimmung von Kindern und Jugendlichen, Patientenverfügung und Vorsorgeauftrag, Fürsorgerische Unterbringung und Zwangsbehandlung, Arzthaftung, Dokumentationspflichten und Umgang mit Patientendaten, strafrechtliche Aspekte des Arzthandelns, Beweis und Gutachten.
Voraussetzungen	BLaw; von den Studierenden werden aktive Teilnahme und kritisches Mitdenken erwartet.
Lernziele	Die Studierenden gewinnen einen Überblick über relevante Themen des Medizinrechts, verstehen dessen Grundsätze und sind in der Lage, das erworbene Wissen in der Praxis umzusetzen. Die Studierenden sollen darüber hinaus auch für die ethische Dimension des Medizinrechts sensibilisiert werden.
Masterprofil	Recht, Technologie & Nachhaltigkeit

Lehrveranstaltung	Mietrecht (Vertiefung)
Dozierende	Dr. Tina Huber-Purtschert
Inhalt	In der Lehrveranstaltung werden ausgewählte Themen des Mietrechts vertieft behandelt und mit Fallbeispielen untermauert. Dazu zählen u.a. der Vertragsabschluss (inkl. die Zusammensetzung der Mietparteien) und der Vertragsinhalt, die Mietzinsgestaltung (inkl. Nebenkosten) und einseitige Vertragsänderungen, die ordentliche und ausserordentliche Kündigung (inkl. Nachmieter bzw. Übertragung des Geschäftsraummietvertrages) sowie der Kündigungsschutz und die Erstreckung des Mietverhältnisses. Weiter diskutiert werden die Grundzüge des Schlichtungsverfahrens (Behörden und Verfahren am Beispiel der Luzerner Schlichtungsbehörde).
Voraussetzungen	Allgemeiner und besonderer Teil Obligationenrecht, ZPO
Lernziele	Die Studierenden kennen das Mietrecht und sind in der Lage, mietvertragsrechtliche und verfahrensrechtliche (Schlichtungsverfahren) Fragen systematisch einordnen, analysieren und beantworten zu können.
Masterprofil	Sozial-, Versicherungs- & Schadenausgleichsrecht

Lehrveranstaltung	Migrationsrecht
Dozierende	Prof. Martina Caroni

Inhalt	Unter Migration wird die Bewegung von Menschen in geografischen Räumen verstanden, unabhängig von deren Ursachen und Motiven. Obwohl Migration nicht zwingend grenzüberschreitend erfolgen muss, steht die internationale bzw. grenzüberschreitende Migration im Mittelpunkt der Vorlesung Migrationsrecht. Fragen der Einreise, des Aufenthalts und der Ausreise gehören traditionell zu den Bereichen staatlicher Souveränität. Diese staatliche Regelungsfreiheit wird jedoch zunehmend durch völkerrechtliche und europarechtliche Verpflichtungen begrenzt – insbesondere durch das Freizügigkeitsabkommen (FZA) mit der EU, die Schengen- und Dublin-Assoziation sowie durch menschen- und flüchtlingsrechtliche Übereinkommen (insbesondere die Genfer Flüchtlingskonvention und die EMRK). Im Rahmen von Schengen/Dublin ist die Schweiz zudem zu einer dynamischen Übernahme der Weiterentwicklungen des entsprechenden EU-Besitzstands verpflichtet. Nach einer Einführung in die determinierenden Faktoren von Migrationsbewegungen vermittelt die Vorlesung einen Überblick über die einschlägigen schweizerischen Rechtsgrundlagen – insbesondere das Ausländer- und Integrationsgesetz (AIG) und das Asylgesetz (AsylG). Behandelt werden ebenfalls die Regelungen des FZA. Dabei werden auch die aktuellen Entwicklungen im EU-Migrations- und Asylrecht, namentlich der EU-Migrations- und Asylpakt, und deren Einfluss auf das schweizerische Recht im Lichte der dynamischen Rechtsübernahme erörtert. Zudem werden die historische Entwicklung des schweizerischen Migrationsrechts (von der weitgehenden Freizügigkeit des 19. Jahrhunderts bis zur heutigen restriktiven Praxis), die Kernregelungen der unterschiedlichen Rechtsregime sowie Fragen der Durchsetzung und Umsetzung migrationsrechtlicher Bestimmungen behandelt.
Voraussetzungen	Grundkenntnisse des Völkerrechtes, des internationalen Menschenrechtsschutzes und des Verwaltungsrechtes sind von Vorteil.
Lernziele	Die Studierenden sind nach Abschluss der Lehrveranstaltung in der Lage, Zielsetzungen, Strukturen und zentrale Regelungen des Migrationsrechts zu erläutern und die unterschiedlichen Handlungsoptionen staatlicher Migrationspolitik einzuordnen. Zudem können sie das schweizerische Migrationsregime in seinen nationalen, europarechtlichen und völkerrechtlichen Bezügen analysieren und bewerten und auf dieser Grundlage migrationsrechtliche Fallkonstellationen rechtlich begründet lösen.
Masterprofil	Internationales Recht & Menschenrechte

Lehrveranstaltung	Migrationsstrafrecht
Dozierende	Dr. Luzia Vetterli
Inhalt	Ausländerinnen und Ausländer – hauptsächlich Männer – stellen einen grossen Teil der Gefängnisinsassen und -innen. Die Medien berichten von kriminellen Ausländern oder fragen nach dem «Migrationshintergrund» einer Schweizer Täterin. Die Gesellschaft verlangt «Lösungen» in Form der Ausschaffungsinitiative. Die Lehrveranstaltung Migrationsstrafrecht richtet das Augenmerk auf Ausländerinnen und Ausländer im Strafverfahren. Obwohl unser Rechtssystem vom Grundsatz der Gleichbehandlung und Nichtdiskriminierung geprägt ist, gestaltet sich ein Strafverfahren wesentlich anders, je nachdem, ob die betroffene Person einen Schweizer Pass hat oder nicht. Mit Inkrafttreten der Bestimmungen zur Landesverweisung nach Art. 66a StGB hat sich diese Schere noch weiter geöffnet. Ausländerinnen und Ausländer werden aber auch überdurchschnittlich oft Opfer von Straftaten. Auch hier beleuchtet die Vorlesung die Gründe sowie einzelne relevante Tatbestände. Inhalt: Die Lehrveranstaltung legt einen ersten Schwerpunkt auf die Strafbestimmungen des AIG. Die Verurteilungen gemäss Art. 119 ff. AIG machen gemäss Kriminalstatistik einen beträchtlichen Anteil aus, viele Fragen sind dabei jedoch noch offen und umstritten. Im zweiten Drittel der Vorlesung beschäftigen wir uns mit dem StGB: Interessant ist beispielsweise, ob die Herkunft bei der Frage nach dem Rechtsirrtum, bei der Rechtfertigung oder bei der Strafzumessung berücksichtigt werden darf. Im BT haben die migrationsrechtlich relevanten Delikte der Zwangshe, der weiblichen Genitalverstümmelung und des Menschenhandels an Aktualität gewonnen. Auch im Strafprozessrecht spielt die Herkunft des Täters oder der Täterin eine Rolle, beispielsweise bei der Frage, ob Untersuchungshaft wegen Fluchtgefahr angeordnet werden darf, oder wie und wie umfangreich der in der EMRK verankerte Anspruch auf Übersetzung

	zu gewährleisten ist. Schliesslich ist für Ausländerinnen und Ausländer, die in ein Strafverfahren involviert sind, die Strafe, die sie zu befürchten haben, meist das kleinere Übel. Ihre wirkliche Sorge gilt den migrationsrechtlichen Konsequenzen einer Verurteilung. Dieser Aspekt (Landesverweisung, Einreiseverbote, Einbürgerungen) bildet den letzten Teil der Vorlesung.
Voraussetzungen	Migrationsrecht ist nicht zwingend, aber von Vorteil
Lernziele	Querschnittartiger Überblick über die migrationsrechtlich interessierenden Themen des Straf- und Strafprozessrechts
Masterprofil	Kriminalität & Strafjustiz / Internationales Recht & Menschenrechte

Lehrveranstaltung	Nachlassplanung und -abwicklung
Dozierende	Prof. Barbara Graham-Siegenthaler Ass.-Prof. Claude Humbel Dr. Philipp Bornhauser
Inhalt	In dieser Vorlesung werden folgende Themenkreise behandelt: Grundlagen der Nachlassplanung, gesetzliches Erbrecht und Testaterbrecht, IPR- Fragen sowie die Strukturierung und Behandlung der Erbteilungen und Erbstreitigkeiten in der Praxis. Konkret geht es um Fragen der Auslegung von Verfügungen von Todes wegen, besondere Verfügungsarten, Begünstigung des überlebenden Ehegatten, mit Einschluss des Ehegüterrechts, Ausgleichung und Herabsetzung lebzeitiger Zuwendungen, erbrechtliche Berücksichtigung von Lebensversicherungen sowie Grundzüge des bürgerlichen Erbrechts. Weiter werden grundlegende in der Praxis nicht wegzudenkenden steuerrechtlichen Fragen thematisiert. Schliesslich wird der Einsatz von Stiftungen und Trust in der Nachlassplanung erläutert. Die in der Lehrveranstaltung behandelten Themen werden anhand von Fällen aus der Praxis veranschaulicht und durchgespielt. Die Teilnahme an der Lehrveranstaltung setzt eine regelmässige Vorbereitung voraus.
Voraussetzungen	Bachelor-Vorlesung Erbrecht
Lernziele	Die Studierenden erwerben vertiefte Kenntnisse der praxisrelevanten Bestimmungen des Erb- und Stiftungsrechts sowie des internationalen Erbrechts und sollen anspruchsvolle praxisbezogene Rechtsfragen erkennen und lösen können.
Masterprofil	–

Lehrveranstaltung	Notariatsrecht
Dozierende	NN
Inhalt	Diese Lehrveranstaltung behandelt das schweizerische (eidgenössische und kantonale) Notariatsrecht, verstanden als Recht der öffentlichen Beurkundung. Zur Sprache kommen unter anderem der Begriff, die Arten und die Wirkungen der öffentlichen Beurkundung, das Zusammenspiel von Bundesrecht und kantonalem (vor allem luzernischem) Recht, die Rechte und Pflichten der Urkundsperson und ihre Verantwortlichkeit, Verfahrensfragen sowie ausgewählte Fälle der notariellen Rechtsgeschäftsgestaltung (v.a. Vertragsgestaltung). Zentral ist die aktive Teilnahme am Unterricht sowie die Vor- und Nachbereitung seitens der Studierenden.
Voraussetzungen	Besuch der privatrechtlichen Lehrveranstaltungen des Bachelor-Programms
Lernziele	Die Studierenden sollen grundlegendes Wissen im Notariatsrecht erwerben und mit den verschiedenen einschlägigen Rechtsquellen umgehen können. Sie sollen weiter fähig sein, notariatsrechtliche Probleme zu erkennen und zu lösen.
Masterprofil	–

Lehrveranstaltung	Öffentliches Verfahrensrecht in der Praxis
Dozierende	Dr. Heiner Eiholzer

Inhalt	Die Veranstaltung baut auf den im Bachelor vermittelten Grundlagen des öffentlichen Verfahrensrechts auf und schliesst daran an. Behandelt werden praxisrelevante Fragen des öffentlichen Verfahrensrechts mit Fokus auf die Verfahrensordnungen von Luzern und anderen Zentralschweizer Kantonen. Der Stoff wird workshopartig anhand von realen Fallbeispielen erarbeitet und diskutiert, verbunden mit kurzen theoretischen Blöcken.
Voraussetzungen	BLaw
Lernziele	Die Studierenden werden mit der prozessualen Denk- und Argumentationsweise vertraut gemacht. Sie sind in der Lage, komplexere verfahrensrechtliche Frage- und Problemstellungen zu erkennen und einzuordnen sowie mithilfe der anwendbaren Rechtsgrundlagen stringente Falllösungen zu erarbeiten. Die Veranstaltung soll die Studierenden zugleich an die Herausforderungen des Anwaltspraktikums und der Anwaltsprüfungen heranführen.
Masterprofil	Streiterledigung

Lehrveranstaltung	Öffentliches Wirtschaftsrecht
Dozierende	Prof. Nicolas Diebold Prof. Bernhard Rütsche
Inhalt	Die Kenntnis des Öffentlichen Wirtschaftsrechts bildet eine wichtige Grundlage, wenn Sie später im Wirtschaftsrecht kompetent arbeiten möchten – sei es in Wirtschaftskanzleien, Unternehmen, Verbänden, der Politik oder der Verwaltung. In dieser Vorlesung lernen Sie, wie der Staat durch Regulierung, Subventionen und öffentliche Beschaffungen in den freien Wettbewerb eingreift, um öffentliche Interessen wie Ordnung, Konsumentenschutz, Umweltstandards, soziale Gerechtigkeit oder Grundversorgung zu wahren. Diesen staatlichen Eingriffen stellen wir das «Öffentliche Wettbewerbsrecht» (d.h. Wirtschaftsfreiheit, Wirtschaftsvölkerrecht, THG, BGBM u.a.) gegenüber, das sicherstellt, dass die freien Märkte nicht übermässig eingeschränkt werden. Konkret beschäftigen wir uns mit folgenden Themen und Fragestellungen: ▪ Wettbewerb und Wirtschaftsfreiheit: Welche rechtlichen Grundlagen schützen freie, wettbewerbsgeprägte Märkte vor staatlichen Eingriffen? ▪ Zugang zu Produkte-, Dienstleistungs- und Infrastrukturmärkten: Nach welchen Vorschriften richtet sich z.B. das Inverkehrsetzen von Spielzeug oder Haushaltsgeräten? Dürfen Produkte über deutsche oder chinesische Handelsplattformen in die Schweiz verkauft werden? Welche Anforderungen gelten, wenn der Staat eine Tätigkeit verbietet, monopolisiert oder als bewilligungspflichtig erklärt? Darf in im Kanton Luzern zugelassener Sicherheitsagent auch Aufträge aus Zürich oder Deutschland annehmen? Wer darf Infrastrukturen wie Mobilfunknetze betreiben und wie erhalten Drittanbieter Zugang zur Infrastruktur? ▪ Vergaberecht: Welche Regeln gelten, wenn der Staat selbst als Nachfrager im Markt auftritt und bspw. neue Drucker für die Verwaltung einkauft (öffentliche Beschaffungen) oder Infrastrukturen errichtet? ▪ Staatliche Wirtschaftstätigkeit und Beihilfen: Wo darf der Staat wirtschaftlich tätig sein und welche Schranken gibt es für Subventionen? Die Vorlesung ersetzt die frühere Veranstaltung «Öffentliches Wettbewerbsrecht» und ergänzt die Vorlesung «Kartell- und Lauterkeitsrecht» (FS27). Während im HS staatliche Eingriffe in den Wettbewerb im Fokus stehen, behandelt die Veranstaltung im FS kartellistische und unlautere Wettbewerbsbeschränkungen durch Unternehmen.
Voraussetzungen	Staats- und Verwaltungsrecht aus dem Bachelorprogramm; Interesse an volkswirtschaftlichen und wirtschaftspolitischen Zusammenhängen; Bereitschaft zur selbstständigen Erarbeitung der Inhalte sowie die aktive Vorbereitung und Teilnahme an den Präsenzveranstaltungen.
Lernziele	Sie verstehen, weshalb und wie der Staat die Märkte reguliert und dabei den Wettbewerb vor staatlichen Eingriffen schützt. Sie sind in der Lage, komplexe wirtschaftsrechtliche Fragen und Fälle zu analysieren, den einschlägigen Rechtsbereichen und Rechtsnormen zuzuordnen und korrekt zu lösen.
Masterprofil	Wettbewerb & Regulierung

Lehrveranstaltung	Opfer im Straf- und Strafverfahrensrecht
Dozierende	Dr. Nora Scheidegger
Inhalt	Die Rolle des Opfers im Straf- und Strafverfahrensrecht hat sich in den vergangenen Jahrzehnten radikal verändert: Von der früheren Tradition der «Neutralisierung des Opfers» kam es schrittweise zu einer Aufwertung des Opfers und einem steten Ausbau der Instrumente für einen möglichst umfassenden Opferschutz. In der Veranstaltung soll nicht nur dieser Prozess der «Wiederentdeckung des Opfers» nachgezeichnet werden, sondern auch kritisch der Frage nachgegangen werden, inwieweit Opferanliegen bei der Ausgestaltung des materiellen und formellen Strafrechts und des Opferhilferechts berücksichtigt werden können, müssen und dürfen. Dafür wollen wir uns dem Thema aus verschiedenen Perspektiven nähern und es auch im historischen, kriminologischen, menschenrechtlichen und rechtsvergleichenden Kontext betrachten. Ausgehend von diesem grundlegenden Wissen wollen wir die aktuelle Rechtslage zur Stellung des Opfers kritisch betrachten und hinterfragen und auch über alternative Ansätze wie die internationale Bewegung der «Restorative Justice» nachdenken.
Voraussetzungen	Vorkenntnisse im materiellen und formellen Strafrecht. Aktive Mitwirkung und kritisches Mitdenken werden erwartet.
Lernziele	Kenntnis der rechtlichen Stellung des Opfers im Straf- und Strafverfahrensrecht sowie im Opferhilferecht, Grundkenntnisse der Viktimologie. Reflexion über Legitimation und Grenzen der Berücksichtigung von Opferanliegen. Kritische Auseinandersetzung mit aktuellen (rechtspolitischen) Entwicklungen zur Thematik.
Masterprofil	Kriminalität & Strafjustiz

Lehrveranstaltung	Planungs- und Baurecht
Dozierende	Prof. Roland Norer
Inhalt	Gegenstand der Lehrveranstaltung bilden die folgenden Themenbereiche: ▪ Grundlagen und verfassungsrechtlicher Rahmen, Eigentumsgarantie ▪ Planungsrecht (Grundsätze, Richt- und Nutzungsplanung, Sondernutzungspläne und weiteres planungsrechtliches Instrumentarium, Planfestsetzung und -revision) ▪ Baurecht (materielles Baupolizeirecht, Baubewilligung und Verfahren) ▪ umweltrechtliche Bezüge (insbesondere Umweltverträglichkeitsprüfung) ▪ horizontale Fragen (Koordination, Rechtsschutz) Die Teilnahme an der Lehrveranstaltung setzt eine regelmässige Mitarbeit voraus. Insbesondere sind die ausgeteilten Fälle zu bearbeiten.
Voraussetzungen	Allgemeines Verwaltungsrecht, Grundlagen des öffentlichen Verfahrensrechts, kann mit Vorteil gemeinsam mit der Vorlesung zum Umweltrecht besucht werden
Lernziele	▪ Kenntnis der einschlägigen Vorschriften der Bundesverfassung sowie der in der Lehrveranstaltung behandelten Gesetze ▪ thematische Einordnung von Fragen sowohl im Hinblick auf das allgemeine Verwaltungsrecht als auch auf die Besonderheiten, die sich gerade für das Planungs- und Baurecht ergeben ▪ Kenntnis der für das Gebiet grundlegenden und in der Vorlesung behandelten Gerichts- und Verwaltungspraxis
Masterprofil	Wettbewerb & Regulierung

Lehrveranstaltung	Polizei- und Sicherheitsrecht
Dozierende	PD Dr. Lucien Müller
Inhalt	Insbesondere folgende Themenbereiche werden behandelt: ▪ Grundaufgaben der Polizei / Grundbegriffe des Polizei- und Sicherheitsrechts ▪ Verfassungs- und völkerrechtliche Vorgaben und Rahmenbedingungen

	▪ Kompetenzverteilung im Bereich der inneren Sicherheit ▪ Die Behörden- und Gesetzesarchitektur im Sicherheitsbereich ▪ Handlungsformen im Polizei- und Sicherheitsrecht / Polizeiliche Standardmassnahmen ▪ Die internationale Polizeikooperation ▪ Zusammenarbeit mit Privaten / Auslagerung von Polizei- und Sicherheitsaufgaben ▪ Kontrolle polizeilichen Handelns / Rechtsschutz
Voraussetzungen	Öffentliches Recht
Lernziele	Grundkenntnisse des internationalen, schweizerischen und kantonalen Polizei- und Sicherheitsrechts
Masterprofil	Internationales Recht & Menschenrechte / Kriminalität & Strafjustiz

Lehrveranstaltung	Praxisnahe Vertiefung im Familien- und Personenrecht
Dozierende	Prof. Regina E. Aebi-Müller
Inhalt	In dieser Lehrveranstaltung geht es darum, das schon etwas «eingerostete» Wissen zum Personen- und Familienrecht aufzufrischen und zu vertiefen. Im Zentrum stehen Handlungsfähigkeitsrecht, Persönlichkeitsschutz, Scheidungs- und Unterhaltsrecht, Kindesschutz, güterrechtliche Planung und Erwachsenenschutz. Dabei wird auf hohe Praxisrelevanz Wert gelegt. Die Lehrveranstaltung basiert daher auf komplexen, zumeist «echten» Fällen. Die Teilnahme an der Lehrveranstaltung setzt eine regelmässige Vorbereitung voraus.
Voraussetzungen	▪ Besuch der Vorlesungen Personenrecht, Familienrecht und Zivilprozessrecht im Bachelor ▪ Bereitschaft zur aktiven Teilnahme an der Lehrveranstaltung
Lernziele	Die Studierenden besitzen vertiefte Kenntnisse der praxisrelevanten Bestimmungen des Personen- und Familienrechts und können anspruchsvolle Fragen und Fälle aus diesen Rechtsgebieten selbständig bearbeiten.
Masterprofil	–

Lehrveranstaltung	Praxisnahe Vertiefung im Werkvertrags- und Auftragsrecht
Dozierende	Prof. Jörg Sprecher
Inhalt	Diese Lehrveranstaltung ist dem Auftrags- und Werkvertragsrecht gewidmet. Vertieft behandelt werden Grund- und Einzelfragen aus diesen beiden für das heutige Wirtschaftsleben wichtigen Vertragstypen: Vertragsqualifikation und Abgrenzung, Übernahme und Geltung allgemeiner Geschäftsbedingungen wie der SIA-Normen, Entgelt (Honorar bzw. Werklohn), Verantwortlichkeit der Parteien und Vertragsbeendigung. Erwartet wird die aktive Teilnahme am Unterricht sowie die Vor- und Nachbereitung seitens der Studierenden.
Voraussetzungen	Besuch der privatrechtlichen Lehrveranstaltungen des Bachelor-Programms
Lernziele	Die Studierenden sollen grundlegendes Wissen im Werkvertrags- und Auftragsrecht erwerben und mit den einschlägigen Rechtsquellen umgehen können. Sie sollen weiter fähig sein, anspruchsvolle auftrags- und werkvertragsrechtliche Probleme zu erkennen und zu lösen.
Masterprofil	Unternehmens- & Steuerrecht

Lehrveranstaltung	Praxisrelevante Bestimmungen aus dem Nebenstrafrecht (insb. SVG und BetmG)
Dozierende	Prof. Gerhard Fiolka
Inhalt	Als Nebenstrafrecht werden alle Strafvorschriften bezeichnet, die in Erlassen ausserhalb des Strafgesetzbuches (StGB) geregelt sind. Es handelt sich dabei um eine

sehr heterogene Gruppe von Strafbestimmungen in über zweihundert Erlassen, die vielfach ohne vertiefte kriminalpolitische Reflexion zustande gekommen sind und die z.B. durch die Verwendung von Blankettbestimmungen und Verweise auf das bisweilen sehr ausgedehnte Verordnungsrecht besondere Herausforderungen in sich bergen. In der Rechtspraxis sind Bestimmungen aus dem Nebenstrafrecht indes von beträchtlicher Bedeutung. So betreffen ca. 50% der Strafurteile in der Schweiz Widerhandlungen gegen das Strassenverkehrsgesetz.

Gegenstand der Vorlesung sind zentrale Strafbestimmungen aus dem Nebenstrafrecht. Nach einem allgemeinen Überblick folgt eine intensive Bearbeitung ausgewählter Probleme, die für die Berufspraxis von besonderem Interesse sind. Vertieft behandelt werden dabei insbesondere ausgewählte Straftatbestände des Strassenverkehrsgesetzes (SVG) und des Betäubungsmittelgesetzes (BetmG).

Voraussetzungen	Solide Kenntnisse im Strafrecht AT und BT sowie in der Strafrechtsdogmatik werden vorausgesetzt. Eine motivierte und aktive Teilnahme am Präsenzunterricht sowie eine Vor- und Nachbereitung des Unterrichtsstoffes werden erwartet.
Lernziele	Die Studierenden sollen am Ende des Semesters mit wichtigen Strafvorschriften aus dem Bereich des Nebenstrafrechts umgehen können.
Masterprofil	Kriminalität & Strafjustiz

Lehrveranstaltung	Private Law EU–CH
Dozierende	Prof. Dirk Trüten
Inhalt	Through its extensive legislative activity, the European Union has played a decisive role in the development of private law both in the Member States of the European Union and in Switzerland in recent decades. The first part of the course is dedicated to the relevant primary law. EU primary law primarily binds only the Member States and the Union institutions. However, the relevant provisions can also directly establish rights and obligations vis-à-vis individual EU citizens and thus have an impact on legal relationships under private law. In the second part of the course, the most important areas of EU private law regulated by EU secondary law are dealt with in an overview. These lessons will include provisions of Swiss law that correspond to EU law in terms of content, which have been adopted by means of "autonomous implementation" or on the basis of bilateral agreements. Account will also be taken of the fact that the Swiss Federal Court generally interprets corresponding provisions of Swiss law in conformity with European law. This practice raises numerous questions that may be relevant to students' later professional practice.
Voraussetzungen	Basic knowledge of EU institutional law
Lernziele	Basic knowledge of the EU-legislation in the field of private law and of the respective Swiss legislation.
Masterprofil	Internationales Recht & Menschenrechte

Lehrveranstaltung	Privatversicherungsrecht
Dozierende	Prof. Marc Hürzeler
Inhalt	Die Versicherung ist ein unentbehrliches Instrument der individuellen und kollektiven Risikoabdeckung. Das Versicherungsvertragsgesetz gleicht in zahlreichen Regelungen die Interessen und Informationsgefälle zwischen Versicherungsnehmern und Versicherungsunternehmen aus; die wesentlichen Vertragsinhalte hingegen sind häufig erst in den Vertragsbedingungen, den AVB, enthalten. Die Vorlesung behandelt praxisnah die allgemeinen gesetzlichen Regelungen und den Umgang mit AVB und vermittelt die besonderen Regeln wichtiger Versicherungstypen wie der (Motorfahrzeug-)Haftpflichtversicherung, der Rechtsschutzversicherung oder der Lebensversicherung.
Voraussetzungen	Vorlesung OR AT erfolgreich absolviert
Lernziele	Ziel der Vorlesung ist, dass die Studierenden

	▪ die Grundzüge des allgemeinen Privatversicherungsrechts verstehen und die wichtigsten Versicherungszweige kennen ▪ einfache versicherungsrechtliche Fälle selbständig lösen können ▪ das Zusammenwirken zwischen VVG und OR erkennen ▪ gegebenenfalls Interesse bekommen, sich vertiefter mit dem Thema Privatversicherungsrecht auseinanderzusetzen
Masterprofil	Sozial-, Versicherungs- & Schadenausgleichsrecht

Lehrveranstaltung	Public International Law: Workshop: “Public International Law in Crisis? Challenges to the Rules-Based International Order”
Dozierende	Prof. Martina Caroni
Inhalt	Public international law is often described as the backbone of a “rules-based international order”, yet this order is increasingly contested and fragmented. The workshop explores whether and how the contemporary international legal order is in crisis by examining legal, political, and institutional challenges to the so-called rules-based international order. It focuses on selected current issues in public international law, such as the erosion of multilateralism, contested uses of force, climate and environmental litigation, cyber operations, and the increasing politicization of international courts and institutions. The workshop is structured in three parts. Following an introductory and organizational session at the beginning of the term, students work in small groups (3–4 students) and choose specific topics related to the overarching theme “Public International Law in Crisis? Challenges to the Rules-Based International Order”. They prepare research-based presentations and short papers engaging critically with primary sources (treaties, case law, UN documents) and scholarly debates. During the research and writing phase, there are no regular weekly meetings; instead, students receive individual and group supervision to develop research questions, argumentation structures, and writing skills. In the final weeks of the term, the groups present and discuss their findings in class, allowing for in-depth debate on how contemporary crises and contestations may transform or reinforce the international legal order.
Voraussetzungen	Basic knowledge of Public International Law
Lernziele	–
Masterprofil	Internationales Recht & Menschenrechte

Lehrveranstaltung	Recht der beruflichen Vorsorge
Dozierende	Prof. Marc Hürzeler Dr. Michael Meier (FS2026)
Inhalt	Mit beruflicher Vorsorge befassen sich Arbeitgeber und Personalverantwortliche, Arbeitnehmervertreter, Banken und Versicherungen sowie Vorsorgeberater, Pensionskassenverwalter, Vermögensverwalter, Behörden und Gerichte. In den Händen der 2. Säule liegt ein dreistelliges Milliardenvermögen. Neben dem versicherungsmathematischen und ökonomischen Knowhow trägt auch das juristische zur Sicherheit bei der Verwaltung dieser Gelder bei. Da man sich bei der zweiten Säule in einem Schnittbereich zwischen Privat- und Sozialversicherungsrecht befindet, erweist sich die Rechtsanwendung oft als schwierig. Als Erstes erfolgt in der Vorlesung eine Einordnung der beruflichen Vorsorge ins System der sozialen Sicherheit. Erörtert werden alsdann, stets anhand auch praktischer Fälle, die Rechtsquellen, der Begriff der Vorsorgeeinrichtung, ihre Organisation und Aufsicht, die Finanzierung, der Anschluss von Arbeitgeber und die Unterstellung von Arbeitnehmern sowie ihre Rechte und Pflichten, die Leistungen der beruflichen Vorsorge und ihre Koordination mit Leistungen anderer Sozial- und Haftpflichtversicherer sowie Freizügigkeit, Barauszahlung und Vorbezug für Wohneigentum; ev. Behandlung der beruflichen Vorsorge im Steuerrecht.
Voraussetzungen	–

Lernziele	Die Studierenden kennen den Aufbau der zweiten Säule, ihre Organisation, Anschluss und Unterstellung, die Finanzierung, die Leistungsvoraussetzungen und die Leistungs-koordination.
Masterprofil	Sozial-, Versicherungs- & Schadenausgleichsrecht

Lehrveranstaltung	Recht der digitalen Medien
Dozierende	Prof. Vagias Karavas
Inhalt	In der Veranstaltung werden die Eckpfeiler der neuen digitalen Rechtsordnung eingehend analysiert. Ausgehend von den drei privatrechtlichen Rechtsbegriffen «Personen», «Sachen» und «Rechtsverhältnisse» werden aktuelle juristische Herausforderungen sowie Lösungsansätze der digitalen Rechtssubjektivität («ePersonhood», Datenschutz), Rechte an Daten («Dateneigentum», digitaler Nachlass) sowie Verträge über digitale Güter, digitale Plattformen und Krypto-Finanzwesen erörtert. Entsprechend dieser Gesamtbetrachtung der Materie ist der Workshop als zentrale Veranstaltung zum Schwerpunktthema «Digitalisierung des Rechts» gedacht. Der Workshop besteht aus zwei Teilen. Im ersten Teil des Semesters bereiten die Studierenden einzeln oder in Gruppen zu einem bestimmten Thema eine Präsentation vor. Während dieser Zeit finden keine Vorlesungen im Plenum statt. Diese Phase dient der Ausarbeitung der Präsentation unter der individuellen Betreuung der Teilnehmenden/Gruppen von Prof. Karavas. Die Gruppeneinteilung und die Themenvergabe werden im Einführungstermin besprochen. Im zweiten Teil des Semesters finden die wöchentlichen Termine mit den Gruppenvorträgen und Diskussionen statt.
Voraussetzungen	Keine
Lernziele	Die Studierenden sollen einen Einblick in die neuesten Entwicklungen im Bereich des Rechts der Digitalisierung und der Digitalwirtschaft erhalten und die methodischen Kompetenzen zum Umgang mit neuartigen Rechtsproblemen im Bereich der neuen Medien erwerben.
Masterprofil	Recht, Technologie & Nachhaltigkeit

Lehrveranstaltung	Rechtsetzungslehre
Dozierende	Dr. Lucy Keller
Inhalt	Das juristische Studium konzentriert sich hauptsächlich auf die Rechtsanwendung, auf die Umsetzung und Durchsetzung des bereits gesetzten Rechts also. Juristische Arbeit erschöpft sich aber nicht in der Anwendung und Durchsetzung von Normen, die Politik und Verwaltung vorgängig geschaffen haben. Juristinnen und Juristen wirken vielmehr auch bereits bei der Entstehung von Rechtsnormen mit und bringen ihre Fähigkeiten in den Rechtsetzungsprozess ein. Rechtsetzung ist ein rechtlicher und auch ein politischer Prozess. Als solcher erfordert er nicht nur eine Offenheit für interdisziplinäre Fragestellungen, sondern auch konzeptionelle und vermittelnde Fähigkeiten. Über diese Kompetenzen müssen all jene Juristinnen und Juristen verfügen, welche in Verwaltung, Verbänden, Parteien und Politik tätig sind oder es sein wollen. Rechtsetzungslehre, auch Legistik genannt, ist als Fach zwischen Staatsrecht, Verwaltungsrecht und Rechtstheorie anzusiedeln, bedient sich aber auch rechtsphilosophischer und interdisziplinärer Erkenntnisse. Darüber hinaus ist die Rechtsetzungslehre ein stark praxisorientiertes Fach. In der Lehrveranstaltung werden neben Technik, Methodik und Verfahren der Rechtsetzung auch deren rechtliche Voraussetzungen, sowie Qualität und Funktionen von Rechtsnormen thematisiert. Die theoretischen Inhalte werden ergänzt durch praktische Teile, in denen Gesetzesbestimmungen formuliert und ein Gesetzgebungsverfahren durchgespielt werden.
Voraussetzungen	Staats- und Verwaltungsrecht, Interesse an interdisziplinären Fragestellungen

Lernziele	Die Studierenden kennen zentrale Fragen, Antworten und Inhalte der Rechtsetzungslehre; sie sind in der Lage, Rechtsnormen korrekt zu konzipieren und zu formulieren und die Voraussetzungen guter Gesetzgebung zu benennen.
Masterprofil	–

Lehrveranstaltung	Rechtsmedizin
Dozierende	Prof. Christian Jackowski u. weitere Fachexperten des Instituts für Rechtsmedizin Bern
Inhalt	Die Vorlesung beleuchtet die Gebiete der forensisch-medizinischen, forensisch-chemischen, forensisch-genetischen sowie der weiteren forensischen Wissenschaften, soweit sie für Juristinnen und Juristen relevant sind. Im Vordergrund stehen die Möglichkeiten und Grenzen der Rechtsmedizin im Hinblick auf die konkrete Anwendung in der Praxis. Schwerpunktthemen sind der aussergewöhnliche Todesfall und dessen Abklärung durch Legalinspektion und Obduktion, die Beurteilung von lebenden Opfern von physischer und sexueller Gewalt sowie die Körperschädigungen durch stumpfe und scharfe Gewalt, Schuss, O2-Mangel, Vergiftung etc. Ein spezielles Augenmerk gilt der Abklärung von Verkehrsunfällen und der Anwendung der modernen Bildgebung (CT, MRI) in der Rechtsmedizin. Auf dem forensisch-chemischen Sektor werden Fragen im Zusammenhang mit toxischen und zur Sucht führenden Substanzen behandelt. Es erfolgt ferner eine Einführung in die moderne DNA-Analyse in der Forensik mit Einblick in die DNA-Datenbank. Schliesslich werden Identifikation, Sterbehilfe/Suizidbeihilfe und – aus rechtsmedizinischer Sicht – der medizinische Behandlungsfehler thematisiert.
Voraussetzungen	BLaw
Lernziele	Die Studierenden kennen die Aufgaben der modernen Rechtsmedizin im Dienste von Polizei und Justiz. Als mögliche künftige Nutzer von rechtsmedizinischen Dienstleistungen kennen sie deren Möglichkeiten und Grenzen. Durch subtile Einführung mittels ausgewählter Bilder realer Fälle sind sie vertraut im Umgang mit professionellen Darstellungen von Verletzungen und Tod. Die Persönlichkeitsrechte der Betroffenen bleiben dabei immer gewahrt.
Masterprofil	Kriminalität & Strafrecht

Lehrveranstaltung	Rechtsökonomie
Dozierende	Prof. Klaus Mathis
Inhalt	Die ökonomische Analyse des Rechts und ähnliche Forschungsrichtungen – zusammengefasst als «Law and Economics» – haben in den USA einen sehr hohen Stellenwert in der juristischen Ausbildung. Seit Längerem findet in Europa eine Rezeption dieser Methoden statt. In dieser Vorlesung soll deshalb den Studierenden die Möglichkeit geboten werden, diese neue Disziplin kennen zu lernen. Bei der ökonomischen Rechtsanalyse werden die Folgen rechtlicher Regelungen einerseits ermittelt (positiver Teil) und andererseits unter dem Gesichtspunkt der Effizienz bewertet (normativer Teil). Nach der Vermittlung der wichtigsten Analysemethoden und -konzepte werden Anwendungen aus den verschiedenen Rechtsgebieten (Privatrecht, Strafrecht und öffentliches Recht) besprochen. Schliesslich werden nebst den Möglichkeiten auch die Grenzen der ökonomischen Rechtsanalyse diskutiert. Dabei werden sowohl die philosophischen Grundlagen der ökonomischen Betrachtungsweise des Rechts als auch deren Verträglichkeit mit der schweizerischen Rechtsordnung kritisch beleuchtet. In der Vorlesung werden die folgenden zehn Themen behandelt: ▪ Analysemethoden und Konzepte ▪ Effizienzkriterien und Folgenorientierung ▪ Das Coase-Theorem ▪ Ökonomische Analyse des Privatrechts ▪ Ökonomische Analyse der Kriminalität ▪ Ökonomische Theorie der Politik («Public Choice»)

	▪ Ökonomische Verfassungs- und Verwaltungstheorie ▪ Wettbewerbstheorie ▪ Regulierungstheorie ▪ Effizienz und andere gesellschaftliche Ziele
Voraussetzungen	–
Lernziele	Die Studierenden lernen die grundlegenden Konzepte und Methoden der ökonomischen Rechtsanalyse kennen und sind in der Lage, entsprechende Fragen und Probleme fachgerecht zu beurteilen.
Masterprofil	Wettbewerb & Regulierung

Lehrveranstaltung	Rechtstheorie (Workshop)
Dozierende	Prof. Michele Luminati
Inhalt	<i>Richterwahlen und richterliche Unabhängigkeit in der Schweiz – Systemwechsel fällig?</i> In der Schweiz werden Richterinnen und Richter bekanntlich vom Volk bzw. vom Parlament gewählt und zwar nur auf eine begrenzte Amtszeit, so dass ständige Wiederwahlen notwendig sind. Als Voraussetzung für die Wahl wird i.d.R. die Zugehörigkeit zu einer politischen Partei verlangt. Damit verknüpft ist die sog. Mandatssteuer, d.h. die jährliche Abgabe eines Anteils des Lohnes an die eigene Partei. Dieses System steht zunehmend in der Kritik. Einerseits hat die Gruppe der Staaten des Europarats gegen die Korruption (GRECO) die Schweiz mehrmals aufgefordert, ihr Justizwesen zu reformieren, um die richterliche Unabhängigkeit besser zu gewährleisten. Die GRECO hat insbesondere empfohlen, die Mandatssteuer aufzugeben und das Wiederwahlverfahren für die eidgenössischen Gerichte so zu gestalten, dass eine Nichtwiederwahl aufgrund von gefällten Entscheiden verhindert werde. Andererseits steht auch die schweizerische Richterschaft immer weniger hinter dem bestehenden Wahlsystem. In einer im Herbst 2024 von der Schweizerischen Richtervereinigung durchgeführten Umfrage haben sich über 70% der befragten Richter:innen kritisch bis ablehnend gegenüber dem heutigen Zustand geäußert. Die Politik lehnt allerdings weitgehende Reformen ab. Nachdem im Dezember 2021 die sog. Justizinitiative (Schaffung einer unabhängigen Justizkommission und Bestimmung der Richter:innen durch das Los) vom Volk deutlich abgelehnt wurde, erscheint das Thema nicht mehr auf der politischen Agenda. Mit diesem Workshop sollen das bestehende Wahlsystem wie auch mögliche Reformvorschläge aus rechtstheoretischer und auch aus praktischer Perspektive kritisch untersucht werden. Es ist auch vorgesehen, Persönlichkeiten aus Justiz und Politik zu einem vertieften Gespräch einzuladen.
Voraussetzungen	Keine. Studierende, die sich für Verfassungsrecht, Justizfragen, Verfahrensrecht, Demokratie und Rechtsstaat interessieren, erhalten durch diesen Workshop die Möglichkeit, sich grundlegenden Fragen zu Theorie und Praxis des Justizwesens und aktuellen Kontroversen zu widmen.
Lernziele	–
Masterprofil	Streiterledigung

Lehrveranstaltung	Rechtsvergleichung im Privatrecht: Theorie und Praxis
Dozierende	Prof. Barbara Graham-Siegenthaler
Inhalt	Die Lehrveranstaltung führt in die Grundlagen der Rechtsvergleichung im Privatrecht ein. Im ersten Teil geht es darum, die Theorie zu erarbeiten und die einzelnen Rechtskreise mit ihren Charakteristika kennen zu lernen (vor allem der deutsche, französische und anglo-amerikanische Rechtskreis). Im zweiten Teil werden konkrete Fragestellungen aus dem Personen-, Familien-, Erb- und Sachenrecht sowie aus dem Haftpflicht- und Vertragsrecht behandelt. Der Schwerpunkt liegt dabei auf praxisnahen Fällen, wie sie in der Anwalts- und Gerichtspraxis vorkommen. Besonderes Augenmerk gilt dem Trustrecht in seinen diversen Ausprägungen sowie relevanten Fragen des internationalen Privatrechts. Bei diesem zweiten Teil wird grossen Wert auf Praxisrelevanz gelegt.

	Die Teilnahme an der Lehrveranstaltung setzt eine regelmässige Vor- und Nachbereitung voraus sowie die Bereitschaft, sich mit dem englischsprachigen Rechtsbereich und der juristischen, englischen Sprache auseinanderzusetzen.
Voraussetzungen	Bestandene Prüfung im Privatrecht (Aufbaustudium)
Lernziele	Die Studierenden besitzen Kenntnisse der privatrechtlichen Fächer des Personen-, Familien-, Erb- und Sachenrechts sowie des Haftpflicht- und Vertragsrechts.
Masterprofil	–

Lehrveranstaltung	Römisches Recht – ausgewählte Privatrechtsgebiete auf historisch-vergleichender Grundlage
Dozierende	Dr. Roger Müller
Inhalt	Das römische Recht hat in einem einzigartigen kulturellen Austauschprozess die Entwicklung aller grossen Privatrechtsordnungen Europas wesentlich geprägt. Die Kenntnis des römischen Rechts schärft daher das Bewusstsein sowohl für die historischen Dimensionen unseres modernen Privatrechts wie auch für die Bedeutung einer gemeinsamen Rechtskultur, was im Hinblick auf die Bestrebungen um eine europäische Vereinheitlichung des Privatrechts neue Aktualität erlangt. In dieser Veranstaltung werden, nach einer kurzen Einführung in die historischen Grundlagen, die zentralen Institutionen und Rechtsfiguren des römischen Privatrechts vorgestellt und anhand von (übersetzten) Originaltexten sowie ausgewählten Fallkontexten veranschaulicht. Gleichzeitig werden aber auch die unterschiedlichen Entwicklungslinien bis in unsere modernen Privatrechtssysteme aufgezeigt und rechtsvergleichend erörtert. Der inhaltliche Schwerpunkt liegt dabei auf dem Vertrags- und Sachenrecht. Hauptziel der Veranstaltung ist es, den Reichtum der römischen Rechtstexte zu nutzen, um an ihnen einerseits die historischen Besonderheiten aufzuzeigen und andererseits die Kontinuitäten und Brüche der dogmatischen Fragestellungen und Lösungsansätze bis in unser geltendes Recht zu verfolgen. Methodisch handelt es sich um eine historisch-dogmatische Vorlesung mit zahlreichen rechtsvergleichenden Ausblicken auf die Rezeptionsgeschichte und die geltenden europäischen Rechtsordnungen.
Voraussetzungen	▪ Grundkenntnisse des schweizerischen Sachen- und Vertragsrechts ▪ Teilnahme am Präsenzunterricht; Vor- bzw. Nachbearbeitung anhand der abgegebenen Materialien Es werden keinerlei Lateinkenntnisse vorausgesetzt.
Lernziele	Die Studierenden kennen die Grundzüge des klassischen römischen Sachen- und Vertragsrechts und erlangen ein vertieftes Verständnis für die Herkunft und historische Entwicklung des europäischen Privatrechts.
Masterprofil	–

Lehrveranstaltung	Ausservertragliches Haftpflichtrecht
Dozierende	Ass.-Prof. Oliver William
Inhalt	Diese Lehrveranstaltung behandelt das ausservertragliche Haftpflichtrecht. Sie gibt eine Einführung in die Grundlagen des Schadensrechts, bespricht die Verschuldenshaftung sowie die Kausalhaftungen des Obligationenrechts und der Spezialgesetze (Auswahl). In den Unterricht integriert ist die Besprechung von Urteilen, anhand derer der Stoff illustriert wird. Die aktive Teilnahme am Unterricht sowie die Vor- und Nachbearbeitung seitens der Studierenden ist daher für den Lernerfolg zentral.
Voraussetzungen	OR AT und OR BT

Lernziele	Die Studierenden sind mit den wesentlichen Fragen des ausservertraglichen Haftpflichtrechts vertraut. Sie kennen die Anspruchsgrundlagen für Schadenersatzansprüche und die Anspruchsvoraussetzungen der einzelnen Haftungstatbestände. Sie sind in der Lage, anspruchsvolle Fälle zu lösen.
Masterprofil	Sozial-, Versicherungs- & Schadenausgleichsrecht

Lehrveranstaltung	Schuldbetreibungs- und Konkursrecht (Schwerpunkt Unternehmensinsolvenzrecht)
Dozierende	Prof. Rodrigo Rodriguez
Inhalt	Die Vorlesung vertieft zum einen Rechtsgebiete, die in der Bachelor-Vorlesung «SchKG» nicht oder nur oberflächlich behandelt werden konnten, zum anderen führt sie die Studierenden an Rechtsgebiete an den Schnittstellen des SchKG zu anderen Rechtsgebieten (Sanierungsrecht des OR, internationales Konkursrecht) heran. Es handelt sich dabei schwergewichtig um die für Unternehmen besonders relevanten Aspekte des Insolvenzrechts: Konkursrecht, paulianische Anfechtung, Sanierungs- und Nachlassvertragsrecht. Zum Sanierungsrecht zählen auch gesellschaftsrechtliche Normen (Kapitalschnitt, Überschuldung und entsprechende Handlungspflichten des VR) und deren Zusammenspiel mit dem SchKG-Sanierungsrecht. Vertieft werden in diesem Kontext praktisch relevante Klagen, etwa die Anfechtungs- und die Verantwortlichkeitsklage. Ein weiterer Schwerpunkt bildet das internationale Konkursrecht. Dabei kommen international-privatrechtliche (11. Kapitel IPRG) und rechtsvergleichende Aspekte («chapter 11» US BC) zur Sprache.
Voraussetzungen	Besuch der Bachelor-Veranstaltung SchKR
Lernziele	Die Studierenden sind nach dieser Veranstaltung in der Lage: ▪ Einen Gläubiger zu beraten, wie er seine Forderung in einem Konkurs des Schuldners geltend macht, sichert und durchsetzt. ▪ Als Gläubiger oder als Konkursverwaltung eine Forderung gegenüber einem Dritten geltend zu machen. ▪ Die Unternehmensleitung in einer finanziellen Notlage darüber zu beraten, welche Handlungen zur Abwendung der Insolvenz oder zur Einhaltung rechtlicher Pflichten geboten sind – sowie welche Handlungen (etwa bestimmte Zahlungen) nicht mehr zulässig sind. ▪ Als Schweizer Korrespondenzanwalt/-anwältin ein ausländisches Konkursverfahren in der Schweiz anzuerkennen und allfällige Ansprüche der Konkursmasse in der Schweiz durchzusetzen.
Masterprofil	Streiterledigung

Lehrveranstaltung	Schweizerisches Steuerrecht
Dozierende	NN
Inhalt	Die Lehrveranstaltung Steuerrecht soll den Studierenden einen Einblick in das schweizerische Steuersystem und die wichtigsten Steuerarten geben. Es werden im ersten Teil der Vorlesung die zentralen Grundlagen wie der Begriff der Steuer, die Elemente des Steuerrechtsverhältnisses, die Steuerarten, die föderalistische Kompetenzordnung sowie die verfassungsrechtlichen Vorgaben der Besteuerung besprochen. Darauf folgt im zweiten Teil der Vorlesung eine Einführung in die Hauptsteuerarten, umfassend die Einkommens- und Vermögenssteuer, die Gewinn- und Kapitalsteuer, die Verrechnungssteuer, die Stempelabgaben, die Mehrwertsteuer, die Grundsteuern sowie die Erbschafts- und Schenkungssteuer. Die Veranstaltung ist als Vorlesung mit integrierten Übungen konzipiert.
Voraussetzungen	Keine spezifischen Vorkenntnisse verlangt.

Lernziele	Ziel der Veranstaltung ist, dass die Studierenden sich im System des schweizerischen Steuerrechts zurechtfinden, kleinere Übungsfälle selbständig lösen können und die wichtigsten Grundsätze und Problemfelder in der Praxis kennen.
Masterprofil	Unternehmens- & Steuerrecht

Lehrveranstaltung	Sozialversicherungs- und privatrechtliche Vorsorgeplanung
Dozierende	Prof. Marc Hürzeler
Inhalt	Die Vorlesung befasst sich mit den wirtschaftlichen Folgen eines Todesfalles aus der Perspektive des Sozialversicherungsrechts, des Privatversicherungsrechts sowie des Haftpflicht- und Erbrechts.
Voraussetzungen	Grundkenntnisse des Sozialversicherungsrechts
Lernziele	Die Studierenden erlernen sowohl das theoretische Fundament der Hinterlassenenleistungen im Sozialversicherungs- und Privatversicherungsrecht als auch privatrechtlicher Folgen eines Todesfalles, insbesondere die Berechnung des Versorgungsschadens. Zudem wird die Vorsorgeplanung durch privatrechtliche und sozialversicherungsrechtliche Instrumente im Hinblick auf die Altersvorsorge sowie die Absicherung vor weiteren Risiken, wie insbesondere die Invalidität, beleuchtet. Das Wissen wird dabei auch anhand von Übungsfällen aus der Praxis erworben.
Masterprofil	Sozial-, Versicherungs- & Schadenausgleichsrecht

Lehrveranstaltung	Sozialversicherungsrecht
Dozierende	Prof. Marc Hürzeler
Inhalt	Die Sozialversicherungen sind Teil der Sozialstaatsidee und tragen bei Eintritt eines sozialen Risikos nicht nur zur existenziellen Sicherheit des Individuums bei sondern bilden auch einen bedeutenden volkswirtschaftlichen Anteil am Bruttoinlandprodukt. Durch die Vorlesung wird der komplexe Aufbau des Systems der sozialen Sicherheit in der Schweiz beschrieben, die Risiken, die Unterstellung und Finanzierung beleuchtet, Grundbegriffe und Grundzüge des Leistungsrechts und der Leistungskoordination behandelt sowie die Organisation und das Sozialversicherungsverfahren gestreift. Zu jedem Kapitel werden gemeinsam kleine Fälle aus der Praxis besprochen. Die Vorlesung behandelt vertieft den Allgemeinen Teil des Sozialversicherungsrechts (ATSG) sowie die Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHV), die Invalidenversicherung (IV) sowie die Ergänzungsleistungen (EL).
Voraussetzungen	Grundkenntnisse des allgemeinen Verwaltungsrechts
Lernziele	Die Studierenden kennen den Aufbau des Sozialversicherungssystems und die Rechtsquellen, die Risiken, die Unterstellungsprinzipien, Finanzierungsarten, die verschiedenen Sach- und Geldleistungen sowie ihre Koordination. Am Schluss der Lehrveranstaltung kann ein sozialversicherungsrechtlicher Sachverhalt gelöst werden.
Masterprofil	Sozial-, Versicherungs- & Schadenausgleichsrecht

Lehrveranstaltung	Steuerrecht der natürlichen Personen
Dozierende	Dr. Peter Lang
Inhalt	Bezahlen Sie gerne Steuern? Können Sie sich eine eigene fundierte Meinung zu steuerpolitischen Diskussionen machen – beispielsweise zu den laufenden Reformdiskussionen im Bereich der Wohneigentums- oder der sogenannten Familienbesteuerung? Füllen Sie Ihre Steuererklärung «spielend» aus? Das «Steuerrecht der natürlichen Personen» betrifft Millionen von Menschen, ist lebensnah und greifbar, aber auch theoretisch fundiert. In der Lehrveranstaltung tauchen wir gemeinsam Schritt für Schritt in die Welt dieses Steuerrechts ein. Ein Schwerpunkt liegt bei der Einkommenssteuer. So werden insbesondere die subjektive und objektive Steuerpflicht natürlicher Personen, die sachliche und zeitliche Bemessung des steuerbaren Einkommens sowie das Steuermass behandelt. Einen speziellen Blick werfen wir auf die damit zusammenhängenden steuerrechtlichen Fragestellungen im

	Bereich «Vermögenserträge» sowie «Vorsorge & Versicherungen». Der Vorlesungsstoff wird anhand von Übungssachverhalten und Gerichtsfällen verständlich gemacht. Sie werden in der Lehrveranstaltung etwas fürs Leben lernen und künftig Ihre Steuererklärung mit anderen Augen ausfüllen!
Voraussetzungen	Es sind keine Vorkenntnisse notwendig. Vorteil, aber keine Bedingung ist der Besuch der Vorlesung «Schweizerisches Steuerrecht» (bis HS23 «Einführung ins Steuerrecht»).
Lernziele	Ziel der Veranstaltung ist, dass die Studierenden breite, theoretisch fundierte und praxisorientierte Kenntnisse über wichtige Themen der Besteuerung natürlicher Personen erhalten.
Masterprofil	Unternehmens- & Steuerrecht

Lehrveranstaltung	Staatsrecht (Vertiefung)
Dozierende	Prof. Klaus Mathis
Inhalt	Das Staatsrecht im Bachelor-Studium ist schwergewichtig auf die Vermittlung des geltenden positiven Rechts ausgerichtet. Grundlegende Fragen des Staatsrechts können dabei meist nur angeschnitten werden. Diese Lehrveranstaltung bietet die Gelegenheit, solche Themen eingehender zu behandeln. Es geht in dieser Vorlesung deshalb nicht nur um das bloss Vermitteln von Wissen; den Studierenden soll vielmehr auch die Möglichkeit geboten werden, über grundlegende Fragen und aktuelle Probleme des Staatsrechts nachzudenken und ihre Überlegungen argumentativ in die Diskussion einzubringen. In der Vorlesung werden die folgenden neun Themen behandelt: ▪ Die anarchistische Kritik an Staat, Recht und Herrschaft ▪ Demokratie und Rechtsstaat ▪ Gemeinwohl und Rechtsstaat ▪ Menschenwürde und Rechtsstaat ▪ Die Diskussion um das Folterverbot ▪ Die Diskussion um den Abschuss ziviler Flugzeuge ▪ Widerstandsrecht und ziviler Ungehorsam ▪ Die Radbruch'sche Formel und die Mauerschützenprozesse ▪ Nachhaltige Entwicklung und Generationengerechtigkeit
Voraussetzungen	Keine
Lernziele	Die Studierenden werden mit den grundlegenden Konzepten der Staatsrechtslehre vertraut gemacht und sind in der Lage, zu kontroversen staatsrechtlichen Themen kompetent Stellung zu nehmen.
Masterprofil	Internationales Recht & Menschenrechte

Lehrveranstaltung	Strafrecht – Psychiatrie – Psychologie
Dozierende	Prof. Jürg-Beat Ackermann Prof. Dr. med. Elmar Habermeyer Dr. med. Friederike Höfer
Inhalt	Die Bezüge zwischen Strafrecht, Psychiatrie und Psychotherapie sind vielfältig und wissenschaftlich sowie praktisch relevant. Diese kooperativ konzipierte und ausgearbeitete Veranstaltung vermittelt eine vertiefte interdisziplinäre Auseinandersetzung mit den Schnittstellen von Strafrecht, forensischer Psychiatrie und Psychologie – was eine besondere Herausforderung darstellt, zumal die involvierten WissenschaftlerInnen zwar aufeinander angewiesen sind, aber oft eine andere „Sprache“ sprechen, in anderen Systemen denken und auch Rollenkonflikten ausgesetzt sein können. Im Mittelpunkt stehen strafrechtliche Entscheidungsfelder, in denen psychiatrisch-psychologischer Sachverstand eine zentrale Rolle spielt. Nach einführenden Einheiten aus straf-

	rechtlicher sowie forensisch-psychiatrischer Perspektive werden ausgewählte (kontroverse) Schwerpunktthemen exemplarisch und vertiefend behandelt, darunter Sachverständigenrecht und Gutachtenerstellung, Schuldfähigkeit, strafrechtliche Massnahmen, Behandlungsplanung und -durchführung sowie Kriminal- und Legalprognosen. Es kann u.a. um den Zusammenhang von sexuellen Devianzen, Sucht oder psychischen Krankheiten mit Straftaten und um Fragen der Behandelbarkeit von psychischen Störungen zur Verbesserung der Legalprognose sowie der psychiatrischen oder psychologischen Begutachtung inkl. der Risikoerfassung (Kriminalprognostik) gehen. Ein Besuch im Zentrum für Stationäre Forensische Therapie in Rheinau ermöglicht ergänzend einen Einblick in den stationären Massnahmenvollzug.
Voraussetzungen	Keine (Strafrecht AT von Vorteil)
Lernziele	Die Studierenden kennen nicht nur die straf- und strafprozessrechtlichen Grundlagen der juristisch-psychiatrisch-psychologischen Zusammenarbeit, sie verfügen auch über ein vertieftes Verständnis der wissenschaftstheoretischen Widersprüche zwischen diesen Disziplinen sowie der Lehre und der praktischen Anwendung in Straferfolgung, Rechtsprechung und Vollzug. Sie sind in der Lage, konstruktive, pragmatische und theoretisch gut begründete Lösungen in diesem Spannungsfeld zu erarbeiten.
Masterprofil	Sozial-, Versicherungs- & Schadenausgleichsrecht / Kriminalität & Strafjustiz

Lehrveranstaltung	Strafverfahrensrecht (Vertiefung)
Dozierende	Prof. Jürg-Beat Ackermann
Inhalt	Die primäre Aufgabe des Strafverfahrens und der Strafbehörden ist es, die nach materiellem Recht richtige Entscheidung zu finden. Dabei steht im Grunde die materielle Wahrheit im Vordergrund, die Ermittlung des «wirklichen» Geschehens. Beweisverwertungsverbote, Strafbefehle ohne Beweisaufnahme und die zunehmende Praxis von Absprachen zeigen aber beispielsweise, wie sehr sich der «moderne» Strafprozess im Prozessalltag vom Prinzip der materiellen Wahrheit entfernt hat. Die Wahrheitsfindung ist freilich nicht sein einziges Ziel. Die Strafprozessordnung hat vielmehr unterschiedliche Ziele und damit Zielkonflikte (Wahrheitsfindung, Rechtsfriede, private Interessen, Gefahrenabwehr etc.) in Ausgleich zu bringen. Im Vordergrund steht heute, dass die Entscheidung prozessordnungsgemäss (justizförmig) zustande gekommen ist. Entsprechend bedeutungsvoll wird die genaue Kenntnis der Normen und des Systems des Strafprozessrechts. Diese Vorlesung will Ihnen einen vertieften Einblick in die faszinierende Materie vermitteln – dogmatisch vertieft und praxisbezogen. Die Vorlesung dient entsprechend auch zur Vorbereitung auf die Anwaltsprüfung – wo das Strafprozessrecht oft eine prominente Stellung einnimmt. Sie lernen im Laufe des Semesters die Beteiligten am Strafprozess, ihre Rollen, Rechte und Pflichten kennen. Sie gewinnen einen fundierten Einblick beinahe ins gesamte schweizerische Strafverfahren, vom Vorverfahren über die Hauptverhandlung zu den Rechtsmitteln. Bei den zentralen Themen wird die Materie anhand praktischer Beispiele und der aktuellen wissenschaftlichen Diskussionen vertieft. Dazu gehören etwa das Zwangsmassnahmenrecht, das Beweisrecht, die Teilnahmerechte und die besonderen Verfahrensarten wie das Strafbefehlsverfahren und das abgekürzte Verfahren.
Voraussetzungen	Strafrecht AT und BT
Lernziele	Sie sollen das neue schweizerische Strafprozessrecht theoretisch und praktisch in seinen wesentlichen Teilen verstanden haben und damit arbeiten können.
Masterprofil	Streiterledigung / Kriminalität & Strafjustiz

Lehrveranstaltung	Strafverteidigung
Dozierende	Dr. Laura Jetzer Dr. Andrea Taormina, LL.M
Inhalt	In der Vorlesung werden die Studierenden mit den wichtigsten Aspekten der Strafverteidigung vertraut gemacht. Dem Ablauf eines Strafverfahrens folgend behandeln wir die sich dem Strafverteidiger stellenden Fragen, zeigen Handlungsmöglichkeiten und -pflichten auf. Ausserdem werden einzelne Verfahrenssituationen wie z.B. Untersuchungshaft, Siegelung sowie ausgewählte Tätigkeitsbereiche wie z.B. Gewaltdelikte,

	grosse Wirtschaftsstraffälle näher beleuchtet. Dabei analysieren wir stets anonymisierte Fallbeispiele aus der Praxis und die Studierenden werden in die Erarbeitung des Stoffes mit einbezogen.
Voraussetzungen	Vorkenntnisse im Straf- und Strafprozessrecht. Vorbereitung, kritisches Mitdenken und aktive Mitwirkung werden erwartet.
Lernziele	Die Studierenden verfügen über ein Verständnis - der Rolle des Strafverteidigers und der übrigen Akteure (Polizei, Staatsanwaltschaft, Gericht, Medien) und der Machtverteilung zwischen diesen Akteuren; - des praktischen Ablaufs eines Strafverfahrens und - der sich bei der Führung einer Strafverteidigung stellenden Fragen; - der Handlungsmöglichkeiten und Handlungspflichten des Strafverteidigers, sowie - der strategischen Aspekte einer Verteidigung.
Masterprofil	Streiterledigung / Kriminalität & Strafjustiz

Lehrveranstaltung	Strafvollzugsrecht
Dozierende	Prof. Jonas Weber Prof. Ineke Pruin
Inhalt	Die Veranstaltung vermittelt einen Einblick in die rechtlichen Regelungen des Erwachsenen-Straf- und Massnahmenvollzugs in der Schweiz sowie deren Umsetzung in die Praxis. Dabei werden Bezüge zu kriminologischen Erkenntnissen zum Strafvollzug sowie den Regelungen und der Praxis in anderen Rechtsordnungen hergestellt. Behandelt werden die freiheitsentziehenden Sanktionen (Freiheitsstrafen, stationäre therapeutische Massnahmen, Verwahrung) mit ihren Vollzugsmöglichkeiten, die Vollzugsorganisation, die Welt der Strafanstalt, die Rechte und Pflichten der Gefangenen, aktuelle Vollzugsfragen, (insb. Insassen ausländischer Herkunft und Umgang mit gefährlichen Verurteilten), der Massnahmenvollzug, Rückfall und Resozialisierung, Reformtendenzen und Alternativen.
Voraussetzungen	Strafrecht AT
Lernziele	s.o.
Masterprofil	Streiterledigung / Kriminalität & Strafjustiz

Lehrveranstaltung	Umweltrecht
Dozierende	Prof. Roland Norer
Inhalt	Gegenstand der Lehrveranstaltung bilden die folgenden Themenbereiche: - Grundlagen und verfassungsrechtlicher Rahmen - Luftreinhaltung, Lärmschutz, Strahlenschutz, umweltgefährdende Stoffe, Umgang mit Organismen, Abfälle, Bodenschutz - Waldrecht, Gewässerschutzrecht, Natur- und Heimatschutzrecht - Umweltverträglichkeitsprüfung, Beschwerdelegitimation, Umweltinformation, Vollzug und Durchsetzung Die Teilnahme an der Lehrveranstaltung setzt eine regelmässige Mitarbeit voraus. Insbesondere sind die ausgeteilten Fälle zu bearbeiten.
Voraussetzungen	Allgemeines Verwaltungsrecht, Grundlagen des öffentlichen Verfahrensrechts, kann mit Vorteil gemeinsam mit der Vorlesung zum Planungs- und Baurecht besucht werden
Lernziele	- Kenntnis der einschlägigen Vorschriften der Bundesverfassung sowie der in der Lehrveranstaltung behandelten Gesetze - thematische Einordnung von Fragen sowohl im Hinblick auf das allgemeine Verwaltungsrecht als auch auf die Besonderheiten, die sich gerade für das Umweltrecht ergeben

	▪ Kenntnis der für das Gebiet grundlegenden und in der Vorlesung behandelten Gerichts- und Verwaltungspraxis
Masterprofil	Recht, Technologie & Nachhaltigkeit

Lehrveranstaltung	Unfallversicherungsrecht
Dozierende	Prof. Marc Hürzeler Dr. Michael Meier (FS 2026)
Inhalt	Die Unfallversicherung ist ein klassischer Sozialversicherungszweig mit erheblicher praktischer Bedeutung für alle Arbeitnehmenden in der Schweiz. Die Vorlesung befasst sich vertieft mit Fragen der Versicherungsunterstellung sowie der Organisation dieser Sozialversicherung. Schwerpunkt der Veranstaltung bildet das Leistungsrecht der Unfallversicherung (Heilbehandlung, Taggeld, Renten bei Invalidität und Tod, Integritätsentschädigung etc.) sowie die Koordination der UVG-Leistungen mit denjenigen anderer Sozialversicherungen, mit dem Arbeitsrecht sowie dem Haftpflichtrecht. Der Wissenserwerb erfolgt auch im Rahmen der Besprechung praktischer Anwendungsfälle.
Voraussetzungen	Interesse an sozialversicherungsrechtlichen Themen
Lernziele	Die Studierenden haben vertiefte Kenntnisse im Bereich der obligatorischen Unfallversicherung und können praxisnahe Anwendungsfälle umsetzen und lösen
Masterprofil	Sozial-, Versicherungs- & Schadenausgleichsrecht

Lehrveranstaltung	Unternehmensrecht: Praxisrelevante Vertiefung im Gesellschafts- und Sozialversicherungsrecht
Dozierende	Prof. Karin Müller Dr. Philipp Egli
Inhalt	In der Vorlesung «Unternehmensrecht: Praxisrelevante Vertiefung im Gesellschafts- und Sozialversicherungsrecht» stehen kleine und mittlere Unternehmen im Vordergrund. Ausgehend von einem einheitlichen Ausgangssachverhalt werden zentrale Fragen, die sich für ein Unternehmen zu verschiedenen Themenkreisen stellen, aus Sicht des Gesellschafts- und Sozialversicherungsrechts erörtert. Zudem werden auch steuerrechtliche Fragen einbezogen. Das Zusammenspiel der unterschiedlichen rechtlichen Fragestellungen soll in einem Gebiet mit hoher Praxisrelevanz integriert veranschaulicht werden. Die Veranstaltung ist der Beratungspraxis nachempfunden und soll den Studierenden insbesondere das Umgehen mit und Lösen von interdisziplinären Fragestellungen vermitteln. Im Frühjahrssemester werden weitere unternehmensrechtlich relevante Themen in der Vorlesung «Unternehmensrecht: Nachfolge und Umstrukturierung» besprochen. Die beiden Vorlesungen können aber unabhängig voneinander besucht werden.
Voraussetzungen	Grundkenntnisse des Handels- und Gesellschaftsrechts. Vorkenntnisse im Sozialversicherungsrecht sind von Vorteil, jedoch nicht Voraussetzung.
Lernziele	Die Studierenden sind mit den zentralen gesellschafts- und sozialversicherungsrechtlichen Fragestellungen vertraut, die sich für ein Unternehmen stellen können und verstehen die Zusammenhänge zwischen diesen Rechtsgebieten.
Masterprofil	Unternehmens- & Steuerrecht

Lehrveranstaltung	Unternehmensrecht: Nachfolge und Umstrukturierung
Dozierende	Prof. Karin Müller Dr. Felix Horat Dr. Gernot Zitter
Inhalt	Die Vorlesung «Unternehmensrecht: Nachfolge und Umstrukturierung» folgt dem Lebenszyklus eines Unternehmens. Im Vordergrund stehen kleine und mittlere Unternehmen. Anhand eines einheitlichen Ausgangssachverhalts werden die zentralen Fragen, die sich für ein Unternehmen zu den Themenkreisen «Nachfolge und Umstrukturierung» stellen, aus Sicht des Ehegüter- und Erbrechts, des Gesellschafts- und

	Steuerrechts erörtert. Das Zusammenspiel der unterschiedlichen rechtlichen Fragestellungen soll in einem Gebiet mit hoher Praxisrelevanz veranschaulicht werden. Die Veranstaltung ist der Beratungspraxis nachempfunden und soll den Studierenden insbesondere das Umgehen mit und Lösen von interdisziplinären Fragestellungen vermitteln. Im Herbstsemester werden weitere Themen aus dem Lebenszyklus eines Unternehmens in der Vorlesung Unternehmensrecht I (Gründung und Aufbau, Sanierung und Liquidation) besprochen. Die beiden Vorlesungen zum Unternehmensrecht können aber unabhängig voneinander besucht werden.
Voraussetzungen	Grundkenntnisse in den beteiligten Rechtsgebieten Ehegüter-, Erb-, Gesellschafts- und Steuerrecht.
Lernziele	Die Studierenden sind mit den zentralen Fragestellungen vertraut, die sich bei der Nachfolge in und der Umstrukturierung von Unternehmen aus der Sicht des Ehegüter- und Erbrechts, des Gesellschafts- sowie des Steuerrechts stellen und verstehen die Zusammenhänge zwischen diesen Rechtsgebieten.
Masterprofil	Unternehmens- & Steuerrecht

Lehrveranstaltung	Unternehmenssteuerrecht: Grundlagen
Dozierende	NN
Inhalt	Die Vorlesung befasst sich vertieft mit der Besteuerung von Unternehmen (Personen- und Kapitalunternehmen) sowie mit der Besteuerung der an einem Unternehmen Beteiligten. Untersucht werden die Steuerfolgen während des gesamten Lebenszyklus des Unternehmens – von dessen Gründung über den Fortbestand bis hin zur Auflösung. Grundsätzlich ausgeklammert bleibt jedoch die steuerliche Behandlung von Unternehmensumstrukturierungen. Der Inhalt der Vorlesung soll anhand von Übungsfällen interaktiv erarbeitet und veranschaulicht werden. Erwartet wird eine selbständige Vor- und Nachbereitung des Vorlesungsstoffs.
Voraussetzungen	Besuch der Vorlesung «Einführung ins Steuerrecht» oder «Steuerrecht der natürlichen Personen»
Lernziele	Erwerb von theoretischem und praktischem Basiswissen im Unternehmenssteuerrecht
Masterprofil	Unternehmens- & Steuerrecht

Lehrveranstaltung	Unternehmenssteuerrecht: Verkauf, Reorganisation und Sanierung von Unternehmen
Dozierende	NN
Inhalt	Reorganisationen, Unternehmensverkäufe und Sanierungen sind spezielle Geschäftsvorfälle, welche in der Regel eine Vielzahl von Rechtsfragen aufwerfen und Auswirkungen auf mehrere Steuerarten haben können. Gegenstand dieser Vorlesung sind die steuerrechtlichen Fragen, welche sich auf Gesellschafts- bzw. Gesellschafterebene aus diesen besonderen Geschäftsvorfällen ergeben. Die Veranstaltung orientiert sich an Problemstellungen aus der Beratungspraxis. Ein wesentlicher Teil des Vorlesungsstoffes wird anhand praxisbezogener Übungsfälle interaktiv erarbeitet und veranschaulicht. Nicht selten zeigt sich, dass je nach Sachverhaltsgestaltung unterschiedliche Steuerfolgen resultieren. Die Abschätzung von steuerrechtlichen Risiken, die Beurteilung der Steuerfolgen wie auch die Steuerplanung sind Aufgaben, welche in besonderem Masse mit dem behandelten Themengebiet verknüpft sind.
Voraussetzungen	Steuerrechtliche Grundkenntnisse (z.B. durch Besuch einer der folgenden Vorlesungen: «Schweizerisches Steuerrecht», «Steuerrecht der natürlichen Personen» bzw. «Unternehmenssteuerrecht: Grundlagen») sind für diese Vorlesung hilfreich, aber nicht zwingend erforderlich.
Lernziele	Erwerb von theoretischem und praktischem Wissen im Zusammenhang mit der steuerlichen Beurteilung von Unternehmensverkäufen, Reorganisationen und Sanierungen
Masterprofil	Unternehmens- & Steuerrecht

Lehrveranstaltung	Vertragsgestaltung und -durchsetzung
Dozierende	Prof. Jörg Sprecher
Inhalt	In dieser Lehrveranstaltung werden anhand praktischer Beispiele Grundlagen und Methodik der Vertragsgestaltung vermittelt. Die Studierenden üben das Formulieren von unterschiedlichen Verträgen und Vertragselementen. Sie lernen dadurch Denkweise, Methode und Instrumentarium der/s rechtsberatend tätigen Vertragsjuristin/en kennen. Zudem diskutieren sie die Grenzen der Gestaltungsfreiheit, insbesondere die Begrenzung durch zwingendes Recht (z.B. im Arbeits- und im Konsumentenschutzrecht) sowie Probleme bei der Durchsetzung im Rahmen des Zivilprozess-, des Schuldbetreibungs- und des Konkursrechts. Die Teilnehmenden schreiben während der Präsenzveranstaltungen eigene kurze Texte. Die eigene Schreibaktivität ist für den Lernprozess zentral.
Voraussetzungen	OR, Sachenrecht, Zivilprozessrecht und SchKG auf Bachelorstufe
Lernziele	▪ Die verschiedenen Stadien der Vertragsgestaltung, Vertragselemente sowie Verhandlungsgrundsätze und -techniken kennen ▪ Struktur und Sprache von Verträgen analysieren und beurteilen; konstruktives Feedback erteilen ▪ Konkrete Verträge gestalten können, u.a. Kauf einer beweglichen Sache; Kreditvertrag; Allgemeine Geschäftsbedingungen; Onlinevertrag; Arbeitsvertrag
Masterprofil	Unternehmens- & Steuerrecht

Lehrveranstaltung	Völkerstrafrecht
Dozierende	lic. iur. Elisabeth Baumgartner lic. iur. Marie-Ursula Kind
Inhalt	Völkerstrafrecht ist zwar nicht ein gänzlich neues Rechtsgebiet, dennoch hat es – nach bedeutenden Anfangsentwicklungen unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg – erst nach dem Kalten Krieg, in den vergangenen dreissig Jahren eine grössere praktische Bedeutung erlangt. Wir werden die wichtigsten Entwicklungen des Völkerstrafrechts beleuchten, auch als Teil einer breiteren Vergangenheitsaufarbeitung oder Übergangsjustiz (Transitional Justice). Anhand von konkreten Beispielen aus verschiedenen Länderkontexten und aktuellen Fällen aus der internationalen Strafjustiz (Internationaler Strafgerichtshof, UNO-Tribunale für Ruanda, Ex-Jugoslawien und Sierra Leone; nationale Verfahren in Guatemala, Argentinien und in der Schweiz) wird analysiert, wie Völkerstrafrecht zur Versöhnung und Konflikttransformation beitragen kann und welche strafrechtlichen und prozessualen Fragen sich dabei stellen. In der Vorlesung wird auch die Umsetzung zentraler Punkte des Römer Statutes des Internationalen Strafgerichtshofes ins Schweizer Recht behandelt. Die Dozentinnen bringen langjährige praktische Erfahrung im Bereich Völkerstrafrecht und Vergangenheitsarbeit mit, unter anderem in den Anklagebehörden internationaler Strafgerichte (Ex-Jugoslawien und Sierra Leone). Sie haben zahlreiche internationale Organisationen, Regierungen, Wahrheitskommissionen, Gerichte und zivilgesellschaftliche Akteure in der ganzen Welt zu Fragen der Vergangenheitsaufarbeitung beraten (z.B. Bosnien-Herzegowina, Kosovo, Georgien, Nordirland, Armenien, Tunesien, Mali, Zimbabwe, Burundi, Philippinen, Kolumbien). Diese praktischen Erfahrungen werden in die Vorlesung einfließen.
Voraussetzungen	Strafrecht AT und BT; Kenntnisse im Strafprozessrecht und im Völkerrecht sind von Vorteil.
Lernziele	Die Studierenden sollen anhand konkreter Fallbeispiele und durch die Lektüre von Originaltexten einen Überblick über den aktuellen Stand des materiellen Völkerstrafrechts und des Völkerstrafprozessrechts gewinnen. Dazu gehören u.a. die historische Entwicklung des Rechtsgebietes, der derzeitige Bestand an völkerstrafrechtlichen Verbrechen, die zu ihrer Beurteilung zuständigen internationalen Gerichte sowie die Frage des Verhältnisses zwischen Völkerstrafrecht und nationalem Strafrecht.
Masterprofil	Kriminalität & Strafjustiz / Internationales Recht & Menschenrechte

Lehrveranstaltung	Wirtschaftsstrafrecht und Allgemeinheit
Dozierende	Prof. Jürg-Beat Ackermann
Inhalt	In der Vorlesung «Wirtschaftsstrafrecht und Allgemeinheit» interessiert uns primär jenes Sanktionenrecht, welches Rechtsgüter der Allgemeinheit (kollektive Rechtsgüter, Universalrechtsgüter) bzw. Gemeininteressen schützt. Im Zentrum stehen Phänomene wie die Unterweltwirtschaft, Organisiertes Verbrechen, Wirtschaftsspionage sowie Akteure, die die legale Wirtschaft gezielt manipulieren, um enorme Gewinne zu erzielen oder massive Schäden zu verursachen. Solches Verhalten gefährdet nicht nur einzelne Marktteilnehmer, sondern untergräbt das Vertrauen in Wirtschaft und Staat insgesamt. Das Wirtschaftsstrafrecht dient hier dem Schutz unserer gemeinsamen Interessen. Dabei lassen sich grob zwei Bereiche unterscheiden: 1. Strafrecht, welches illegale Märkte zu verhindern sucht Dieser Teil der Vorlesung befasst sich mit strafrechtlichen Instrumenten zur Bekämpfung illegaler wirtschaftlicher Strukturen, insbesondere: ▪ Geldwäscherei ▪ Kriminelle und terroristische Organisationen ▪ Schattenwirtschaft und Menschenhandel ▪ Wirtschaftsspionage 2. Strafrecht, welches ungerecht-verzerrendes Verhalten auf legalen Märkten verdrängen will Der zweite Schwerpunkt liegt auf strafbarem Verhalten innerhalb der legalen Wirtschaft, das den fairen Wettbewerb untergräbt. Vertieft behandelt werden: ▪ Korruptionsstrafrecht ▪ Kartellstrafrecht ▪ UWG-Strafrecht ▪ Börsen- und Finanzmarktstrafrecht Das Wirtschaftsstrafrecht zum Schutz der Gemeininteressen boomt derzeit ganz besonders und befindet sich national wie international in einer Phase dynamischer Entwicklung. Ergänzend beleuchtet die Vorlesung ausgewählte Fragen der Strafverfolgung sowie den stetig wachsenden Einfluss von Compliance.
Voraussetzungen	Für die Vorlesung «Wirtschaftsstrafrecht und Allgemeinheit» sind keine besonderen Kenntnisse des Wirtschaftsrechts oder der Wirtschaftswissenschaften erforderlich. Die erforderlichen Grundlagen werden im Rahmen der Veranstaltung vermittelt. Die Veranstaltung ist eigenständig konzipiert und unabhängig von der Vorlesung «Wirtschaftsstrafrecht und Individuen».
Lernziele	Nach Abschluss der Vorlesung verfügen die Studierenden über ein anwendungsorientiertes Grundwissen im Bereich «Wirtschaftsstrafrecht und Allgemeinheit». Sie sind mit praxisrelevanten Erscheinungsformen der Wirtschaftskriminalität vertraut und können die zugrunde liegenden rechtlichen Zusammenhänge einordnen.
Masterprofil	Unternehmens- & Steuerrecht / Kriminalität & Strafjustiz

Lehrveranstaltung	Wirtschaftsstrafrecht und Individuen
Dozierende	Prof. Jürg-Beat Ackermann
Inhalt	Wirtschaftsstrafrecht ist boomendes Strafrecht – ein Strafrecht mit vielen interessanten Besonderheiten und zahlreichen Schnittstellen zu anderen Rechtsgebieten. Viele Anwaltskanzleien, Unternehmen, Wirtschaftsberatungs- und Revisionsbüros, Staatsanwaltschaften usw. haben heute entsprechende Spezialistinnen und Spezialisten. Zunächst werden die Besonderheiten dieses Fachgebietes ausgeleuchtet. Einige Stichworte sind: Internationales Wirtschaftsstrafrecht, Kausalitätsfragen und Gremienentscheide, Probleme bei der Vermögensentziehung, Unternehmensstrafrecht, Konzernstrafrecht, Geschäftsherrenhaftung, Vertreterhaftung etc. Das zentrale Wirtschaftsdelikt ist der Betrug zum Schutz wahrer Informationen. Die Lüge ist zwar Teil des Wirtschaftsalltags. Zugleich ist die Wahrheit vorausgesetzt für

	einen optimalen Entscheidungsprozess. Bei diesem Spannungsverhältnis werden wir uns etwas aufhalten und zahlreiche, Ihnen wohl noch ganz unbekannte Formen der arglistigen Täuschung behandeln. Wirtschaftliches Handeln verlangt nicht nur nach Wahrheit, sondern auch nach Vertrauen. Entsprechend bedeutungsvoll ist der Schutz gegen Veruntreuung und ungetreue Geschäftsbesorgung und den noch so unbekannten Wucher. In diesem Zusammenhang lernen Sie etwa das «Frontrunning» kennen oder was es strafrechtlich mit «Retrozessionen» und «schwarzen Kassen» auf sich hat. Zum Schluss möchten wir noch einen Einblick ins Geheimnisschutzstrafrecht, ins Immaterialgüter- oder Innovationschutzstrafrecht und ins Insolvenzstrafrecht wagen.
Voraussetzungen	Strafrecht AT und BT von Vorteil. Diese Vorlesung setzt indes keine besonderen Kenntnisse der Wirtschaft, des Wirtschaftsrechts oder der Betriebs- und Volkswirtschaftslehre voraus. Alles, was Sie hiervon für das Wirtschaftsstrafrecht I benötigen, wird Ihnen in dieser Vorlesung vermittelt.
Lernziele	Die Studierenden verfügen über ein anwendungsorientiertes Grundwissen im Bereich Wirtschaftsstrafrecht I und sind in der Lage, praktische Fälle zu lösen.
Masterprofil	Unternehmens- & Steuerrecht / Kriminalität & Strafjustiz

Lehrveranstaltung	Workshop zur aktuellen juristischen Grundlagenforschung
Dozierende	Prof. Vagias Karavas Prof. Michele Luminati
Inhalt	Die Veranstaltung versteht sich als ein wissenschaftliches Forum zur Verhandlung grundlegender Rechtsentwicklungen. Sie bietet dabei Gelegenheit, klassische und zeitgenössische Grundlagentexte zu lesen, zu diskutieren und mit aktuellen Rechtsfragen in Verbindung zu bringen. Methodisch ist diese Verbindung zum einen durch Einbeziehung eines weiten Kreises anderer Wissenschaftsdisziplinen wie der Philosophie, Soziologie, Anthropologie, Theologie, Geschichte, Literaturwissenschaft sowie der Sozial- und Kulturtheorie zu suchen, zum anderen im Wege des Experiments mit neuen Konzepten, Unterscheidungen und Grenzbestimmungen des Rechts. Ein solches experimentelles Vorgehen entspricht den gegenwärtigen und zukünftigen Herausforderungen des Rechts, für deren Bewältigung es entscheidend darauf ankommen wird, über punktuelle Anpassungen der Rechtsdogmatik hinauszublicken und deren grundlegende Begriffe und Unterscheidungen kritisch zu reflektieren. Das Lektüreseminar will insoweit an die aufgeklärte universitäre Tradition der Einheit von Forschung und Lehre anknüpfen und stellt sich damit in bewusstem Kontrast zur zunehmenden Verschulung des juristischen Studiums.
Voraussetzungen	–
Lernziele	Die Studierenden sollen methodische Kompetenzen zur Behandlung juristischer Problemlagen erwerben, indem sie grundlegende rechtliche Unterscheidungen reflektieren, gewohnte rechtsdogmatische Konstruktionen überdenken und eigene Lösungsansätze für konkrete Rechtskonflikte entwickeln.
Masterprofil	–

Lehrveranstaltung	Zivilprozessrecht (Vertiefung)
Dozierende	Ass.-Prof. Melanie Huber-Lehmann
Inhalt	Die Lehrveranstaltung dient der vertieften Auseinandersetzung mit praktisch relevanten Fragen des Zivilprozessrechts. Wie ist eine Rechtsschrift aufgebaut? Wie ist eine Beweisverfügung ausgestaltet? Wie läuft eine Hauptverhandlung ab? Die einzelnen Schritte des Zivilprozesses von der Ausarbeitung der Klageschrift bis zur Eröffnung des Urteils werden veranschaulicht und vertieft. Die besprochenen Themen sind alle von grosser Relevanz nicht nur für die Praxis, sondern auch für die Anwaltsprüfung. Die interaktive Ausrichtung setzt Vorbereitung und mündliche Mitarbeit voraus.
Voraussetzungen	Bachelorstoff, insbesondere «Zivilverfahrensrecht»
Lernziele	▪ Sattelfestigkeit im Umgang mit zivilprozessrechtlichen Normen und Begriffen ▪ Vertiefung des erstinstanzlichen ordentlichen Verfahrens sowie des Rechtsmittelverfahrens ▪ besseres Verständnis des Handwerks des Prozessierens ▪ Verständnis zivilprozessualer Funktionszusammenhänge
Masterprofil	Streiterledigung

SUMMER SCHOOL

Lehrveranstaltung	Lucerne Academy for Human Rights Implementation
Dozierende	Prof. Sebastian Heselhaus et al.
Inhalt	The Lucerne Academy for Human Rights Implementation is a worldwide 2-week programme of coursework and hands-on learning for law students and legal practitioners held in the heart of Europe at the University of Lucerne, Faculty of Law, in Switzerland, in partnership with several distinguished international law schools. It will be offered in July at the University of Lucerne. This is a summer school with a distinctly global relevance. Given the realities of human rights implementation, the focus of the programme will be on the challenges and practical aspects of litigation and advocacy of human rights. Students will not only learn about the field of human rights, but about how to incorporate that knowledge into the actual work of defending human rights. Special focus will be placed on advocacy skills such as case assessment and oral argumentation. Students will be given a choice of coursework on a variety of topics related to human rights on progressive and traditional issues under both the European Convention of Human Rights and the UN Conventions. In addition, the summer school includes two excursions, one to the UN Headquarters (Geneva) and one to the European Court of Human Rights (Strasbourg). This is a summer school with a global focus established to create a dynamic and unique training programme in human rights. Participants can earn seven (7) ECTS credits for the successful completion of the courses and lunch seminars. All successful participants will be awarded Certificates of Completion.
Voraussetzungen	Master students, good command of English, interest in Human Rights
Lernziele	Increase the student's knowledge of human rights law and practical training of topics related to human rights on both progressive and traditional issues.
Masterprofil	Internationales Recht & Menschenrechte

MOOT COURTS

Lehrveranstaltung	Helga Pedersen Moot Court Competition (HPMCC)
Dozierende	Prof. Sebastian Heselhaus
Inhalt	The course prepares for the participation in the Helga Pedersen Moot Court Competition (HPMCC). This moot court is jointly organised by the European Law Students' Association (ELSA) and the Council of Europe. The subject of the moot court is a human rights case under the European Convention on Human Rights. The teams submit pleadings for both sides, the applicant and the respondent to the case. From all teams registered for the competition 18 teams will qualify for the final oral round. The final oral round is annually held in Strasbourg with the pleadings taking place at the European Court of Human Rights (ECtHR) and the Council of Europe. Judges of the ECtHR may sit on the bench. In former years the University of Lucerne participated successfully, and the team was awarded "Best Team of the Regional Round" and qualified for the finals in Strasbourg. This moot court competition is a unique opportunity to gain practical experience in Human Rights Law and to plead in front of the ECtHR. Participating in a moot court has an extremely high reputation among law firms. Students will be guided by coaches experienced in moot court competitions and are trained in Human Rights Law as well as in presenting legal arguments. In addition, the team will participate in a pre-moot court before the finals take place (if possible). The attendance of the course might serve as a basis for the master thesis.
Voraussetzungen	Basic knowledge of Human Rights Law; good command of English
Lernziele	In-depth analysis of specific Human Rights Law problems and the jurisdiction of the ECtHR; development of practical lawyer's skills; providing contacts to leading law firms.
Masterprofil	Internationales Recht & Menschenrechte

Lehrveranstaltung	Swiss Moot Court
Dozierende	Diverse
Inhalt	Der Swiss Moot Court ist ein Plädoyer-Wettbewerb, der allen Studierenden offensteht, welche an einer Schweizer Rechtsfakultät immatrikuliert sind (und den Master noch nicht abgeschlossen haben). Er bietet ihnen die Möglichkeit, das bis anhin angeeignete Wissen in die Praxis umzusetzen. Der zu lösende Fall behandelt verschiedenste Rechtsfragen und beschlägt jedes Jahr ein anderes Gebiet des Schweizer Rechts. In einer ersten Runde verfassen die Teams, bestehend aus zwei bis vier Personen, eine Rechtsmittelbeschwerde sowie eine Beschwerdeantwort zu einem vorgegebenen Fall. Die zwölf besten Teams qualifizieren sich für die mündliche Runde am Bundesgericht in Luzern. Dort werden sie vor einer Jury bestehend aus Bundesrichtern, Rechtsanwältinnen und Rechtsprofessoren ihre Plädoyers halten. Nicht nur die Stichhaltigkeit der vorgebrachten Argumente, sondern auch die Überzeugungskraft sowie Rhetorik werden bewertet. Die zwei besten Teams treten anschliessend im Finale gegeneinander an.
Voraussetzungen	–
Lernziele	–
Masterprofil	–

Lehrveranstaltung	Willem C. Vis Moot Court
Dozierende	Ass.-Prof. Oliver William Roxane Schmidgall, MLaw
Inhalt	The Willem C. Vis International Commercial Arbitration Moot is a competition in the course of which close to 400 university teams from all over the world compete against each other representing the parties of a fictive case in front of simulated arbitration panels. The case revolves around typical issues arising out of the UN-Convention on International Sale of Goods (CISG) and the field of International Commercial Arbitration. On the basis of the case the participants draft a Memorandum for Claimant and subsequently for Respondent. The week before Easter the oral pleadings take place in Vienna. The course aims at teaching the participants in different theoretical and practical skills of a lawyer. On one side it insemminates profound knowledge of the CISG, international commercial arbitration, and comparative law. On the other side, the participants acquire skills such as drafting memoranda, performing oral pleadings, broadening and strengthening the command of the spoken and written English language. Last but not least, the participants experience the intensive teamwork in a group of ambitious students.
Voraussetzungen	Bachelor's degree; good command of English
Lernziele	Education of particularly proactive, interested and talented students in different theoretical and practical juridical skills in the English language.
Masterprofil	Streiterledigung

FALLLÖSUNGEN

Falllösungen	Privatrecht
Dozierende	Prof. Dirk Trüten / Dr. Janine Camenzind / Dr. Thomas Iseli / Dr. Michel Verde
Falllösung	Öffentliches Recht
Dozierende	Prof. Andreas Abegg / Prof. Max Baumgart / Prof. Roland Norer / Dr. Philipp Rebsamen
Falllösung	Strafrecht
Dozierende	Dr. Claude Bertschinger / Dr. Richard Ehmann / Dr. Rahel Goldenberger / Dr. Marcus Stadler

Inhalt	Die Falllösung ist ein weiterer Teil eines modular aufgebauten Programms zum Erwerb der Kompetenz des Verfassens juristischer Texte. Es soll mit ihr die Fähigkeit geschult und geprüft werden, eine positiv-rechtliche Fragestellung nach den Regeln des juristischen Gutachtens kunstgerecht zu beantworten.
Voraussetzungen	Als Zulassungsvoraussetzung müssen die Erstjahresarbeit und das Proseminar bestanden sein.
Lernziele	Erwerb der Kompetenz des Verfassens juristischer Texte

GASTLEHRVERANSTALTUNGEN

Lehrveranstaltung	Einführung in das Europäische Strafrecht
Dozierende	Prof. Bernd Hecker, Universität Tübingen, D
Inhalt	Die Strafrechtsentwicklung in Europa wird von zahlreichen und vielschichtigen Europäisierungsfaktoren allgemeiner und bereichsspezifischer Natur geprägt. Ein echter europäischer Rechtsraum, in dem die nationalen Strafrechtssysteme vereinheitlicht sind bzw. eine supranationale Straf Gewalt mit eigenen Justizorganen aufgrund eines genuin europäischen Straf- und Strafverfahrensrechts tätig ist, existiert auch nach Inkrafttreten des Reformvertrages von Lissabon (noch) nicht. Dennoch hat sich in der Strafrechtswissenschaft die Rede vom «Europäischen Strafrecht» als allgemein anerkannter Sammelbegriff für einen eigenständigen strafrechtlichen Forschungsgegenstand durchgesetzt. Es handelt sich dabei um eine Rechtsmaterie eigener Art, die sowohl strafrechtsrelevantes Unions- und regionales Völkerrecht als auch unions- und völkerrechtlich beeinflusstes nationales Strafrecht umfasst. Im Blickfeld des Europäischen Strafrechts stehen somit zum einen alle das Straf- und Strafverfahrensrecht der europäischen Staaten unmittelbar oder mittelbar beeinflussenden Normen der europäischen Verträge (EUV, AEUV) und des Völkerrechts (EMRK) sowie das abgeleitete Recht (z. B. Richtlinien, Verordnungen, Rahmenbeschlüsse, Übereinkommen) der supranationalen und internationalen Organisationen Europas (EU, Europarat, OECD). Zum anderen umfasst das Europäische Strafrecht die durch Primär- und Sekundärrecht in vielfältiger Weise überlagerten Strafrechtsregelungen des innerstaatlichen Rechts, also das europäisierte nationale Strafrecht («nationales Europäisches Strafrecht»). Schweizerische Jus-Studierende mag die Vorlesung dazu anregen, über die Frage zu reflektieren, welche Auswirkungen ein EU-Beitritt der Schweiz auf das Schweizerische Strafrecht hätte (vgl. hierzu Satzger, SchwZStR 119 (2001), S. 94 ff.). Darüber hinaus behandelt die Vorlesung einige Themenbereiche, die für den Nicht-EU-Staat Schweiz von unmittelbarer rechtlicher Relevanz sind, namentlich die Einflüsse der EMRK auf das nationale Strafverfahrensrecht sowie bilaterale Kooperationsformen im Bereich der internationalen Rechtshilfe und der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit wie z. B. der am 1. März 2002 in Kraft getretene deutsch-schweizerische Polizeivertrag. Seit 12.12.2008 ist die Schweiz assoziiertes Mitglied der polizeilichen und justiziellen Schengenkooperation mit den EU-Mitgliedstaaten und somit noch stärker als je zuvor in die grenzüberschreitende europäische Strafrechtspflege eingebunden. Die Grenzkontrollen an den Landesgrenzen sind entfallen. Bereits seit August 2008 arbeiten die Fahndungscomputer des Schengen-Informationssystems (SIS) und des nationalen Fahndungssystems Ripol zusammen. Im Übrigen dürfte die Strafrechtsentwicklung innerhalb der EU bei Schweizerischen Strafrechtswissenschaftlern schon deshalb auf praktisches Interesse stoßen, weil sich aufgrund der zentralen geografischen Lage der von «EU-Ausland» umgebenen Schweiz («Transitland») vielfältige transnationale Fallkonstellationen ergeben. Für deren rechtliche Bewältigung erscheint es ungemein hilfreich, die jeweiligen EU-Bezüge zu kennen.
Voraussetzungen	Grundkenntnisse in den Bereichen Europarecht und Strafrecht
Lernziele	Die Vorlesung setzt sich zum Ziel, den Studierenden die Grundstrukturen und Grundbegriffe des Europäischen Strafrechts zu vermitteln. Im Mittelpunkt der Vorlesung stehen zum einen die Träger des Europäischen Strafrechts, die als institutionelle Akteure die rechtstatsächlichen Impulse für die Europäisierung der Strafrechtssysteme setzen und – in den ihnen jeweils eigenen Handlungsformen – entsprechende Maßnahmen treffen, z. B. durch Abschluss von Konventionen, Er

Lehrveranstaltung	Rechtsvergleichung im Vertragsrecht
Dozierende	Prof. Walter Doralt, Universität Graz, A
Inhalt	–
Voraussetzungen	–
Lernziele	Besseres Verständnis der Regelungsoptionen und Gestaltungsmöglichkeiten durch den Vergleich der Lösungen verschiedener Rechtsordnungen

Lehrveranstaltung	The Law and Economics of Behavioral Regulation
Dozierende	Prof. Avishalom Tor, Notre Dame Law School, USA
Inhalt	–
Voraussetzungen	–
Lernziele	–

NICHTJURISTISCHE FÄCHER

Im Master können neben zahlreichen juristischen bis zu zwei nichtjuristische Fächer besucht und angerechnet werden. Das breite Angebot erstreckt sich dabei über die ganze Universität Luzern mit ihren sechs Fakultäten (siehe elektronisches Vorlesungsverzeichnis unter <https://vv.unilu.ch>).

Nachfolgend werden die nichtjuristischen Fächer im Angebot der Rechtswissenschaftlichen Fakultät aufgeführt.

Lehrveranstaltung	English for Law and Business (Advanced)
Dozierende	PD Dr. Gordon Millar
Inhalt	The sessions will be allocated to the following topics. Each topic will be exemplified with the help of a case/cases or an appropriate document. ▪ Legal Framework (knowledge of the common law) ▪ Legal Analysis and Argument (identifying and formulating legal issues, synthesising legal arguments, criticising legal arguments) ▪ Presenting Legal Arguments (the debating society culture, separating self and role) ▪ Legal Ethics (the language of ethics and policy) ▪ Business and the Law I (the language of tort and contract) ▪ Business and the Law II (the language of trusts) ▪ Management thinkers in English ▪ Creative Construction: business strategy and design ▪ Creative Destruction: innovation and change
Voraussetzungen	English from level B2; no native speakers admitted
Lernziele	In order to make the best out of an exchange semester, a double degree or an LL.M in an Anglo-American context, preparation and acclimatisation is of great benefit. The same goes for a job start in an English-speaking context. This course aims to familiarise students with the legal and business English concepts, lexis and communication skills necessary to an effective start into an English-speaking experience.

Lehrveranstaltung	Français Juridique
Dozierende	Prof. Antoinette Maget Dominicé
Inhalt	Ce cours de français juridique permet l'approfondissement et l'élargissement des connaissances linguistiques à l'oral comme à l'écrit, afin de préparer les étudiants/étudiantes à un semestre d'échange dans une université francophone et à travailler dans un contexte multilingue, comme par exemple dans l'administration fédérale. Les participants/participant·es lisent, écoutent et analysent des textes juridiques et des documents variés en relation avec des thèmes juridiques en Suisse et dans le monde. L'accent est particulièrement mis sur les compétences réceptives, comme l'analyse d'arrêts, et expressives, comme la présentation de dossiers législatifs, dans différents domaines du droit. Le programme comporte : ▪ des exercices de vocabulaire spécifique aux textes juridiques ; ▪ des comptes rendus d'articles de presse et d'émissions (radio et TV) portant sur différents domaines du droit (droit civil, droit public, droit international...) à l'écrit et à l'oral ; ▪ l'analyse de textes juridiques (textes de lois, arrêts, jugements...) à l'écrit et à l'oral.
Voraussetzungen	Niveau de français (Maturité) ou B1 Participation active à l'enseignement
Lernziele	A la fin du semestre, les participants/participant·es : ▪ ont acquis le vocabulaire nécessaire pour travailler dans les principaux champs du droit ;

	▪ sont capables de comprendre et de contextualiser différents genres de textes en français ; ▪ peuvent analyser et présenter à l'oral ou à l'écrit une question juridique simple. Malgré le nombre réduit de leçons, les étudiants/étudiantes doivent avoir acquis – sous réserve d'une préparation et d'un apprentissage régulier – un niveau de français supérieur.
--	---

Lehrveranstaltung	Integrationskolleg CEPL
Dozierende	Prof. Lena Maria Schaffer; Prof. Sebastian Heselhaus; Dr. rer. oec. Joël Hüsler
Inhalt	Das Integrationskolleg zielt darauf ab, den Studierenden die verschiedenen Zugangsweisen der drei Disziplinen Politik-, Wirtschafts- und Rechtswissenschaft zu vermitteln und bietet ihnen die Möglichkeit, diese verschiedenen Zugänge auf bestimmte Fragestellungen anzuwenden. Im Seminar werden drei Themen mit Bezug zum Klimawandel behandelt, die jeweils aus den Perspektiven der Politik-, Wirtschafts- und Rechtswissenschaft beleuchtet werden. Von den Studierenden wird erwartet, dass sie sich intensiv auf die einzelnen Sitzungen vorbereiten, um an den disziplinären und interdisziplinären Debatten teilnehmen zu können. Darüber hinaus wird jede*r Studierende ein Referat halten.
Voraussetzungen	–
Lernziele	–

Lehrveranstaltung	Integrationsseminar Recht und Politikwissenschaft
Dozierende	Prof. Michele Luminati Dr. rer. pol. Stefan Rieder
Inhalt	Das Integrationsseminar dient dem interdisziplinären Austausch zwischen Rechts- und Politikwissenschaft. Die Studierenden wählen ein Thema aus, halten dazu ein Referat und schreiben ein Essay. Zusätzlich wird ein «Kamingespräch» mit einem Gast die Gelegenheit zu einem einmaligen Erfahrungsaustausch bieten.
Voraussetzungen	Das Seminar richtet sich an Masterstudierende der Rechts- und der Politikwissenschaft. Fortgeschrittene Bachelorstudierende können auf Anfrage zugelassen werden.
Lernziele	▪ Verständnis von unterschiedlichen disziplinären Methoden und Theorien und Beteiligung an einem interdisziplinären Dialog ▪ Umgang mit empirischen Studien ▪ Beschäftigung mit aktuellen Problemen an der Schnittstelle von Recht und Politik

Lehrveranstaltung	Integrationsseminar Recht und Wirtschaftswissenschaft
Dozierende	Prof. Klaus Mathis (FS 2026)
Inhalt	Das Seminar bietet 9 Studierenden der Rechtswissenschaftlichen Fakultät die Möglichkeit, eine interdisziplinäre Arbeit aus dem Themenbereich «Umwelt, Wirtschaft und Menschenrechte» zu verfassen (FS 2026) und sie an einer Blockveranstaltung zu präsentieren. Die Veranstaltung richtet sich primär an Studierende im Master Plus «MLaw + Economics & Management» sowie an alle übrigen Studierenden auf Masterstufe.
Voraussetzungen	Es werden keine inhaltlichen Vorkenntnisse vorausgesetzt. Die Studierenden sollten jedoch die Motivation zur Erarbeitung neuer, inhaltlich anspruchsvoller Themenfelder mitbringen und sich für eine Diskussion aus interdisziplinärer Perspektive unter Einbezug rechtlicher und ökonomischer Argumente öffnen können.
Lernziele	–

